Nr. 8. Samstag, den 10. Januar 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 5. Januar bis 18. Januar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Marx lehnt die Regierungsbildung ab.

Der Reichspostminister zurückgetreten. / Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses im Barmat-Skandal.

Marx endgültig gescheitert.

Berlin, 9. Januar.

Die innenpolitische Lage hat heute abend eine gewisse Klärung erfahren, wenn auch nur nach der negativen Seite. Alle Bemühungen des Reichskanzlers Marx, ein neues Kabinett zu bilden, sind gescheitert, und Marx sah in den heutigen Abendstunden irgendwelche Möglichkeiten nicht mehr. Er begab sich zum Reichspräsidenten, um ihm seinen Auftrag zurückzugeben. Der letzte Anstoß zu diesem Schritt ist nach unseren Informationen dadurch erfolgt, daß die Deutsche Volkspartei dem Reichskanzler Marx zu verstehen gab, daß sie auch nicht geneigt sein werde, ein Kabinett zu stützen, das aus den Resten des jetzigen Ministeriums und aus Staatssekretären bestehen würde. Damit war der Kanzler am Ende seines Lateins und der Möglichkeiten, die er getreulich bis zum Letzten ausschöpfen wollte. Große Hoffnungen wird er wohl zuletzt schon nicht mehr gehabt haben, und es zeugt von seiner persönlichen Unvoreingenommenheit, daß er davon abgesehen hat, dem Reichspräsidenten einen Vorschlag in der Richtung zu machen, wen er nun etwa betrauen könne. So bleibt zunächst die Frage offen, wen der Reichspräsident nun zu beauftragen gedenkt. Für die zehnte Abendstunde war eine Besprechung der Parteiführer beim Reichspräsidenten angesetzt, doch sind irgendwelche Beschlüsse für heute kaum zu erwarten, obwohl, wie man vielfach annimmt, der Reichsfinanzminister Dr. Luther mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden wird. Doch das ist in dieser Stunde noch zweifelhaft. In volksparteilichen Kreisen hat man bereits heute versucht, für diese Lösung Stimmung zu machen, und die „Zeit" erklärte schon heute morgen, daß sich Dr. Luther bemühen würde, das jetzige Kabinett durch Persönlichkeiten, die den Deutschnationalen nahestehen, zu ergänzen. Bemerkenswert ist, daß auf der Linken sehr energisch gefordert wird, man müsse zunächst Dr. Stresemann mit der Bildung des Kabinetts beauftragen, da nach Auffassung der Linken ihn für die entstandene Lage die ganze Verantwortung trifft. Die Demokraten würden in einem Kabinett Luther nicht mehr vertreten sein, da bekanntlich Reichswirtschaftsminister Hamm ausscheidet und der Reichswehrminister Dr. Geßler der demokratischen Fraktion nicht angehört, also lediglich als Fachminister angesprochen werden kann.

Sturm im Reichstage.

Präsident Löbe eröffnet die Freitagssitzung des Reichstags um 3 Uhr 25. Die Anträge auf Haftentlassung der Abgeordneten Rosenbaum und Höllein werden angenommen. Der Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Höllein wird abgelehnt.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der Vorlage zur Aenderung des Postgesetzes.

Abg. Henning (Nat.-Soz.) fragt an, ob Dr. Höfle bereits sein Amt niedergelegt habe. Wenn das noch nicht geschehen sei, dann solle er in den Reichstag gerufen werden, um sich zu verantworten. Sei er zurückgetreten, so solle sein Vertreter hierher zitiert werden. (Große Unruhe.)

Präsident Löbe stellt fest, daß Dr. Höfle wie sämtliche Mitglieder des Kabinetts sein Amt niedergelegt habe, aber mit der Fortführung seiner Geschäfte betraut worden sei. Diesen Auftrag übe er aber gegenwärtig nicht aus, sondern er werde vertreten durch den Staatssekretär Sauter. (Hört! Hört! und große Unruhe.)

Abg. Henning (Nat.-Soz.) wiederholt seinen Antrag, der gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Kommunisten abgelehnt wird. (Stürmische Unruhe im ganzen Hause, lebhafte Rufe rechts: Barmat-Schieber.) Die Vorlage wird darauf angenommen. Bei der Einleitung und Ueberschrift fordert unter großer Unruhe des Hauses

Abg. Henning (Nat.-Soz.) die Absetzung des Gesetzentwurfes, bis wieder ein Postminister vorhanden sei, zu dem der Reichstag Vertrauen haben könne. Es sei unmöglich, jetzt Gelder für die Post zu bewilligen, die vielleicht wieder den Ostjuden und den Barmats zufließen könnten. (Lebhafte Zustimmung rechts, große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Der Redner teilt mit, daß er sein Material der Staatsanwaltschaft übermitteln werde und daß er die Einleitung einer Untersuchung gegen Dr. Hoefle beim Staatsgerichtshof beantragen werde. (Lebhaftes Hört! Hört! Allgemeine große Unruhe, heftige Zwischenrufe auf allen Seiten.)

Abg. Fehrenbach (Z.), der Vorsitzende der Zentrumspartei, erhebt sich darauf in großer Erregung und wendet sich gegen den Abgeordneten Henning, indem er erklärt, mit der Einleitung und Ueberschrift zu dem vorliegenden Gesetz hätten diese Ausführungen nichts zu tun. Für den Vorredner handele es sich anscheinend nur darum, eine traurige Angelegenheit (stürmisches Hört! Hört!), die aber noch keineswegs geklärt sei, breit zu treten.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) erklärt sich nunmehr ebenfalls für die Absetzung des Gesetzes, da keine verhandlungsfähige Regierung vorhanden sei.

Der Gesetzentwurf wird darauf von der Tagesordnung abgesetzt.

Auf der Tagesordnung stehen dann die von den Deutschnationalen, den Sozialdemokraten und den Kommunisten eingebrachten Amnestie-Gesetze zur ersten Lesung. Sie gehen an den Reichsausschuß.

Einstimmig wird ein deutschnationaler Antrag angenommen, einen Untersuchungsausschuß einzusetzen, der die gegen Parlamentarier in der Barmat-Affäre erhobenen Vorwürfe nachprüfen soll. Der Untersuchungsausschuß wird sofort eingesetzt. Er besteht aus 18 Mitgliedern.

Die nächste Sitzung soll der Präsident bis spätestens Mittwoch ansetzen.

Landtagsprotest gegen die Nichträumung.

Berlin, 9. Januar.

Präsident Bartels eröffnet die heutige Landtagssitzung um 11 Uhr vormittags. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Kundgebung des Landtages gegen die Verlängerung der Besetzung der ersten Zone des altbesetzten Gebietes im Westen.

Der Präsident verliest eine Protesterklärung gegen die Nichträumung der Kölner Zone. Die Abgeordneten, mit Ausnahme der Kommunisten, hören die Erklärung stehend an. Die Kommunisten unterbrechen schon die ersten Sätze mit lauten Rufen: „Heraus mit den politischen Gefangenen! Ihr verschachert uns an die Entente-Kapitalisten!" In der Erklärung, die wiederholt mit Beifallskundgebungen begleitet wird, heißt es:

Die Alliierten haben mit ihrem Beschluß dem Empfinden des deutschen Volkes einen starken Schlag versetzt und seine Hoffnungen, jetzt endlich zu einer Konsolidierung der Verhältnisse zu kommen, erschüttert. Der preußische Landtag schließt sich am Vorabend des Tages, der ganz Deutschland mit Trauer erfüllt, dem Proteste der Reichsregierung vollinhaltlich an. (Lärm bei den Kommunisten.)

Als hierauf der Ministerpräsident Braun das Wort ergreift, verlassen die Abgeordneten der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei mit wenigen Ausnahmen, darunter Dr. Wiemer und Dr. v. Richter, unter stürmischen Pfuirufen der Sozialdemokraten den Saal.

Ministerpräsident Braun:

Die preußische Staatsregierung schließt sich den Erklärungen des Herrn Landtagspräsidenten, hinter denen die übergroße Mehrheit des Hauses steht, vollinhaltlich an. Auch sie ist der Ansicht, daß schon die Reichsregierung Ausdruck gegeben hat, daß allgemein gehaltene Angaben und Beschuldigungen nicht genügen, um eine Maßnahme von solcher Tragweite zu rechtfertigen, wie sie die Verzögerung der Räumung der ersten Zone darstellt. Selbst wenn vieles von dem bewiesen werden könnte, was in der Note der Besatzungsmächte angedeutet und behauptet wird, so würde es nichts ändern an der unbestreitbaren Tatsache, daß Deutschland entwaffnet ist und den Sinn des Versailler Friedensvertrages erfüllt hat. Die Durchführung dieser Aufgabe war umso schwieriger, als sie im seelischen Kampfe mit den Empfindungen eines starken und lebenskräftigen Volkes erfolgen mußte, das vergeblich darauf wartete, daß auch die anderen Staaten ihrem Versprechen gemäß mit der Abrüstung begännen. Eine militärische Gefährdung Frankreichs, das heute über die stärkste Armee Europas verfügt und über alle technischen Kriegsmittel der Neuzeit, kann ernsthaft auch aus den behaupteten, aber bisher unbewiesenen Verfehlungen nicht hergeleitet werden. Die preußische Staatsregierung sieht sich genötigt, alles dieses mit besonderem Nachdruck zu betonen, weil es wieder einmal Teile der schon so schwer geprüften preußischen Rheinlande sind, die die harten Folgen und Lasten aus der wider Erwarten fortdauernden Besetzung zu ertragen haben. Immer wieder ist es diese schöne Provinz, dieser älteste deutsche Kulturboden, sind es die in opferwilliger Treue an Preußen und dem Reiche hängenden Rheinländer, die den Tag nun wieder hinausgezögert sehen, an dem sie in Freiheit atmen und leben können. Die preußische Staatsregierung ist sicher, daß auch diese neue schwere Prüfung, die sie noch nicht als unabänderlich hinnehmen kann und will, von den Rheinländern mutig und standhaft ertragen werden wird. Wir wissen, daß nicht die Androhung der weiteren Besetzung imstande sein wird, das Gefühl der ewigen und festen Verbundenheit mit Preußen und dem Reiche zu lockern umsomehr, als unsere rheinischen Brüder überzeugt sein können, daß sich ganz Preußen und Deutschland in dieser Stunde doppelt brüderlich mit ihnen vereint fühlen. Die preußische Regierung aber wird, das ist eine Selbstverständlichkeit, die kaum noch der Erwähnung bedarf, alles, was in ihren Kräften steht, tun, um das Los der betreffenden Bevölkerung zu erleichtern. Sie wird bestrebt sein, die Reichsregierung mit allem Nachdruck in dem Bemühen zu unterstützen, im Wege der Verhandlungen die baldige Räumung der ersten Zone und mit ihr noch des besetzten Ruhrgebiets zu erwirken. Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn die Zerrissenheit in unserem Volke, die man eben in so betrübender und widerwärtiger Weise demonstriert hat, überwunden und wenigstens in dieser nationalen Frage eine Einheitsfront des ganzen Volkes hergestellt wird. (Lebhafter Beifall, Händeklatschen.)

Die Aussprache.

Während nach dem Schlusse der Rede des Ministerpräsidenten die Abgeordneten der Rechten wieder im Saale erscheinen, nimmt der

Abg. **Körner** (Nat.-Soz.) das Wort. In dem allgemeinen Lärm bleiben seine Ausführungen im einzelnen auf den Tribünen unverständlich. Er protestiert, wie aus einzelnen Sätzen hervorgeht, dagegen, daß Ministerpräsident Braun im Namen des preußischen Volkes gesprochen habe, obwohl er nicht neu gewählt sei. (Zwischen den Abgeordneten der Rechten und der Linken werden Schmähruse gewechselt. Der Lärm steigert sich immer mehr. Ein Kommunist ruft: Da habt Ihr ja eine feine Kundgebung!)

Als der Abg. **Kerff** (Komm.) in einer Erklärung die Freilassung der politischen Gefangenen fordert, hält die Unruhe an.

Abg. **Winckler** (Dntl.) wird gleichfalls mit großem Lärm empfangen. Er erklärt: Die Mehrheit des Aeltestenrates hat sich dagegen gewandt, daß bei dieser Kundgebung die Hauptrede vom gegenwärtigen Chef des Ministeriums gehalten wird. (Dieser Ausdruck wird von den Sozialdemokraten mit stürmischen Protestrufen beantwortet. Sie rufen: Er ist Ministerpräsident!) Von der Rede ist im übrigen wenig zu hören, da die Abgeordneten immer noch dicht gedrängt stehen und durcheinanderschreien. So bleibt es auch als

Abg. **Wulle** (Nat.-S.) gegen die Räumung protestiert, aber den Parteien, die dem Dawesgutachten zustimmten, das Recht zu einem solchen Protest abspricht.

Abg. **v. Campe** (D. V. P.) wird mit größerer Ruhe angehört. Er erklärt, der würdige Verlauf der Kundgebung sei dadurch gestört worden, daß sich das Ministerium den Beschlüssen des Aeltestenrates nicht gefügt habe. (Lauter Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Der Aeltestenrat habe die Regierung wissen lassen, daß sich der Landtag bei seiner Kundgebung auf eine Erklärung des Landtagspräsidenten beschränken wolle. Das gegenwärtige Staatsministerium sei nur ein geschäftsführendes und habe nicht das Recht, politische Akte vorzunehmen. (Beifall und Widerspruch.) Abg. v. Campe schließt unter Beifall und Lärm mit den Worten: Sie heben mit Ihrer Rede Zwietracht getragen in das preußische Volk.

Die Entgegnung des Ministerpräsidenten.

Als sich **Ministerpräsident Braun** zur Erwiderung erhebt, verlassen die Abgeordneten der Rechten einschließlich der Volkspartei wiederum unter Pfuirufen der Linken den Saal. Der Ministerpräsident erklärt:

Von dem vorhin erwähnten Beschluß des Aeltestenrates ist der Regierung offiziell keine Kenntnis gegeben worden. Wenn der preußische Landtag auf seine Tagesordnung eine Kundgebung gegen die Weiterbesetzung der Kölner Zone setzt, so ist es ganz unmöglich, daß die preußische Staatsregierung dabei schweigt; denn es handelt sich hier um eine der ernstesten Fragen für Preußen, und die preußischen Minister bekleiden ihre Aemter verfassungsmäßig mit vollem Recht. Sie haben darum nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, zu dieser ernsten Angelegenheit Stellung zu nehmen. Dem Abg. v. Campe muß ich nach seinem Auftreten und dem heutigen Auftreten seiner Partei das Recht absprechen, mir Vorhaltungen über Takt zu machen. Wer heute an diesem Tage nationaler Trauer Zwietracht in das Volk getragen und den würdigen Verlauf gestört hat, das überlasse ich dem Urteil der Oeffentlichkeit. (Beifall links.)

Nach der Rede des Ministerpräsidenten Braun füllt sich das Haus wieder. Das Wort nimmt

Abg. Dr. **Schneider** (Dem.) um auszuführen: Ich stelle mit Bedauern fest, daß in dieser Stunde nationaler Trauer der Parteigeist über den Geist nationaler Volksgemeinschaft triumphiert hat. Wir hatten gehofft, daß mit Rücksich auf das Volk an Rhein und Ruhr der Streit über die Regierung von allen Seiten zurückgestellt werden würde. bis zu der Regierungserklärung, die Ministerpräsident Braun in nahe Aussicht gestellt hatte.

Es entwickelte sich dann unter fortwährender Unruhe ein Streit zwischen Sozialdemokraten und Abgeordneten der Rechten darüber, ob der Beschluß des Aeltestenrates formell auch gefaßt worden sei. Mehrere Redner erklären, eine Abstimmung habe nicht stattgefunden, aber der Präsident Bartels habe als Willen der Mehrheit festgestellt, daß der Ministerpräsident nicht sprechen solle.

Präsident **Bartels** teilt dann mit, daß das Ergebnis der gestern vorgenommenen Schriftführerwahlen noch nicht festgestellt werden konnte.

Gegen 1½ Uhr vertagte sich das Haus auf Mittwoch nächster Woche, nachmittags 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme der Erklärnug der Regierung.

Die Parlamentspräsidenten bei Ebert.

Berlin, 9. Januar.

Der neugewählte Reichstagspräsident Loebe hat sich gestern vormittag zusammen mit den Vizepräsidenten Dr. Bell und Dr. Riesser zum Reichspräsidenten begeben, um sich in üblicher Weise vorzustellen und dem Reichspräsidenten von der Konstituierung des Reichstages Mitteilung zu machen. Der deutschnationale Vizepräsident Graef hat sich diesem Schritt nicht angeschlossen. Der Reichstagspräsident Loebe sprach die Hoffnung aus, daß durch die baldige Bildung der Regierung dem Reichstage ersprießliche Arbeitsmöglichkeit geboten werden möge, da es gerade jetzt dringend sei, daß der Reichstag an seine Geschäfte gehen könne. Der Reichspräsident erwiderte darauf mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Regierung am Samstag gebildet sein werde. Am Nachmittag machte der Reichspräsident dem Reichstagspräsidium einen Gegenbesuch im Präsidialgebäude.

Das Berliner Panama.

Kutisker, Barmat & Co.

Düstere und trübe Bilder sind es, die sich vor unseren Augen entrollen, wenn wir die deutsche Geschichte des letzten Jahrzehnts durchblättern. Wie zwei riesenhafte, grauenvolle Gemälde erstehen vor unseren Augen die Bilder vom Krieg und von der Revolution. Blutrot und beiden gemeinsam ist der Hintergrund, schwarz und abermals beiden gemeinsam der Vordergrund. Was uns Krieg und Revolution an Unheil gebracht haben, ist zu tief in unser Bewußtsein eingegraben, als daß wir von neuem darauf einzugehen brauchten. Beide bilden die Wurzel alles Uebels, das über unser Volk gekommen ist. Zu sehr haben sie uns an Herz und Verstand gegriffen, als daß wir immer richtig und beizeiten ihre Auswirkungen erkannt hätten. Und doch ist das Beiwerk, das sie hervorgebracht haben, zum großen Teil noch viel schlimmer als Krieg und Revolution selbst. Falsch und pharisäerhaft wäre es, die Schuld an all diesem Unglück einer bestimmten Partei oder gar einzelnen Personen zuschanzen zu wollen. Die Wurzeln liegen tiefer. Zur selben Zeit, als unsere siegreichen Heere Erfolg auf Erfolg an ihre Fahnen hefteten, ergriff in unserem Wirtschaftsleben die „Konjunktur" von unserem Lande Besitz. Während die Nachfrage nach Lebensmitteln und Rohmaterialien von Tag zu Tag stieg, wurde das Angebot geringer und geringer. Zu den natürlichen Ursachen, die in der Abgeschlossenheit unseres Landes zu suchen waren, trat die künstliche Zurückhaltung durch gewinnsüchtige Schieber, die den normalen Lauf des Wirtschaftsganges unterbanden, um sich auf unrechtmäßige Weise neue und große Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Die Kriegsgewinnler bildeten den ersten Typus des Schiebers, der im Laufe der Jahre zu einer feststehenden Erscheinung geworden ist. Diese Schieber sogen unserem Volk das letzte Mark aus den Knochen, und — abgesehen von den militärischen Gründen — sind in erster Linie sie es, auf die der Zusammenbruch unseres ausgehungerten Volkes zurückzuführen ist.

Vornehmste Aufgabe der Revolution wäre es gewesen, diesem Schiebertum mit Gewalt ein Ende zu bereiten. Aber leider haben die Träger der Revolution es versäumt, den Wucherern mit der nötigen Energie auf den Leib zu rücken. In dieser Beziehung ist auch die sozialdemokratische Partei nicht frei von Schuld und Fehle zu sprechen. Ihre Pflicht wäre es gewesen, dem Schmarotzer- und Parasitentum an die Gurgel zu springen, aber leider ist das unterblieben. Im Gegenteil, in den Jahren der Nachkriegszeit hat sich unter Duldung der jeweiligen Regierungen ein neuer Schieberstand, die Gilde der Inflationsgewinnler, aus dem Staube zu ungeheurem Wohlstand erhoben. Entschuldigungsgründe für die Unterlassungssünden der Vergangenheit gibt es natürlich genug, wenn wir nur gerecht und vorurteilsfrei an die Sache herangehen. Die politischen Leidenschaften waren in allen Teilen Deutschlands bis in die tiefsten Tiefen aufgewühlt. Putsche folgten auf Putsche, und die Regierungen hatten alle Hände voll zu tun, um sich überhaupt am Leben zu erhalten. Außerdem war es natürlich für viele der neuen Männer eine schwere, ja fast unbezwingbare Aufgabe, in ihren neuen Aemtern die Uebersicht zu behalten und alle die schwierigen Materien zu beherrschen. Deshalb war es ein schwerer Fehler, das Rückgrat unseres Staates, unser Berufsbeamtentum, aus politischen Gründen anzutasten und die Grundmauern einzureißen, auf denen das neue Gebäude errichtet werden sollte. Man durchsetzte die alte Beamtenschaft mit neuen Elementen, bedrohte dadurch die Existenz unserer Beamtenschaft und hing ihr auch sonst den Brotkob höher. Kein Wunder, daß sich unserer Beamten tiefe Erregung bemächtigte, auch sie mußten sich vollkommen umstellen, da die Grundlagen ihres Daseins für Gegenwart und Zukunft bedroht erschienen. In den Zeiten der Inflation hielten ihre Gehälter nicht gleichen Schritt mit der Entwertung des Geldes, und als es an die Reorganisation unserer niedergebrochenen Wirtschaft ging, waren sie die ersten, die die Zeche mit der Gehaltsreform und dem Abau bezahlen mußten. So wurden allmählich die Grundlagen gelockert, auf denen sich die Unantastbarkeit unseres alten Beamtentums aufgebaut hatte. Die Beamtenschaft von heute ist eine andere als vor fünf Jahren. Und wenn jetzt durch den Korruptionsskandal Kutisker, Barmat & Co. Beamte der alten Schule bloßgestellt werden, so darf man dabei nicht übersehen, daß ihre Verfehlungen in eine Zeit fallen, in der bereits die Grundpfeiler unserer Vorkriegsbeamtenschaft angebohrt waren.

Der Skandal, von dem jetzt in Berlin schonungslos die Hüllen gezogen werden, kann weder einer Partei noch einem Stande allein in die Schuhe geschoben werden. Er ist vielmehr nur der Reflex des moralischen Zusammenbruches, der eine Folge der langen Kriegs- und Revolutionsjahre war. Einen guten Teil der Schuld tragen auch unsere früheren Gegner, die sich jetzt über die schmachvollen Enthüllungen ins Fäustchen lachen mögen. Der Versailler Vertrag mit seinen unhaltbaren und unerfüllbaren Bedingungen hat einen großen Teil der Schuld an der moralischen Zerrüttung, aus der die Berliner **Finanzskandale geboren sind; denn er hat mit allen**

seinen furchtbaren Konsequenzen unser Volk in die Verzweiflung getrieben, die den günstigsten Boden für die Entwicklung aller moralischen Giftpflanzen darstellt. Ein verzweifeltes Volk, über dem immer die Spitze des feindlichen Schwertes schwebt, gleicht einem kranken Menschen, der sich nicht ohne die Hilfe eines guten Arztes zu erholen vermag. Nun hat zwar dem deutschen Volke dieser Arzt bis auf den heutigen Tag gefehlt, aber unter riesenhaften Anstrengungen ist es uns doch gelungen, selbst wieder auf die Beine zu kommen. Leider ist auch dieser Gesundungsprozeß nicht vor sich gegangen, ohne daß sich an den gesundenden Körper unseres Volkes abermals Schmarotzer geheftet hätten. Und das ist das Allerbedauerlichste! Denn während wir uns mit der Tatsache des rücksichtslosen Kriegsschiebertums und der wirtschaftlichen Revolutionsgewinnler schon abgefunden hatten, lebten wir doch des frohen Glaubens, daß wenigstens die Reorganisation unserer Wirtschaft vor sich gegangen wäre, ohne daß sich abermals Krankheitskeime im Körper unseres Volkes eingenistet hätten. Dem ist nun bedauerlicherweise nicht so. Auch mit dieser Tatsache müssen wir uns abfinden, dürfen aber nicht versäumen, die nötigen Folgerungen daraus zu ziehen.

Die erste Folgerung müßte die sein, daß wir den ganzen Skandal nicht vom kleinlichen Parteistandpunkte aus betrachten. Gewiß stehen wir den Ereignissen noch zu nahe, als daß wir sie schon vom historischen Standpunkt aus würdigen könnten. Aber eins müssen wir uns immer vor Augen halten: Alle die bösen Vorgänge, die jetzt von der Staatsanwaltschaft enthüllt werden, sind nur denkbar auf dem Boden des Gesamtbildes, das unsere zerrissene Gegenwart darstellt. Nicht mit pharisäerhaftem Augenaufschlag sollten wir von einem Skandal des reaktionären Beamtentums reden, wie es ein Teil der Linkspresse tut, während die radikale Rechtspresse von dem Bestreben geleitet wird, die Schuld den Trägern der nachrevolutionären Regierungsgewalt in die Schuhe zu schieben. Selbstverständlich müssen im Laufe der Untersuchung auch die Namen all derer genannt werden, die zu dem Kreise der Kutisker, Barmat & Co. in irgendwelchen Beziehungen gestanden haben. Aber noch wäre es verfehlt, schon jetzt die Steine gegen sie zum Wurfe zu erheben. „Wer von euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein", und ehe wir den ersten Stein erheben, sollten wir uns an unsere Brust schlagen und uns die Frage vorlegen, ob nicht die Schuld bis zu einem gewissen Grade auf allen Seiten zu suchen ist; denn diese Korruptionserscheinungen waren nur möglich in einem Volke, das einerseits seine ruhmreiche Vergangenheit verleugnete und andererseits seine Kräfte in unnützer Opposition verzettelte, statt die Hände zum Wiederaufbau zu rühren. Der ganze Skandal zieht Kreise, die sich noch nicht übersehen lassen. Jedenfalls hat das ganze deutsche Volk berechtigten Anspruch darauf, daß der Sumpf, in den wir nun einmal geraten sind, bis zum letzten Spatenstich ausgehoben und trockengelegt wird. Der Geist des Materialismus, in dessen Banden unser Volk seit Jahren geraten ist, muß endlich ausgetrieben werden. Wir können uns der modernen Entwicklung mit ihrem materiellen Einschlag sicherlich nicht entziehen, aber wir müssen das Tempo zu regeln versuchen, in dem unsere Entwicklung vor sich gehen soll. Wollen wir in dieser Hinsicht vorankommen, so müssen wir die heuchlerische Maske von uns werfen und den wirklichen Ursachen nachgehen, die ein solches Panama möglich gemacht haben.

Der Geist des Materialismus, aus dem auch die neueste Skandalgeschichte geboren ist, muß in erster Linie von uns bekämpft werden. Wir müssen uns wieder darauf besinnen, daß es für ein Volk wie das unserige noch andere Werte gibt als die, die sich allein in Geld umsetzen lassen. Unsere durchlöcherte Volksmoral muß wieder auf die Höhe gebracht werden, auf der sie einst gestanden hat. Das aber ist nur möglich, wenn wir alle uns einmütig zusammenschließen, um die Korruption mit Stumpf und Stiel auszurotten. Der Berliner Kreditskandal, in den ja neuerdings außer der Staatsbank leider auch die Reichspost verwickelt ist, ist eine Eiterbeule, die nicht nur aufgestochen, sondern bis auf den letzten Rest ausgebrannt werden muß. Lawinenartig rollt der neueste, leider deutsche Panamaskandal zu Tal. Jeder, der es gut mit seinem Volke meint, hat die Pflicht, darauf zu achten, daß nicht unsere gesamte Volksgemeinschaft mit in den Abgrund gerissen wird. Deshalb sollte jedes kleinliche und pharisäerhafte Parteigezänk ausgeschaltet werden. Keiner der Beteiligten darf geschont werden, vielmehr muß das Uebel diesmal endgültig ausgerottet werden, wenn der Gesundungsprozeß unseres Volkes endlich zu einem guten Abschluß geführt werden soll.

Dr. F. K.

Generaldirektor Oeser über die Reichsbahn.

Berlin, 9. Januar.

Der Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft Oeser ließ zu gestern abend Einladungen an die Presse zu einem Bierabend ergehen. Dabei hielt er eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Mein erster Wunsch an die Presse geht dahin, die Deutsche Reichsbahngesellschaft nicht als eine Aktiengesellschaft zu bezeichnen. Das ist grundfalsch. Die Deutsche Reichsbahn ist eine Gesellschaft, die dem deutschen Volke gehört. Sie hat durchweg deutsches Personal, einen deutschen Generaldirektor, einen deutschen Vorsitzenden des Verwaltungsrats, und in dem Verwaltungsrat sind von 18 Mitgliedern 14 Deutsche. Es ist uns in letzter Zeit der Vorwurf gemacht worden, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft thesauriere und daß wir Gelder aufhäuften, die wir nicht brauchten. Wir haben aber sehr schwere Zeiten hinter uns. Wir sind aus dem Reichsverbande entlassen worden mit einer

hypothekarischen Last von ungeheurer Höhe.

Deshalb mußte es mein Bestreben sein, die Reichsbahn sobald wie möglich reparationskräftig zu machen. Die Reichsbahn hat bereits im ersten Jahre eine Reparationsschuld von 200 Millionen zu entrichten, im nächsten Jahre eine solche von 595 Millionen und in den Normaljahren eine solche von eta 1000 Millionen Goldmark. Bei der Riesenausdehnung unseres Unternehmens haben wir natürlich vorübergehend etwas Geld, sonst könnten wir überhaupt nicht wirtschaften. Dieses Geld haben wir auch selbständig bewirtschaftet, d. h. wir haben es zu vorübergehend kurzfristigen Anlagen benutzt. Gewissenlos und leichtsinnig wäre es, wenn ich nicht rechtzeitig Sorge tragen würde, daß die Reparationslasten rechtzeitig abgetragen werden können, weil ich sonst die Deutsche Reichsbahn aufs Spiel setzen und fremdem Einfluß ausliefern würde. Hiermit hängt im Kern

die Tariffrage

zusammen. Es ist ungemein schwer, die gegenwärtigen Tarife mit den Tarifen vor dem Kriege zu vergleichen. Das hat im wesentlichen drei Ursachen. Einmal ist das ganze Tarifgebäude ein anderes geworden. Die zweite Ursache ist die Einführung der Staffeltarife, die von der Wirtschaft schon lange erstrebt worden sind. Dann kommt hinzu, daß während des Krieges die Verkehrssteuer eingeführt worden ist, die uns zunächst mit 250 Millionen der Entente gegenüber belastet, auf die Dauer aber mit 290 Millionen. Diese Verkehrssteuer muß solange erhoben werden, wie die Reparationspflicht dauert, und sie wird immer die Tarife nach oben drücken.

Was die Selbstkosten der Eisenbahn anlangt, so wird die allgemeine Welttteuerung mit 25 Prozent angenommen. Dazu kommen die Personalkosten. Die Korskosten betrugen im Jahre 1913 1588 Mark, am 1. Januar 1925 2243 Mark. Wir hatten vor dem Kriege eine Belegschaft von 692 700 Mann mit einem Kostenaufwand von 1,1 Milliarden Mark. Wir haben nach dem Anschlag für 1925 eine Belegschaft von 770 000 Mann mit einem Kostenaufwand von 1,727 Milliarden Mark. Nun sind wir auch auf dem Gebiete der Tarife nicht müßig gewesen. Ich habe dreimal eine allgemeine Tarifermäßigung einführen lassen, einmal von 8 Prozent und zweimal von je 10 Prozent. In den Ausbesserungswerkstätten sind wir mit der sogenannten

wissenschaftlichen Betriebsführung

vorgegangen, mit dem Erfolg, daß, während wir vor dem Kriege für eine Lokomotivreparatur im Durchschnitt 108 Tage gebrauchten, wir heute die gleiche Reparatur in 30 bis 40 Tagen fertig stellen. Zurückgeblieben sind wir dagegen aus Mangel an Mitteln auf zwei Gebieten. Das eine ist der Oberbau, also Schienenkörper und Brücken. Hier sind die Kriegsschäden noch nicht beseitigt, und es ist meine Absicht, gerade hier mit aller Energie vorzugehen. Wir bauen in diesem Jahre außer verschiedenen Brücken 3000 Kilometer um und werden auch hier bald auf den Friedensstand kommen. Zurückgeblieben ist noch das Material, das wir für die Personenzüge brauchen. Auch hier werden wir in der nächsten Zeit erhebliche Fortschritte machen. Wir werden Spiegel wieder einbauen. Wir werden wieder Seife und Handtücher hineingeben. Wir haben neue Wagen vierter Klasse. Wir bauen elektrisches Licht in sämtliche D-Züge ein. Wir werden die Zugtelephonie einführen. Wir wollen auch

die friedensmäßigen Schnelligkeiten

im Zugverkehr wieder herstellen. Wir haben vor dem Kriege eine Durchschnittsschnelligkeit unserer D-Züge von 67 Kilometern in der Stunde gehabt. Wir wollen bereits im Sommer 1925 wieder zwei wirkliche Schnellzüge einführen, den einen auf der Strecke Berlin—Hamburg mit 73,6 und den anderen auf der Strecke Berlin—Köln mit 73,1 Kilometer Geschwindigkeit. Die Fenstervorhänge sind in den D-Zügen schon wieder eingeführt worden. Sie werden bis zum Sommer auch wieder in den Personenzügen eingeführt. Roßhaarläufer in den Wagen sind angeordnet worden. Wir sind technisch nicht rückständig, sondern prüfen alle technischen Neuerungen.

Wenn ich davon gesprochen habe, daß wir schon im nächsten Jahre 595 Millionen allein an Reparationslasten zu zahlen haben neben der Verkehrssteuer, so muß ich noch hinzufügen, daß wir auch verpflichtet sind, als gesetzliche Rücklage mindestens 100 Millionen für den Eingang an Reparationslasten zu zahlen. Wir betrachten uns als ein sehr großes und sehr wichtiges, mit der deutschen Wirtschaft unbedingt verflochtenes Unternehmen, das nur geführt werden kann mit einer gewissen Großzügigkeit, mit fortwährender Rücksichtnahme auf den Verkehr und mit anständigen Grundsätzen.

Tagung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 9. Januar.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute morgen um 10 Uhr zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Abgeordneten Hergt (Dnl.) zusammen. Vom Reichskabinett waren Reichsaußenminister Dr. Stresemann mit Staatssekretär v. Schubert und Reichswirtschaftsminister Hamm erschienen, als Vertreter des Reichsrates Gesandter v. Preger (Bayern), Dr. Gradnauer (Sachsen), Bosler (Württemberg), Nieser (Baden), Freiherr v. Biegeleben (Hessen), Tischbein (Mecklenburg), und die Senatoren Strander (Hamburg) und Nebelthau (Bremen). Die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages waren fast vollzählig erschienen, mit ihnen auch der Reichstagspräsident Loebe. Gleich nach Eröffnung der Sitzung nahm Dr. Stresemann das Wort zu ausführlichen Darlegungen über die politische und handelspolitische Lage. Er erläuterte im Zusammenhang damit die Frage der Räumung der Kölner Zone. Die Ausführungen des Ministers waren vertraulicher Natur. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, betonte der Minister besonders die Tatsache, daß die angeblichen deutschen Verfehlungen in der Entwaffnungsfrage von den Alliierten nur angedeutet worden seien. Der Minister wies auf das große Mißverhältnis hin, das zwischen der angeblichen Nichterfüllung von Einzelheiten in der Entwaffnungsfrage und der daraus seitens der Entente gezogenen harten Folgerung der Nichträumung der Kölner Zone festzustellen sei. Angesichts der unzweifelhaften Tatsache der durchgeführten Entwaffnung Deutschlands entspräche eine solche Handlungsweise keiner objektiven und loyalen Auslegung des Artikels 429 des Versailler Vertrages.

In der Aussprache kritisierte Graf Westarp, daß in der deutschen Antwortnote vom 6. Januar die Vertragsverletzungen der Ententemächte gegenüber Deutschland nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht worden seien. Es sprachen noch die Abgeordneten Graf Bernstorff (Dem.), Dauch (D. V. P.) und Dr. Breitscheid (Soz.), worauf der Außenminister Dr. Stresemann antwortete. Alsdann vertagte sich der Ausschuß auf morgen.

Rücktritt Dr. Hoesles.

Berlin, 9. Januar.

Wie amtlich bestätigt wird, hat der Reichspräsident den bisherigen Reichspostminister Dr. Hoesle von den Aemtern des Postministers und des besetzten Gebietes auf seinen Antrag entbunden.

Weiteres Steigen der Indexziffern.

Berlin, 9. Januar.

Die auf den Stichtag des 7. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 30. Dezember (134,3) um 1,6 v. H. auf 136,4 gestiegen. Von den Hauptgruppen stiegen: Lebensmittel von 131,3 auf 134,4 oder um 2,4 v. H., Industriestoffe von 139,9 auf 140,2 oder um 2,4 v. H.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten für den 7. Januar erhöhte sich gegenüber der Vorwoche um 0,7 v. H. auf 123,8.

Starke Ueberzeichnung der Thyssenanleihe in Amerika.

Neuyork, 9. Januar.

Die von der Bankfirma Dillon, Read & Co. übernommenen siebenprozentigen Bonds des Stahlwerks Thyssen im Betrage von 12 Millionen Dollar mit fünfjähriger Laufzeit sind zu 98,5 Prozent ausgegeben und stark überzeichnet worden.

Der Barmat-Skandal.

Berlin, 9. Januar.

Zwischen allen beteiligten Stellen hat heute in Moabit eine Aussprache über die Möglichkeit einer Abdeckung der Barmatschen Kredite stattgefunden, die allerdings zunächst noch ergebnislos geblieben ist. Die Konferenz hatte, wie ausdrücklich betont werden muß, vollkommen unverbindlichen Charakter und diente mehr informatorischen Zwecken. Es erschienen für die Staatsbank mehrere Herren des Direktoriums unter Führung des Vizepräsidenten Rugge. Die Reichspost und die Reichsbank hatten ebenfalls Vertreter entsandt. Der Barmat-Konzern wurde durch Julius Barmat und seinen Verteidiger vertreten, während bemerkenswerter Weise die Leiter der im Barmat-Konzern zusammengeschlossenen Banken keine Einladung erhalten hatten. Die Verhandlungen drehten sich lediglich um die baldige Abdeckung der Kredite bei der Staatsbank und die Sicherstellung der Postkredite. Barmat wahrte sich persönlich mit äußerster Energie gegen den Vorwurf, den die Staatsanwaltschaft gegen ihn erhebt, daß er sich eines Kreditbetruges schuldig gemacht habe. Eine Einigung kam nicht zustande und der Vertreter der Reichspost erklärte nach Schluß der Sitzung, daß im Reichspostministerium eine erneute Gläubigerbesprechung stattfinden soll, an der außer Vertretern der Staatsbank und der Reichsbank auch die Verteidiger Julius Barmats teilnehmen sollten. Wie verlautet, wird eine Klärung der Dinge schon in den nächsten Tagen zu erwarten sein, da auch von außen her Bemühungen im Gange sind, die Barmatschen Kredite sicherzustellen und den Barmatkonzern zu erhalten. Allerdings ist es fraglich, ob alle Unternehmungen dabei gestützt werden können, denn die größten Schwierigkeiten bereiten nach dieser Richtung wohl die Berlin-Burger Eisenwerke. Bemerkenswerter Weise wird jedoch bei dieser Stützungsaktion verlangt, daß sich Julius Barmat jeder Einmischung enthält und Sachwalter für sich arbeiten läßt. Diese Forderung ist von Barmat selbst bisher abgelehnt worden. Es bleibt abzuwarten, ob die Brüder Barmat bei ihrer Ansicht verharren, wenn die Reichspost Sanierungsvorschläge machen sollte, deren Möglichkeit heute bereits erörtert wurde.

Gegenerklärungen.

Berlin, 9. Januar.

Dr. Höfle dementiert die Behauptung des „Tag", daß der dem Barmat-Konzern zur Verfügung gestellte Kredit nicht auf ordnungsmäßigem Wege übermittelt worden sei. Falsch sei auch die Nachricht, daß die Zentrumsfraktion den Rücktritt Dr. Höfles beschlossen habe. Unrichtig sei weiter die Nachricht von der Niederlegung seines Reichstagsmandats. — Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit, daß die Meldung des „Berliner Lokalanzeigers", wonach gegen weitere Beamte, besonders gegen den Reichsminister Dr. Höfle, den Ministerialdirektor Abegg, den Polizeipräsidenten Richter und dessen Privatsekretär Stöcker von der Staatsanwaltschaft das Ermittelungsverfahren eingeleitet worden sei, nicht zutrifft. — Der Berliner Polizeipräsident Richter teilt mit, daß seine freundschaftlichen Beziehungen zu Julius Barmat lediglich privater Natur gewesen seien. Er habe Barmat niemals ein goldenes Zigarettenetui geschenkt, sondern lediglich in ein solches Etui seinen Namen eingetragen. Im August 1924 habe er von der Merkurbank zur Anschaffung eines Siedlungsgrundstückes 5000 Mark geliehen, die ihm mit entsprechender Verzinsung in Rechnung gestellt seien. Seinen Privatsekretär Stöcker habe er bereits vor längerer Zeit angewiesen, seine Tätigkeit in den Geschäften Julius Barmats einzustellen, was dieser auch im März des Vorjahres getan habe.

Mussolinis eiserne Faust.

Rom, 9. Januar.

„Nuovo Paese" veröffentlicht folgende Nachricht: Die Präfekturen verbieten der Presse, über Maßnahmen der Regierung zu berichten, wenn die betreffenden Ministerien, die irgend welche Maßnahmen ergreifen, diese nicht amtlich mitteilten. Die Blätter, die sich an diese Bestimmungen nicht halten, werden beschlagnahmt.

Politische Uebersicht.

+ **Der 11. August als Nationalfeiertag?** Die demokratische Reichstagsfraktion brachte einen Antrag ein, den 11. August zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes zu bestimmen.

+ **Der polnisch-holländische Handelsvertrag.** Der polnische Ministerrat hat den Gesetzentwurf über die Ratifizierung des Handelsvertrages mit den Niederlanden angenommen.

Sechstes Symphoniekonzert.

Wer in einem Konzert mit zeitgenössischen Kompositionen etwas anderes sucht als den flüchtigen Nervenreiz, einer Uraufführung beizuwohnen, dem konnte das gestrige Symphoniekonzert zu einem Sinnbild des musikalischen Schaffens unserer Zeit werden, dieses Schaffens, das in der Vielgestaltigkeit seiner widersprechenden Erscheinungen auch dem ehrlichsten Willen zum Verstehen fast unüberwindliche Schwierigkeiten bietet.

Dreifach zeigte sich uns gestern das Antlitz der Gegenwart; diejenigen, die ihm ihre Züge liehen, sind uns keine Unbekannten mehr. Ludwig Weber war uns in guter Erinnerung aus einem Kammerkonzert des vorigen Jahres. Wenn ich damals die Ansicht aussprach, daß er sich durch Logik des Aufbaus und klare Prägung der Themen auszeichne, so hat mir das größere Werk, das wir gestern von ihm hörten, dieses Urteil bestätigt. Es handelt sich diesmal um einen symphonischen Satz für großes Orchester, der zwar laut Programm schon im Jahre 1915 entstanden ist, gestern aber erst seine Uraufführung erlebte — eigentlich erstaunlich; denn er enthält doch wohl Eigenschaften, die ihm schon früher zu einer Aufführung hätten verhelfen sollen. Mit träumend schmerzlichem Sinnen hebt es an, steigert sich in machtvollem Ringen zu einem furchtbaren Ausbruch, eine Generalpause — und dann folgt eine Stelle, die jeden empfänglichen Hörer wahrhaft ergreift (wie selten kann man das von zeitgenössischer Musik sagen!): Es singen die solistisch geführten Instrumente einander das ewige Leid, daß alles Menschenstreben Stückwerk bleibt, daß alles Ringen uns nicht auf jene Höhen führt, die der ahnende Blick im Sonnenglanz der Ferne vor sich sieht. Wieder erhebt sich der Kampf, wieder führt er zu dem wilden Ausbruch des Schmerzes, wieder ertönen die Stimmen der Resignation; aber diesmal münden sie in verklärte Klänge, die das ewige Leid überwinden und auch in ihm den großen Sinn erkennen....

Es liegt mir fern, ein „Programm" aufstellen zu wollen, nach dem der Satz aufgefaßt werden müsse: aber daß man solche Gefühlskurven in ihm erkennen kann, beweist allein schon die innere Architektonik des Aufbaues. Dabei ist er von einem für moderne Musik bemerkenswerten Wohlklang. Mit Liebe und Verständnis wurde das Werk durch das Städtische Orchester unter Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg aus der Taufe gehoben; die Wiedergabe ließ keinen Wunsch unerfüllt. Besonders hervorzuheben ist die vorzügliche Durchführung der Solostellen. Den Gefühlsüberschwang, in den der ganze Satz getaucht ist, brachte Schulz-Dornburg prächtig heraus, und man muß auch immer wieder feststellen, daß bei moderner Musik seine Bewegungsrhythmik beim Dirigieren eine wirkliche innere Einheit mit der tönenden Rhythmik des Werkes bildet. — Ueber Webers Hirtenmusik kann man schwer ein Urteil fällen, wenn man sie nicht im Zusammenhang des Werkes hörte. Dramatische Musik empfängt ja ihre Gesetze nicht rein aus musikalischen Notwendigkeiten. Immerhin machte der erste Teil auch im Konzertrahmen einen guten Eindruck.

Emil Peeters verkörperte gestern das zwiespältige Antlitz der Gegenwartskunst. Daß er ein großer Könner ist, wissen die hiesigen Musikfreunde längst. Ja, ich glaube fast, er kann zu viel. Er würde sich ja sicher dagegen wehren, wenn man behaupten wollte, seine Kunst fließe nicht aus dem Gefühl, sondern aus dem Verstand. Und doch ist der objektive Eindruck, daß sie nach dem Schreibtisch riecht. Auch seine Ciaconna für großes Orchester, die ebenfalls uraufgeführt wurde, verstärkte diesen Eindruck. Ich stehe nicht an zu erklären, daß seine kleine Musik bei der Kortumfeier mir persönlich frischer und natürlicher klang als das gestrige Werk, das doch so viel anspruchsvoller auf den Plan tritt. Bei Peeters Art des rücksichtslosen Kontrapunkts verschwindet natürlich jede gewohnte Harmonievorstellung. Gut, damit könnte man sich abfinden, wenn etwas Wertvolles an die Stelle dieses Verlustes träte: das ist nach meinem Empfinden nicht der Fall. Erst im fugierten Schlußteil dessen Melodik allerdings auch sehr spröde ist, erhob sich das Werk zu festerer, außerordentlich kunstvoller Gestaltung. — Man scheidet von Emil Peeters immer mit Zukunftshoffnung, niemals aber mit eigentlicher Gegenwartsbefriedigung. — Die Wiedergabe war auch bei diesem Werke mustergültig.

Und schließlich Igor Strawinsky! Ich sah sein Bild vor kurzem in einer illustrierten Zeitschrift. Mit ihm vergleiche man die Köpfe der beiden anderen Komponisten, die gestern abend persönlich anwesend waren — da hat man den Unterschied ihres Wesens. Wer das unsachliche Kritik nennt, der hat keine Ahnung von dem Zusammenhang zwischen Werk und Schöpfer. Man weiß wirklich nicht recht, weshalb uns diese russische Belanglosigkeit geboten wurde; denn daß es „Komponisten" gibt, die keine musikalische Gedanken haben, weiß man doch auch ohnedies. Die einzige Entschuldigung ist, daß Irene Eden Gelegenheit hatte, ihre vollendete Kunst im Koloraturstingen an diesen Liedern der Nachtigall im hellsten Lichte strahlen zu lassen. Solche Kunst ist wirklich selten. Technisch waren wohl am hervorragendsten die unbegleiteten Einsätze der ersten und vor allen Dingen der wahnsinnig schwere der zweiten Arie, die offenbar in manchen Einzelheiten naturalistisch dem wirklichen Nachtigallgesang abgelauscht sind. Eigentlich schade, daß die Sängerin ihre hohe Kunst an diese Gesänge wendet (daß sie auch anderes singen kann, hörte ich noch vor drei Tagen in Münster). Sie sang gestern noch eine Konzertarie von Mozart, ebenfalls mit hinreißender Technik. Im übrigen blieb allerdings etwas dunkel, was die beiden Mozartschen Werke in diesem Gegenwartsprogramm zu suchen hatten.

Dreifach zeigte sich uns gestern das Antlitz der Gegenwart: Hoffnungsfroh das eine, zwiespältig das andere, und das dritte ganz von Gott verlassen.

R. E.

= **Hans Franck-Uraufführung in Leipzig.** Das Alte Theater in Leipzig hat die dramatische Dichtung „Klaus Michel" von Hans Franck zur Uraufführung erworben.

= **Ein Gastspiel Max Grubes in Bayern.** Geheimrat Max Grube, der frühere Intendant der Meininger Hofbühne und des Berliner Hoftheaters, wird auf eine Einladung der bayrischen Landesbühne in München hin an dieser Bühne ein einmonatliches Gastspiel geben. Er wird Lessings „Emilia Galotti" inszenieren und bei der Aufführung den Marinelli selbst spielen. Wie es heißt, soll auch Grube die Regie übernehmen.

= **Slezak als Operettentenor.** Kammersänger Slezak hat die Hauptrolle in der neuen Operette „Si" von Pietro Mascagni, deren Uraufführung im Laufe dieses Monats im Wiener Bürgertheater stattfindet, übernommen. Der Komponist, der auch die Proben leitet, wird die Aufführung selbst dirigieren.

= **Ein Jubiläum des „Parsifal".** Richard Wagners Bühnenweihefestspiel „Parsifal" wurde dieser Tage in München zum 100. Male seit dem Freiwerden der Werke Wagners gegeben. Früher war der für Bayreuth reservierte „Parsifal" allerdings schon als Separatvorstellung für König Ludwig II. im Münchener Hoftheater gegeben worden.

= **Uraufführung einer Euripides-Nachdichtung in Stuttgart.** Die „Bachantinnen" des Euripides in der freien und sehr selbständigen Nachdichtung von Hugo Wolfgang Philipp sind vom Württembergischen Landestheater zu Stuttgart zur Uraufführung angenommen worden. Die Erstaufführung soll in der ersten Januar-Hälfte stattfinden.

= **Uraufführungen am Deutschen Nationaltheater in Weimar.** Das Schauspiel des Deutschen Nationaltheaters in Weimar hat folgende Werke zur Uraufführung in dieser Spielzeit erworben: „Die Erlösung des Johann Parricida" von Heinrich Lilienfein, „Der rote Mond" von Herbert Eulenberg und das noch nicht aufgeführte Werk Wedekinds: „Bismarck". Die Oper wird Hubert Patakys „Traumliebe" zur Uraufführung bringen.

= **Meininger Landestheater.** In Meiningen herrscht eine starke Unzufriedenheit wegen der Verteilung der Theaterzuschüsse durch den Staat Thüringen. Für Weimar ist ein Zuschuß von 500 000 Mark, für Altenburg von 260 000 Mark, für Gotha von 187 000 Mark, für Sondershausen von 147 000 Mark und für Meiningen von nur 143 000 Mark vorgesehen. Die Meininger Presse befürchtet, daß infolge dieser mangelhaften Unterstützung durch den Staat der Fortbestand des Meininger Landestheaters gefährdet sei, da die Stadt selbst nicht in der Lage sei, die nötigen Zuschüsse zu leisten.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters in Bochum.** Samstag, 10. Januar, C. 15: „Die Gärtnerin aus Liebe". Sonntag, außer Vormiete: „Waffenschmied". Montag, D. 17: „Maria Magdalena". Dienstag, kleine Vormiete 6: „Khritz Phritz". Mittwoch: geschlossen. Donnerstag, zum ersten Male, B. 16: „Maria Stuart". Freitag, C. 16: „Der Dämon", hierauf: „Josephslegende". Samstag, zum ersten Male, A. 16: „Hänsel und Gretel". Sonntag, außer Vormiete: „Maria Stuart". Montag, Vormiete Herne, Eickel, Castrop: „Wallenstein", 1. Teil: „Wallensteins Lager" — „Die Piccolomini".

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

⊡ **Weitmar**, 9. Jan. Am 18. Januar feierte die evangelische Gemeinde ihr Missionsfest. Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein Weimar I hält am 11. Januar seine Generalversammlung ab. — Im Jahre 1924 sind in der evangelischen Gemeinde 237 Kinder getauft (gegen 280 Kinder im Jahre 1923). Unter den getauften Kindern waren 7 unehelich. Getraut sind 76 Paare (134 im Vorjahre). Konfirmiert sind 259 Kinder, und zwar 127 Knaben und 132 Mädchen. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Konfirmierten 270. Beerdigt sind 133 (126) Personen. Am Abendmahl nahmen teil 1954 (2257) Personen. Darunter empfingen das heilige Abendmahl in Privatkommunion 59 Personen. Die Seelenzahl unserer Kirchengemeinde betrug Ende des Jahres 1924: 12 033. Es wohnten im Pfarrbezirk Weitmar 5275, im Pfarrbezirk Weitmar-Mark 3520, im Pfarrbezirk Oppenhorst 3338 Seelen. Die Seelenzahl im Jahre 1923 betrug 12 264.

:-: **Weitmar**, 9. Januar. Der Einbruch in dem Manufakturwarengeschäft Nutmann & Peller, Hattinger Straße, hat durch die Festnahme des kaum aus dem Zuchthause entlassenen Arbeiters Eduard Boniak, Kleine Roonstraße in Bochum, seine Aufklärung gefunden. — Weiter wurden festgenommen und dem Amtsgericht Bochum zugeführt eine Mannsperson wegen Paragraph 180 R.-St.-G.-B. und eine Weibsperson wegen 361 b.

b. **Riemke**, 9. Jan. Am Neujahrstage beging der Werkmeisterverein der Ortsgruppe Bochum 4 mit seinen Angehörigen seine diesjährige Weihnachtsfeier im Lokale der Frau Witwe Vorhoff. Den Höhepunkt bildete die Kinderbescherung. — Die Straßenbahnstrecke von der Wirtschaft Förster bis zur Ausweiche Riemke bei der Wirtschaft Dorlöchter wird einer gründlichen Ausbesserung unterzogen.

or. **Laer**, 9. Jan. Die erste Sitzung im neuen Jahr hielt die Gemeindevertretung Laer am Donnerstag ab. Es wurden nur Bausachen verhandelt. Als wesentliche Punkte seien hier folgende erwähnt: Zur Beschäftigung der Erwerbslosen sollen die Notstandsarbeiten auch weiterhin gefördert werden. Es wurden weitere Straßeninstandsetzungen in Aussicht genommen. Die im Jahre 1914 gepflogenen Verhandlungen mit der Stadt Bochum betr. Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Laer sollen wieder aufgenommen werden. Sobald die in Aussicht stehenden Anleihen eingehen, sind die eingeleiteten Verhandlungen betr. Anlauf der auf Sockel liegenden Häuser der Bergmannssiedlung am Hellweg durchzuführen. Die Südseite der Wittener Straße zwischen Südstraße und Gemeindepark soll (als Notstandsarbeit) kanalisiert werden. Die Arbeiten werden, bevor der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn von der Stadtgrenze bis Stodt in Angriff genommen ist, ausgeführt. Gleichzeitig wurden auch die Kosten für die Bürgersteig- und Bordsteinanlagen für diesen Teil der Wittener Straße bewilligt. Die Schreinerarbeiten und elektrischen Installationsarbeiten für den Neubau an der Quer- und Wittener Straße wurden vergeben, ebenso die Anstreicherarbeiten für das Vierfamilienholzhaus an der Wohnstraße. Dem Fluchtlinienplane der Verbandsstraße zwischen Oelbach und Gemeindegrenze Langendreer stimmte man zu. Das Fluchtlinienverfahren hierfür soll zur Durchführung kommen. Des weiteren wurde der Aenderung des Fluchtlinienplanes des Verkehrsverbandes Gelsenkirchen-Bochum-Langendreer betr. Städte-Schnellbahn im Sinne des Beschlusses vom 15. September vor. Js. zugestimmt. Der bisherige Schiedsmann Wirt Fritz Möller und dessen Stellvertreter Anstreichermeister Heinrich Dreisvogt wurden für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Die übrigen Punkte wurden bis zur nächsten Sitzung, die schnellstens stattfinden soll, vertagt. — Am Donnerstag versuchten Insassen eines Personenautos unterhalb des Bahnüberganges in Laer auf der Straße spielende Kinder mit Schokolade und anderen Süßigkeiten an sich zu locken. Es muß angenommen werden, daß diese Personen nichts Gutes im Schilde führten. Das Auto führte keine Nummer. Es ist angebracht, daß Eltern und Schule die Kinder auf solche Vorfälle immer wieder aufmerksam machen und ihnen besonders einprägen, sich mit unbekannten Personen in keinem Falle einzulassen.

Gerthe, 10. Jan. Der evangelische Arbeiter- und Bürger-Verein Gerth-Hiltrop veranstaltet morgen abend 7,30 Uhr im Gemeindehaus Bethanien einen Unterhaltungsabend.

h. **Stockum**, 9. Jan. Im Anschluß an die Mutterberatungsstunde, die am ersten Donnerstag eines jeden Monats stattfindet, soll nunmehr auch eine Sprechstunde für Lungenheilfürsorge abgehalten werden. — Am 16. Januar wird wiederum ein Kindertransport von hier nach Bad Rothenfelde abgehen.

Aus dem Kreise Hattingen.

e **Linden-Dahlhausen**, 9. Jan. Die von der Ruhrstraße nach Altendorf hinüberführende Pontonbrücke entsprach während des Hochwassers allen an sie gestellten Forderungen inbezug auf Elastizität. Teils schnell, teils langsam ging die Hebung des Flußspiegels vor sich, ebenso hob sich auch die Pontonbrücke. Bei dem jeweiligen Steigen des Flusses war die Brücke immer noch passierbar; denn von den beiden Uferseiten reicht je ein beweglicher Arm, der in einer scharnierähnlichen Befestigung angebracht ist, auf den Hauptteil der auf dem Wasser liegenden Brücke. Das Aufsteigen der ganzen Brücke war oft mit bloßem Auge festzustellen. — Die von den nach Steele, Essen usw. fahrenden Fuhrwerken rege benutzte Straßenverbindung „Churs Busch" ist zum größten Teil wiederhergestellt. Verschiedentlich ist eine Verbreiterung des Geländes vorgenommen.

= **Hattingen**, 10. Jan. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde der auf der kommunistischen Liste gewählte Arbeiter Krautkämper als neues Mitglied anstelle eines verstorbenen eingeführt. Das Bureau wurde in geheimer Wahl wiedergewählt. Sparkassen-Direktor Heidbüchel (D. Vp.) wurde Vorsteher, Kaufmann Anton Meyer (Ztr.) Stellvertreter, Kaufmann Schepmann (D. Vp.) erster und Meister Buchenau (D. Vp.) zweiter Schriftführer. Größere Auseinandersetzungen gab es bei der Magistratsvorlage, ein größeres Baugelände am neuen Rathause durch Aenderung des Fluchtlinienplanes der Bebauung zu entziehen — es war inzwischen in Privatbesitz übergegangen und sollte nun bebaut werden — und durch es den freien Platz am Rathause zu vergrößern. Die Mehrheit sprach sich für die vorgeschlagene Aenderung des Fluchtlinienplanes aus. Mit der verbesserten Straßenbeleuchtung durch 1000kerzige Gaslampen war die Versammlung einverstanden.

e **Herbede**, 10. Jan. Momentan sind in den Ruhrweiden Monteure mit den Arbeiten an den Hochspannungsmasten, die von Hattingen aus nach Witten leiten, beschäftigt. In einigen Tagen werden die Arbeiten so weit gediehen sein, daß man mit dem Auflegen der Leitungskabel beginnen kann.

+ **Altendorf** (Ruhr), 10. Jan. Die Kirche leidet, namentlich an der Nordwestecke, wo der Turm steht, unter Bergschäden. Nachdem mit den Essener Steinkohlenbergwerken, als der Eigentümerin der stillgelegten Zeche „Altendorf", eine Einigung zustande gekommen ist, sind nunmehr die Schäden ausgebessert. Das Läuten der schweren Gußstahlglocken mit den unvermeidlichen Erschütterungen des Turmes wirkt jedenfalls nachteilig; es ist sehr zu begrüßen, daß in Bälde das Geläute durch Elektromotore erfolgen soll.

(:) **Königsteele**, 9. Jan. Die diesjährigen öffentlichen Eichtage zur Nacheichung von Maßen, Gewichten und Wagen finden am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11. und 12. Februar d. J. im Saale des Wirtes Joseph Vogel, Bahnhofstraße, statt. — Tödlich verbrüht ist das vier Jahre alte Söhnchen der Familie Roer. Es setzte sich in einem unbewachten Augenblick auf den hölzernen Deckel eines mit heißer Lauge gefüllten Waschkessels. Der Deckel glitt zur Seite, und das kleine Kind fiel mit dem Unterkörper in die heiße Lauge, wobei es so schwere Brandwunden erlitt, daß es sofort ins hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte, wo es seinen Verletzungen erlegen ist.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wattenscheid**, 9. Jan. Im Amt Wattenscheid wurden in der ersten Januarwoche 119 männliche Erwerbslose gezählt. — Der Berufsschulbeitrag in Wattenscheid beträgt 8 Mark auf den Kopf der beschäftigten Person (gleichviel ob die Arbeiter noch berufsschulpflichtig sind oder nicht). Auch das Hauspersonal rechnet mit. — In Witten starb die bewährte evangelische Krankenschwester Katharina Tillmanns, die ein Jahrzehnt lang im Bezirk Kuhlmann treue Dienste tat. Sie weilte zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit im Mutterhause.

a. **Wanne**, 9. Jan. Der Gewerkverein Hirsch-Duncker, Abteilung Bergbau, beschäftigte sich in einer hier abgehaltenen Konferenz der Betriebsratsmitglieder auch mit der Frage der Entlohnung der Invaliden und der Verteilung der letzten Lohnerhöhung. In einer einstimmig angenommenen Entschließung erklärt die Konferenz, daß nach dem Manteltarif für den Ruhrbergbau vom 1. Juni 1924 die Invaliden nach der Leistung entlohnt werden müßten. Eine Anrechnung der Rente auf den Lohn dürfe nicht stattfinden. Die Konferenz protestierte entschieden gegen die Anrechnung der Rente und forderte, daß auch den Invaliden für die gleiche Arbeit der gleiche Lohn wie den andern Arbeitern gezahlt werde. Die Konferenz sprach die Erwartung aus, daß den Gedingearbeitern die ihnen nach dem Schiedsspruch zustehende Lohnerhöhung von 8,93 Prozent gezahlt werde. Die Behauptung, die Bergarbeiterführer hätten diese Vereinbarung mit dem Zechenverband getroffen, wurde als falsch erklärt.

-:- **Wanne**, 10. Jan. Eine vorbildliche Pflege der Heimatkunde treibt das im Herzen des Industriegebiets gelegene Amt Wanne, das die ehemalige Bauerschaft Bickern, die Freiheit Cronge, den Eickeler Bruch und Riemker Mark umfaßt. Schon vor längerer Zeit hat das Amt eines der bedeutendsten Adelsarchive der Grafschaft Mark erworben und seinem reichhaltigen Amtsarchiv einverleibt. Mit der Ordnung des Archivs wurde der Archivar Dr. Ernst Symann in Münster betraut. Es ist eine zwanglose Folge von Veröffentlichungen in Aussicht genommen, u. a.: Das Inventar des Wanner Archivs, das Landesgrundbuch des Amtes Bochum von 1686 ff., Denkschriften und Akten zur Schiffbarmachung der Emscher unter Friedrich dem Großen, Weistümer, Protokolle und Rezesse der Marken im Emscherbruch, die Siegel im Wanner Archiv usw. Sobald die Ordnung es zuläßt, soll das Archiv der Forschung allgemein geöffnet werden.

:-: **Gelsenkirchen**, 9. Jan. Der Fischereiverein, dessen Vorsitzender Rektor Kandt ist, will in diesem Jahre mehrere tausend Jungfische in seine Pachtstrecke im Rhein-Herne-Kanal einsetzen. In den letzten Tagen kam die erste Sendung an. Hechte bis zur Länge von 30 Zentimetern und Schleien. Anträge auf Angelkarten sind bald zu stellen, da nur noch einige (die Anzahl entspricht der gepachteten Kanalstrecke und wird von der Verwaltung in Duisburg festgesetzt) vorhanden sind.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz

⊡ **Recklinghausen**, 10. Jan. Die Besatzung hat die Räumung des Recklinghauser Rathauses für März in Aussicht gestellt, falls bis dahin keine grundlegende Veränderung vor sich gegangen sei. — Nachdem es trotz fortgesetzter Bemühungen nicht gelungen war, durch Vermittlung des Staates eine Auslandsanleihe herein zu bekommen, ist Oberbürgermeister Hamm jetzt durch zwei inländische Kreditgeber eine Zweimillionen-Anleihe in sichere Aussicht gestellt. Die Verhandlungen stehen vor dem Abschluß. Sobald die Millionen flüssig sind, soll sofort mit den Schulbauten in Recklinghausen-Süd begonnen worden. — Der neue Polizeipräsident hat in Recklinghausen seit einigen Tagen seinen Sitz. Sein Amtsbüro ist zunächst noch im Rathaus. Mit dem Bau des Polizeipräsidiums, und zwar in Recklinghausen, wird sofort begonnen. — Der Magistrat hat in Gemeinschaft mit der von den Stadtverordneten eingesetzten Verständigungs-Kommission unter Zustimmung der maßgebenden Persönlichkeiten vom Amt Recklinghausen und der Westfälischen Kleinbahnen bezüglich der Linienführung der König-Ludwigbahn einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Es wird sofort die Straßenbahn von Recklinghausen nach Hochlarmark bis zum Bahnhof Recklinghausen-Süd gebaut und möglichst noch im laufenden Jahre in Betrieb genommen. An der Suderwicherstraße mündet sie in die bestehende Linie nach Recklinghausen ein und bildet so eine Ringbahn. Die König-Ludwig-Bahn wird von der Schulstraße auf die Grenzstraße verlegt und bis zur Altstadt über die Herner Straße durchgeführt. Andererseits erhält die Westfälische Straßenbahn eine Einmündung an der Bruchstraße; auf der so geschaffenen Linie Herne — König-Ludwig—Recklinghausen wird ein 24-Minuten-Verkehr eingerichtet, der von der Westischen Kleinbahn und von der Wesälischen Straßenbahn betrieben wird. Der westöstliche Teil der Ringbahn soll später einerseits sowohl nach Suderwich, wie andererseits nach Herten verlängert werden. Die Straßenbahn Herne—Recklinghausen soll im ganzen Verlauf zweigleisig ausgebaut und in die Westischen Kleinbahnen G. m. b. H. eingebracht werden, desgleichen soll die König-Ludwig-Bahn an die Westische verkauft werden, so daß bei den letzteren eine neue Betriebsgemeinschaft, umfassend Stadt und Amt Recklinghausen und Stadt Herne, gebildet und dadurch eine einheitliche Leitung und Betriebsführung gewährleistet ist.

⊡ **Dortmund**, 9. Jan. Die Sammlungen des städtischen Kunst- und Gewerbemuseums sind nunmehr wieder Werktags von 10 bis 3 Uhr und Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr geöffnet. — Vom 8. Januar ab ist im Lichthof eine Sonderausstellung von Industrie- und Verkehrsbildern von Maler Ernst Vollbehr, München, zur Schau gestellt. Im Februar wird der Lichthof dem Direktor der staatlichen Kunsthochschule Berlin, Professor Philipp Franck, für eine Ausstellung von Aquarellen und Radierungen überlassen.

W. **Lüdenscheid**, 9. Jan. Zu den voraussichtlich Ende dieser Woche beginnenden Handelsvertragsverhandlungen sind als Sachverständige der Metallindustrie auf Anregung des Reichsbundes der Metallindustrie neben anderen die Herren Walter Noelle und Ernst Nolte von hier nach Paris berufen worden.

× **Bövinghausen**, 9. Jan. Eine Anzahl halbwüchsiger Burschen stürmte das Gehöft des Landwirtes Hubert. Sie hatten sich mit Steinen bewaffnet, drangen auf den Besitzer, der ihnen mit seinen Knechten entgegentrat, ein, eröffneten einen wahren Steinhagel und verletzten dabei einen Knecht derart, daß er zusammenbrach und bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Täter werden sich demnächst wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben.

* **Schwerte**, 9. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend am hiesigen Bahnhof. Von Düsseldorf waren vier leerfahrende Lokomotiven hier angekommen und sollten auf ein anderes Gleis umgesetzt werden. Die Maschinen fuhren aber auf einen Prellbock, wobei eine entgleiste, die drei anderen ineinandergeschoben wurden. Von dem Lokomotivpersonal sind ein Toter und zwei Schwerverletzte zu beklagen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

W. **Essen**, 9. Jan. Heute wurden am hiesigen Hauptbahnhof sämtliche Reisende zur Vorzeigung ihres Passes aufgefordert, wobei verschiedene wegen Fehlens dieses wichtigen Papieres zurückgehalten wurden.

-:- **Solingen**, 9. Januar. Die Stadt hat jetzt in der obersten Instanz beim Reichsgericht einen Prozeß verloren, den der frühere Polizeibeamte Kind seit 1922 gegen sie führt, weil sie den Beamten nach der Umwälzung von 1918 nötigte, sich pensionieren zu lassen und ihm dann mit einem Male die Pension sperrte. Die recht erheblichen Kosten hätte sich die Stadt sparen können. Der Prozeß war von vornherein für sie aussichtslos.

:-: **Gladbeck**, 9. Jan. Bei dem schweren Gewitter am Montag abend wurde in Brauck ein älterer Mann vom Blitz getroffen und an seinen Gliedmaßen völlig gelähmt. Ein Invalide wurde am gleichen Tage vom Sturm umgeworfen und trug dabei schwere Kopfverletzungen davon.

::: **Bonn**, 10. Jan. Nach der „Westdeutschen Tageszeitung" betrug Mitte des vorigen Jahrhunderts unsere bebaute Weinfläche rund 135 000 Hektar. Bis zum Jahre 1900 waren hiervon 16 000 Hektar verödet. Im Jahre 1911 betrugen die Oedflächen 24 000 Hektar und im Jahre 1916 43 000 Hektar. Danach ist ein Drittel der gesamten deutschen Weinbaufläche in einigen Jahrzehnten zur Wüstenei geworden.

Aus dem Gerichtssaal.

§a. **Bochum**, 9. Jan. Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatte sich der erwerbslose Schneidergehülfe Hütte aus Gelsenkirchen wegen schweren Einbruchsdiebstahles zu verantworten. Er entwendete in Leithe nächtlicherweile aus einem Geschäfte bares Geld und große Posten Tabakwaren. Das Gericht verurteilte ihn zu acht Monaten Gefängnis. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das Gericht gegen den Bergmann Dembski von Wattenscheid wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 176,3). Das Urteil lautete auf sieben Monate Gefängnis. — Ein ungetreuer Postbeamter wurde in der Person des Postdiätars Lenze aus Bochum vorgeführt, welcher der Unterschlagung von Postgeldern, Auslandsbriefen und falscher Eintragungen in die Postbücher bezichtigt wurde. Der Angeklagte legte ein Geständnis ab und gab Leichtsinn als Triebfeder an. Lenze unterschlug nach und nach vereinnahmte Zeitungsgelder und fälschte auf den Karten die Eintragungen. In einem weiteren Falle unterschlug er zwei Auslandsbriefe, in denen er Devisen vermutet hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten im Sinne der Anklage in zwei Fällen zu acht Monaten Gefängnis. Strafaussetzung wurde ihm nicht zugebilligt.

*k. **Baak**, 9. Januar. Wegen Kuhdiebstahls im Rückfalle standen vor Gericht der Bergmann Minkwitz aus Baak und wegen Hehlerei der Landwirt Goldschwer aus Bredenscheid und der Kötter Busch aus der Barmer Gegend. Während G. und B. ihre Strafe aus der ersten Instanz behielten, nämlich jeder 5000 Mark Geldstrafe, wurde bei Minkwitz die Strafe von acht auf fünf Jahre Zuchthaus ermäßigt. (Es stehen mehrere Verhaftungen vor der Tür.)

§s. **Dortmund**, 9. Jan. Der 1876 in St. Martin in Oesterreich geborene Bergmann Michael Smolika aus Rauxel hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen versuchter Notzucht und Blutschande zu verantworten. Das Schöffengericht erkannte auf sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Letzte Telegramme

Steuervorauszahlungen.

Berlin, 10. Januar.

Am 10. Januar (Schonfrist bis 17. Januar) sind die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer fällig. Vorauszahlungspflichtig sind:

1. alle Gewerbetreibenden und zwar:
   a) Monatszahler für die Betriebseinnahmen im Dezember 1924,
   b) Vierteljahrszahler für die Betriebseinnahmen im Oktober, November und Dezember 1924;
2. Personen, die vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1924 Einkommen bezogen haben
   a) aus Vermietung und Verpachtung,
   b) aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit,
   c) aus sonstigen Einnahmen;
3. Lohnsteuerpflichtige, wenn sie vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1924 nur Arbeitslohn von über 2200 Reichsmark oder Arbeitslohn und Einkünfte der unter 2 bezeichneten Art von zusammen über 2000 Reichsmark bezogen haben.

Die Ziffern 1 und 2 gelten auch für Körperschaftssteuerpflichtige. Für Vorauszahlungen gelten die Vorschriften der zweiten Steuernotverordnung und der dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen. Durch die zweite Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 10. November 1924 wurden die nach dem Umsatz oder dem Vermögen bemessenen Einkommensteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden erstmalig für Dezember um ein Viertel ermäßigt. Bei Gewerbetreibenden, die die Vorauszahlungen nicht monatlich, sondern vierteljährlich leisten, wurde die Vorauszahlung für das vierte Kalendervierteljahr 1924 um ein Drittel von einem Viertel, also um ein Zwölftel, ermäßigt.

Entdeckung einer verbotenen Roßbach-Organisation in Halle.

Halle (Saale), 10. Januar.

Die Polizei von Halle a. d. Saale meldet die Festnahme dreier ehemaliger, wegen Geheimbündelei, Betrugs und Urkundenfälschung verfolgter Mitglieder des Wikingbundes, ehe sie nach der Tschechoslowakei entfliehen konnten. Weiter wird mitgeteilt, daß die Polizei die verbotene Roßbach-Organisation ermittelte. Acht Mitglieder wurden verhaftet und zahlreiches belastendes Material, darunter einen Brief an Roßbach mit Deckadresse in Salzburg beschlagnahmt.

Scheitern der Reichstarifverhandlungen.

Berlin, 9. Januar.

Der Reichsverband deutscher Angestelltengewerkschaften teilt mit: Der Reichstarifvertrag ist gescheitert, da das Reichsarbeitsministerium die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs vom 12. Dezember abgelehnt hat. Der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften hat daher seine Zweiggruppen angewiesen, unverzüglich in örtliche Tarifbewegungen einzutreten.

Wieder ein Drahtseilattentat.

Halle (Saale), 10. Januar.

Zwischen Könnern und Nauendorf bei Halle war ein starkes Drahtseil quer über die Chaussee gespannt worden. Ein Radfahrer fuhr in der Dunkelheit dagegen, überschlug sich und wurde schwer verletzt. Durch den Unfall wurde ein Personenauto gewarnt, das noch kurz vor dem Hindernis zum Halten gebracht werden konnte. Der Gendarmerie gelang es, die Täter in der Person zweier Knechte aus Nauendorf zu ermitteln, die erklärten, aus Haß gegen die Automobile gehandelt zu haben.

Ein Unterschlagungsprozeß vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 10. Januar.

Vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts hatten sich die Kraftwagenführer Heinrich Pauly aus Wiesbaden und Heinrich Daniels aus Krefeld wegen Unterschlagung zu verantworten. Die Angeklagten waren 1923 als Kraftwagenführer in der separatistischen Bewegung tätig und hatten vor allem die Führer Dorten und Matthes zu fahren. Um sich Geldmittel zu verschaffen, versuchten sie zwei von den Separatisten beschlagnahmte Automobile in Frankfurt am Main zu verschieben. Sie gaben an, daß die Separatistenführer, um sich Geld zu verschaffen, das Gleiche getan hätten. Ursprünglich war gegen sie auch ein Hochverratsverfahren eingeleitet, das aber, wie die anderen Verfahren gegen die Separatisten, niedergeschlagen wurde. Wegen Unterschlagung wurde Pauly zu sechs Monaten, Daniels zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Landfriedensbruchs verurteilt.

Landau (Pfalz), 10. Januar.

In dem Answeiler Landesfriedensbruchprozeß wurde folgendes Urteil gefällt: Wegen Landesfriedensbruch in Tateinheit mit erschwertem Hausfriedensbruch wurden fünfzehn Angeklagte zu Gefängnisstrafen zwischen einem Jahre neun Monaten und zwei Moaten verurteilt. Fünf Angeklagte wurden von der Anklage freigesprochen.

Raubzüge im Irak.

London, 10. Januar.

Reuter meldet aus Bagdad: Infolge der Raubzüge, die kürzlich von den Anhängern Sauds gegen verschiedene Stämme des Irak unternommen wurden, hat der englische Oberkommissar an den Sultan Saud eine scharfe Note gerichtet, in der er erklärt, daß diese Raubzüge aufhören müßten und daß die dabei gemachte Beute zurückgegeben werden müsse. Wie verlautet, sollen die Räuber bei einem dieser Züge sämtliche Zelte eines kleinen Stammes zerstört und jeden Mann getötet haben. Die Frauen, die ihnen ihren Schmuck auslieferten, wurden nicht belästigt. Daraufhin wurde eine Strafexpedition englischer Flugzeuge gegen die Anhänger Sauds unternommen, bei der etwa 50 Mann und viele Kamele getötet wurden.

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880



Teppiche

Strapazier-Teppiche dauerhafte Qualität, in moderner Ausmusterung

ca. 200/300 cm:	160/240 cm:	130/200 cm:
29.50	22.50	14.50

Tapestry-Teppiche vorzügliche Qualität, in geschmackvollen Ausführungen

ca. 200/300 cm:	160/240 cm:	130/240 cm:
78.00	49.50	35.00

Plüsch-Teppiche in guten Qualitäten, 200/300: 95.00, 85.00, 75.00

Strapazier-Vorlagen ca. 50/100 cm: 2.75

Bouclé-Vorlagen (imt.) 4.50, 2.95

Tapestry-Vorlagen 8.75, 6.75, 4.50

Linoleum-Vorlagen . ca. 65/70 cm: 3.65

Linoleum-Vorlagen . ca. 65/110 cm: 4.75

Linoleum-Läufer in guten Qualitäten . . .

90 cm breit:	67 cm breit:	60 cm breit:
Meter 4.50	3.50	2.95

Wachstuche in reicher Ausmusterung . . . .

140	130	115	100	85 cm
Meter 3.50	2.75	2.25	1.95	1.75

Gardinen

Halbstores auf Etamine, mit imit. Filet-Einsatz, besonders vorteilhaft . . . 4.50, 3.50, 2.50

Gardinen in guten Qualitäten und hervorragend großer Auswahl. Fenster = 2 Flügel . . . 14.50, 9.50, 6.75

Spannstoffe doppeltbreit, hübsche Dessins, enorm billig . Meter 1.95, 1.50, 1.35, 0.95

Gardinenmulle ca. 125 cm breit, weiß, gute Qualität, sehr preiswert . . . . Meter 2.25, 1.95, 1.65

Bettdecken gute engl. Tüll-Qualitäten . . . . . zweibettig: 9.75, 7.80, einbettig: 5.80, 3.95

Wandbespannstoffe bedruckt, Rupien in sehr schönen Mustern, ca. 130 cm breit, Meter 1.25, 0.95

Biedermeier-Leinen lila, grün und braune Streifen, ca. 130 cm breit, enorm preiswert, Meter 1.95, 1.75, 1.45

Rips bedruckt, für Dekorations- und Polsterzwecke, nach allen Geschmacksrichtungen sortiert, ca. 130 cm breit, sehr vorteilhaft, Meter 3.50, 2.75, 2.25, 1.95

Kochelleinen-Tischdecken in größter Auswahl, 4.50, 2.95, 0.95

Kochelleinen-Garnituren in reicher Ausmusterung. Fenster = 2 Flügel, 1 Querbehang, enorm preiswert . . 9.75, 7.50, 5.80, 4.95

Auch in den übrigen Abteilungen hat ein radikaler Preisabbau stattgefunden. Der Inventur-Ausverkauf geht fort.



Billiger geht's nicht!

Wir haben eine weitere Preis-Herabsetzung vorgenommen.
Damit haben wir eine

Rekord-Leistung

an Preiswürdigkeit aufgestellt! — Wir raten dringend, Ihren Bedarf sofort bei uns zu decken.

Nie wieder werden Sie eine solch' günstige Kaufgelegenheit haben!

Unsere Auswahl ist enorm! — Wir bringen nur gute Qualitäten!

Damen-Konfektion

Mäntel:	Serie I: Mäntel aus warmen, gemusterten Stoffen, hübsche Macharten, seltene Gelegenheit 5.90	Serie III: Mäntel aus Velour de laine, moderne Formen und Farben, gute Verarbeitung . . 14.75
	Serie II: Mäntel aus gutem Flausch, in lebhaften Farben, moderne Form, enorm billig . 10.75	Serie IV: Mäntel aus Ia. Eskimo farbig und schwarz, elegante Formen und Ausführungen . . 19.75
Kleider:	Serie I: Taillenkleider aus gutem reinwollenem Cheviot und Gabardine, besonders vorteilhaft 5.90	Serie III: Taillenkleider aus Gabardine und Foulardseide, sowie seidene Tanzkleider 14.50
	Serie II: Taillenkleider aus Gabardine, Popeline und Kammgarn, teilweise mit langem Aermel 10.90	Serie IV: Taillenkleider aus Ia reinwoll. Gabardine, Wollrips und Trikotseide, lange Ärmel 19.75
Kostüme:	Serie I: Kostüm aus eleg. reinwoll. Fantasiestoff. m. groß. Pelzkragen, Jacke auf Seide gefüttert 48.00	Serie III: Kostüme in einfach vornehmen Fantasieformen, teils mit Pelzkragen und Stulpen . 68.00
	Serie II: Kostüm aus einfarbig. und karierten Modestoffen, in allerbester Ausführung 58.00	Serie IV: Kostüme in eleg. Ausführungen, teils mit echtem Pelz-Besatz, aparte Fassons . 78.00
Blusen:	Serie I: Hemdbluse, hellgestreift, aus Baumwoll-Flanell, enorm billig 1.90	Serie III: Hemdbluse aus prima gestreiften Zephyr- und Perkalstoffen 2.90
	Serie II: Hemdbluse, hell- und dunkel gestreift, Ia. Baumwoll-Flanell, sehr preiswert 2.40	Serie IV: Blusen aus prima Crêpe de Chine und Paillette, sowie aus reinwoll. Popeline, z. T. m Stickerei 5.75

Mädchen-Konfektion

Mäntel:	Serie I: Mäntel aus reinwollenem Flausch, in schönen, lebhaften Farben 3.90	Serie III: Mäntel aus reinwollenem Flausch und Krimmer, reizende Formen, teils mit Pelerine 8.50
	Serie II: Mäntel aus reinwollenen engl. Stoffen und Flausch in solider Ausführung, besonders vorteilhaft . 6.90	Serie IV: Mäntel aus reinwollenen engl. Stoffen und unifarbigem Flausch, auch in Backfisch-Größen . 9.75
Kleider:	Serie I: Karierte Kittel-Kleider, aus guten Stoffen, mit Schleifen-Garnitur, 1.95	Serie III: Kleider, unifarbig und karierte Woll-Stoffe, entzückende Formen, mit reizender Stickerei . . 4.50
	Serie II: Kleider aus karierten Stoffen, hübsche Formen, mit Knopf-Garnitur, Rock mit Falten-Partie . 3.25	Serie IV: Kleider aus reinwoll. Popeline, Cheviot und kariertem Wollstoff, teils gestickt u. mit Tressen 6.75

Pelzwaren

Nerz-Kanin-Kragen	beste Qualität, in Frauen-Form und Mantel-Kragen, 35.00, 24.00,	13.50	Kid-Zickel-Jacke glatte, schöne Ware, moderne, fesche Form . . 125.00
Alaska-Zobel und Kreuz-Füchse	gute vollhaarige Qualitäten, 85.00, 55.00,	33.00	Feh-Zickel-Jacke beste Qualität, jugendliche Form, auf Seide gefüttert . 160.00
Seal-elektr. Kragen	erstklassige Ware, in allen modernen Formen, 67.50, 55.00,	34.00	Skunks-Kanin-Mantel Ia. Qualität, mod. Form, mit großem Schalkragen . 210.00

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Wetterlaunen. — Die Ruhr. — Gefahr. — Vom Stadtparlament. — Stätten der Kultur. — Die brennende Frage.

Ist das eine kuriose Welt! Statt an den Ruhrhängen zu rodeln, muß man mit Kähnen herumgondeln! Das neue Jahr hat den Bewohnern des Ruhrtals keine angenehmen Ueberraschungen gebracht. Die Ruhr brachte ärgeres Hochwasser als im vergangenen Herbst, wo den Bauern das Heu wegschwamm, denn diesmal drang es auch in viele Häuser und richtete auch sonst großen Schaden an. Wir Bochumer haben mit unseren Arbeiten am Wasserwerk bei Baak Pech; denn wiederholt sind sie durch Hochwasser empfindlich gestört worden. Diesmal war es besonders böse; nicht viel fehlte und wir wären im Wasser verdurstet. Nur mit knapper Not konnten die Pumpen in Gang gehalten werden, so daß zeitweilig der Wasserdruck in den Leitungen so gering war, daß an hochgelegenen Stellen der Wasserkrahn keinen Tropfen laufen ließ. In Ober-Wiemelhausen mußte man Wasser im Sprengwagen heranholen, damit die dortigen Bewohner wenigstens kochen konnten. Und dabei strömte des Himmels Naß ohn' Unterlaß! Ein Gutes hat das Hochwasser doch gehabt: es hat die verschlammte Ruhr gereinigt. Als vor kurzem der Wasserstand der Ruhr sehr niedrig war, gewahrte man, wie verschmutzt der Fluß ist, der unsere Trinkwasserquelle ist. Es ist an der Zeit, daß die maßgebenden Behörden der Reinhaltung des Ruhrflusses größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuwenden. Man bedenke, wie viele Millionen Menschen aus der Ruhr ihr Trinkwasser nehmen müssen. Es dürfen ihr keine Abwässer zugeführt werden, bevor sie geklärt sind.

*

Unser Stadtparlament ist gestern nach fast dreimonatiger Pause wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Heinrich Levermann, der am 14. November vom Rumpfparlament zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt worden war, hat in dieser Eigenschaft nur einmal amtiert. Er sitzt seit einigen Wochen in Untersuchungshaft, da er bezichtigt wird, einer der Hauptführer beim unseligen Maiputsch 1923 gewesen zu sein. Ein Antrag auf Haftbeschwerde, den er dieser Tage einreichte und mit seinem schlechten Gesundheitszustand begründete, ist noch nicht beschieden und so leitete denn nicht er die gestrige Stadtverordnetensitzung, sondern das älteste Mitglied des Kollegiums, der frühere Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Diekamp, der am 31. Oktober seinen Posten niedergelegt hatte. Einen Skandal, wie er gestern sich ereignete, hat unser Stadtparlament noch nicht erlebt — trotzdem man beschämende Szenen seit vorigen Mai genugsam gesehen hat. Ich will dem an anderer Stelle gegebenen Bericht über diese empörenden Vorgänge nicht vorgreifen, nur das eine stelle ich fest: es ist gut, daß einmal durchgegriffen und den systematischen Saboteuren gezeigt wurde, daß doch die Ordnung aufrecht erhalten werden kann.

*

In den Ausschüssen ist man eifrig an der Vorarbeit für den neuen Haushaltsplan. Es ist ein hartes Ringen um jede einzelne Position. Die steuerzahlenden Kreise drängen auf möglichst große Sparsamkeit — anderseits sollen weitgehende Pläne der Verwirklichung entgegengeführt werden. Die Stadt sieht sich vor große Aufgaben gestellt. Die Verkehrsfragen spielen eine große Rolle. Das Straßennetz ist — obschon manches zur Verbesserung geschehen oder geplant ist — in hohem Maße ausbaubedürftig. In der Innenstadt sind zur Bewältigung des gewaltig zunehmenden Kraftwagenverkehrs Durchbrüche erforderlich, die viel Geld kosten werden — auch wenn die Anlieger mit ihren Entschädigungsforderungen so bescheiden sind, daß für sie kein Extragewinn dabei herausspringt. Die Erbreiterung der Wilhelmstraße an der Südseite zwischen Luisenstraße und Wilhelmsplatz wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, ebensowenig wie die Erbreiterung der Oberen Marktstraße zwischen Rosenstraße und Schützenbahn. Hier muß Luft geschaffen werden genau wie an der Bongardstraße. Es hängt freilich nicht allein vom guten Willen der Stadt ab, wenn diese schon lange erwogenen Pläne verwirklicht werden können. So notwendig wie diese Straßenerweiterungen, ist die Förderung des Wohnungsbaues; denn noch ist der Wohnungsmangel recht groß. Auch der Bau eines neuzeitlichen Ansprüchen genügenden großen Hotels mit Versammlungsräumen läßt sich nicht mehr auf die lange Bank schieben, sollen wir nicht immer tiefer in den Hintergrund gedrängt werden. Man darf nicht damit warten, bis der neue Zentralbahnhof in Angriff genommen wird, dessen Pläne jetzt an den zuständigen Stellen auf ihre Einzelheiten geprüft werden. Man kann nur wünschen, daß diese Pläne bald Gestalt annehmen; denn der jetzige „Hauptbahnhof" ist mehr als primitiv. Berlin man den Wartesaal 3. und 4. Klasse, glaubt man in einer Kaschemme zu sein. Er sieht noch trostloser aus als unser Rathaus, das für den Abbruch reif ist. Der Rathausneubau muß dem Hotelbau auf dem Fuße folgen. Die jetzige Zersplitterung der städtischen Verwaltung ist nicht länger haltbar. Sie ist auch nicht profitabel. Natürlich gehört zu all diesen Plänen Geld. Wenn gespart werden soll, darf das aber nicht am unrechten Fleck geschehen. Ein Hotel, ein besseres Straßennetz, bessere Straßenbahnverbindungen sind werbende Anlagen; sie stärken Handel und Wandel und somit die Steuerkraft. Wenn es noch an Steuerquellen fehlen sollte, so empfehle ich dem Stadtfinanzminister, den Zopf und den Schlendrian zu besteuern, auf die man noch oft genug stößt. Oder, neben der Kommunalsteuer, die der Stadt hoffentlich einen netten Groschen einbringen wird, lege man eine Fernheizanlage an nach Barmer Muster, auch dabei soll gut was herausspringen; so gut, wie beim Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerk. Werbende Anlagen dienen dem Stadtsäckel zum Vorteil.

*

Wenn ich lese, wie schlecht es den Theatern in Oberhausen und Hamborn geht und daß man in Mülheim das Stadttheater zum (fünften!) Kino umgemodelt hat, dann freue ich mich über den guten Besuch unseres Stadttheaters. Es ist eine Kulturstätte geworden, die die weiteste Umgebung in ihren Bann zieht. Die lange Reihe Straßenbahnwagen, die abends vom Theater nach allen Richtungen des Umkreises fahren, bestätigt das. Auch unsere Gemäldegalerie übt eine wachsende Anziehungskraft aus, seitdem sie im Verwaltungsgebäude der Ammoniakverkaufsvereinigung an der Wittener Straße eine anheimelnde Gaststätte hat. In steigendem Maße in Anspruch genommen wird auch die Volksbücher- und Lesehalle, die von der Stadt im neu hergerichteten Hause Hellwegstraße 7 unterhalten wird. Gerade in unseren Tagen ist es angebracht, auch die kulturellen Einrichtungen zu pflegen.

*

Dicke Aktenstücke liegen in Arnsberg und in Berlin. Sie sind mit Staub bedeckt und betreffen die Eingemeindungsfragen. Ueber ein Jahr ist es her, daß Riemke, Bergen und Hordel den Vertrag mit Bochum unterschrieben — aber die Regierung hat Watte in den Ohren. Sie konnte wohl darein willigen, daß die bankerotte Gemeinde Rotthausen mit Gelsenkirchen verbunden wurde — aber sie tut nichts, um die Wünsche des Amtes Hordel zu erfüllen. Ob sie abwarten will, bis auch einigen unserer Nachbargemeinden, denen das Messer an der Kehle sitzt, die Erkenntnis dämmert, daß es so nicht weiter gehen kann? Dortmund, das sein Gebiet sehr ausgedehnt hat, plant neue Erwerbungen; Essen nicht minder. Bochum, der Kern des dichtestbevölkerten Industriegebiets mit einer Gesamtbevölkerungszahl von 500 000 Seelen, wird in Arnsberg und in Berlin mit seinen Wünschen nicht beachtet. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als einmal mit der Wispelte bei den Herren vorzusprechen und ihnen zu sagen: „Wir sind es satt, noch länger der Verschleppung zuzusehen. Jetzt ist es Zeit, die Flurbereinigung vorzunehmen." Mit Sanftmutsöl erreicht man nichts.

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Bevölkerungszunahme.** Im Monat Dezember 1924 sind in der Stadt Bochum drei Personen mehr fort- als zugezogen und 119 mehr geboren als gestorben. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl betrug am 1. Januar 156 949.

* **Die Teuerungszahlen der Stadt Bochum und anderer Großstädte im Monat November 1924.** Wie uns amtlich mitgeteilt wird, wurden am 18. November 1924 folgende Teuerungszahlen festgestellt: Bochum 117,78, Dortmund 115,32, Duisburg 109,95, Düsseldorf 118,55, Essen 108,31, Gelsenkirchen 116,82, Köln 119,12, Berlin 106,51 Reichsmark.

(*) **Verkehrsneuerungen.** Die Wiedereinlegung der Schlafwagenzüger D 15/D 16 zwischen Köln und Berlin ist nach Mitteilung des städtischen Verkehrsamtes Dortmund, das diesbezügliche Anträge gestellt hatte, in Kürze zu erwarten. Für den Verkehr München-Gladbach — Leipzig ist in den Zügen D 89/189 D 190/90 ein Schlafwagen schon jetzt vorgesehen. Dieser Wagen konnte bisher leider noch nicht eingestellt worden, weil die Reichsbankdirektion Köln zurzeit nicht über die erforderlichen Schlafwagen verfügt. Es steht aber zu erwarten, daß dieser Wagen bereits in den nächsten Tagen gefahren wird. Für den Sommerfahrplan 1925 sind die D-Züge 197/198 Duisburg — Essen Hbl. — Dortmund-Süd — Cassel — Leipzig (Dresden) und zurück vorgesehen. (D 197 Dortmund-Süd ab gegen 9 Uhr vormittags, Cassel an gegen 12.30 mittags, Leipzig Hbf. gegen 5.45 nachmittags. D 198 Leipzig Hbf. ab gegen 12.45 mittags, Cassel ab gegen 6 nachmittags, Dortmund-Süd an gegen 9.40 nachmittags.) Außerdem werden auch die Nachtschnellzüge D 89/D 90 über Soest — Cassel — Erfurt und umgekehrt geleitet.

* **Heute keine Sportzüge nach Winterberg.** Wie die Reichsbahn mitteilt, verkehren die Wintersportzüge Nr. 1703, 1705 und 1702 Duisburg—Winterberg am 10. und 11. Januar nicht. — Winterberg: Schneehöhe 2 Zentimeter, Wetter: klar, Temperatur: 2 Grad Kälte.

* **Winter-Sonderzüge nach Süddeutschland.** Bei genügender Beteiligung werden am 31. Januar und 1. Februar Winter-Sonderzüge mit 3. Wagenklasse zu ermäßigten Fahrpreisen nach Süddeutschland gefahren und zwar am 31. Januar ein Zug nach München mit folgenden Fahrzeiten: Dortmund-Hbf. ab 8.02, Langendreer ab 8.16, Bochum (Hbf.) ab 8.28 abends. Fahrkarten zu dem Sonderzuge werden nach Mühlacker, Stuttgart, Ulm, Augsburg und München ausgegeben. — Am 1. Februar fährt ein Zug mit folgenden Fahrzeiten: Dortmund-Hbf. ab 8.04, Herne ab 8.26, Wanne ab 8.33, Gelsenkirchen-Hbf. ab 8.41 abends. Fahrkarten werden ausgegeben nach: Karlsruhe, Freiburg, Triberg, Baden-Baden, Titisee oder Hinterzarten, Mühlheim i. B., Basel. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 20. Januar und endet am 30. Januar mittags. Es werden Sonder-Rückfahrkarten 3. Klasse mit einer Gültigkeit von zwei Monaten ausgegeben. Diese Fahrkarten gelten auf der Rückfahrt zu allen planmäßigen Zügen. Die Ermäßigung beträgt 33⅓ Prozent (für Hin- und Rückfahrt).

** **Förderung des Wohnungsbaues.** Der Zug geht nach dem Süden: die stärkste Bautätigkeit weist der Stadtteil Wiemelhausen auf. Die große Bergmannssiedlung an der Bruchstraße ist vollendet. In Hunscheidsfeld gehen mehrere Neubauten der Fertigstellung entgegen. Auf dem Gelände Wiemelhauser- und Wasserstraße sind mehrere neue Wohnhäuser im Entstehen. Eine Eigenheim-Siedlung von 60 Wohnungen soll auf dem 4500 Quadratmeter großen Giesemannschen Gelände zwischen Otto-, Stein-, Wiemelhauser- und Steinstraße erstehen. Im Frühjahr soll mit dem Bau begonnen werden. Die meisten der hier und an anderen Stellen geplanten Bauten werden aus Mitteln der Hauszinssteuer finanziert.

** **Bauvorhaben des Allgemeinen Knappschaftsvereins.** Vor Jahren erwarb der Knappschaftsverein ein großes Grundstück neben dem Verwaltungsgebäude in der Pieperstraße. Große Mengen Baumaterial wurden beschafft. Die Inangriffnahme des geplanten Erweiterungsbaues mußte jedoch wegen der ungünstigen Verhältnisse verschoben werden. Nun soll, da die Räume im Hauptgebäude zu eng geworden sind, der Anbau bald ausgeführt werden. Mit dem Hauptgebäude soll der sich diesem anpassende Nebenbau durch eine Straßenüberführung verbunden werden. Zwei große Geschäfts- und Wohnhäuser sollen sich anschließen. Die vom Magistratsbaurat Uhlig entworfenen Pläne werden nach ihrer Ausführung das Ehrenfeld um eine Sehenswürdigkeit reicher machen. — In Buer soll ein Geschäftsgebäude für das dortige Zahlbüro errichtet werden. Mit den Ausschachtungsarbeiten an der Goldbergstraße ist bereits begonnen. — Mit dem Bau der Knappschaftskrankenhäuser in Steele und Bottrop soll ebenfalls in Kürze begonnen werden.

** **Die Arbeitszeit in den Feuer- und Kokereibetrieben.** Die Arbeiterorganisationen erstreben bekanntlich die Wiedereinführung der dreigeteilten Schicht in den Feuer-, Hütten-, Walzwerks- und Kokereibetrieben. Das Reichskabinett hatte am 10. Dezember beschlossen, die Frage erst dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung vorzulegen. In Berlin haben nun Besprechungen stattgefunden, an denen das Reichsarbeits-, das Reichswirtschafts- und das Reichsfinanz-Ministerium sowie Vertreter der Industrie beteiligt waren. Die Verhältnisse wurden genau durchgesprochen und nach allen Seiten hin beleuchtet. Die Vertreter der Wirtschaft gewannen den Eindruck, daß die maßgebenden Kreise der Regierung die für unsere Wirtschaft tief einschneidenden Fragen nach sachlichen Gesichtspunkten zu würdigen entschlossen sind. Der Reichsarbeitsminister gab die Zusicherung, nicht von sich aus eine Entscheidung treffen zu wollen, sondern diese dem Gesamtkabinett zu überlassen. Der Reichswirtschaftsrat wird gleichfalls zu dem Fragenkomplex noch Stellung nehmen.

* **Das Prämiensystem im Bergbau.** Zu dem Antrage der Arbeiter- und Angestelltengruppe der Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebiets vom 17. November vorigen Jahres betreffend Beseitigung des Prämiensystems im Bergbau, hat der Minister für Handel und Gewerbe in Berlin ein

Die Autobuslinien.

Der Ruhrsiedlungsverband hat sich soeben in zweitägiger Sitzung mit der Lösung der Autobusfrage beschäftigt. Die von Köln angeregte Dachgesellschaft (die „natürlich" in Köln ihren Sitz haben sollte) wurde abgelehnt. Sie wollte den Personenverkehr und den Güterverkehr in jeder Form in ihre Hand bringen, von Köln aus geleitet und unterstützt von 10 Millionen Mark Kapital. Was kann ein derartiger Plan bringen, und zwar zunächst im Personenverkehr? Wir sind der Ruhrkohlenbezirk, in dem das engste Netz von Kleinbahnen des ganzen Kontinents besteht. Und hier will man eine Dachgesellschaft schaffen, die alles an sich zieht, einen Kopf schaffen, der allen Kräften, die im ganzen Bezirk verkehrstechnisch tätig sind, die Initiative entzieht. Welches Interesse haben wir daran, daß die Sache von dort aus möglichst lang gezogen wird? Denn es wird lange dauern, ehe von einer solchen Stelle aus in derartige Details eingedrungen würde. Eine weitere Frage ist: Wer soll die Autobuslinien betreiben? Für unseren engeren Bezirk muß Ausgangsgedanke sein: Bei uns können die Autobuslinien nur Zubringerlinien der Straßenbahn, Taster des Verkehrs nach bestimmten Richtungen sein. Träger der Konzession kann also nur sein die Straßenbahngesellschaft. Das ist der Typ für den ganzen Bezirk. Deshalb haben sich auch alle Straßenbahngesellschaften, alle Gemeinden geweigert, der Dachgesellschaft beizutreten. Glaubt man, daß der Autoverkehr irgendwie Ersatz bieten könnte für die Güterbeförderung durch die Spediteure, die durch Schaffung großzügiger und moderner Beförderungsmittel sich in den so komplizierten gesamten Güterverkehr eingefügt haben? Man kann sich wohl denken, daß schließlich Straßenbahnlinien, die sich für den Personenverkehr nicht voll rentieren, am Güterverkehr beteiligt werden, auch beispielsweise am Verkehr mit Kohle. Das könnte eine Dachgesellschaft doch nicht machen. Der hiesige Bezirk hat das Interesse, daß die Betriebsunternehmungen von unten herauf ihre wechselseitigen Interessen finden, festigen und ausgleichen. Nach diesen Grundsätzen allein ist die Autobusfrage zu regeln. Unter Führung des Ruhrsiedlungsverbandes hat sich eine gemischte Versammlung aus Vertretern der Straßenbahnen, der Gemeinden und der Kreise in Essen zusammengesetzt, um die gesamte Autobusfrage nach den vorstehend wiedergegebenen Gesichtspunkten zu behandeln. Dabei wurde die Hauptfrage erwogen, wer Träger der Konzession sein soll. Es wurde dargelegt, daß in erster Linie die Gemeinde in Frage käme, danach die Straßenbahn, die ja mehr oder weniger in Händen der Gemeinden ist und die außerdem über die notwendigen Vorbedingungen verfügt. Die Dachgesellschaft wurde einstimmig abgelehnt; desgleichen eine Monopolisierung des Güterverkehrs. Die Personenverkehrsfrage wurde schließlich als vollkommen geklärt betrachtet, da als Konzessionsträger nur die Straßenbahn mit Hinterdeckung der Gemeinden in Frage komme. Daraus ergab sich die Ausscheidung aller privaten Anträge, die nicht von den Straßenbahnen und Gemeinden ausgehen. Für die Linie Essen—Werden und Essen—Gelsenkirchen über Frillendorf entschied man sich für die Süddeutsche Straßenbahngesellschaft. Sehr bedauerlich ist, daß die Reichsbahn gegen fast alle Anträge Einspruch erhob. So gegen die Linie Essen—Frillendorf—Gelsenkirchen, obwohl sich hier zwei Linien garnicht miteinander decken würden. Wie die Eisenbahn erhob auch die Post gegen verschiedene Linien Bedenken. Die Fragen wurden dem Verbandsdirektor zur Entscheidung überwiesen, sodaß hier unter Führung des Siedlungsverbandes eine baldige Klärung bevorsteht. Im Zusammenhang mit der Autobusfrage ist hinsichtlich des Ausbaues der Verbandsstraßen zu erwähnen, daß die diesbezüglichen Pläne des Siedlungsverbandes von den beteiligten Gemeinden und Landkreisen sehr günstig aufgenommen wurden und allgemeine Billigung gefunden haben.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Zwischen Weiß und Gelb.

1) Kriminal-Roman
von
Ernst Woop.

Copyright by Hugo Wille, Verlagsbuchhandlung, Berlin.

1. Kapitel.

Dr. Abe Hilton erwachte.

Er erwachte mit verkatertem Schädel und dem bohrenden Gefühl, am Abend vorher etwas sehr Merkwürdiges erlebt zu haben.

Er richtete sich im Bette auf und blinzelte in den grauen Herbstmorgen.

Die Vorhänge waren zurückgezogen, und das fahle Licht des Neuyorker Vormittags schlich sich trübe und grau durch die Scheibengarinen. Die Tür zum Nebenzimmer stand offen und gewährte einen Blick auf den Kamin, in dem ein Feuer aus Buchenscheiten prasselte, Gemütlichkeit und ein Gefühl von Wohlbehagen verbreitend. Dies Buchenscheitfeuer war eine des Doktors Lieblingsgewohnheiten, mehr um des Behagens halber, als um der Notwendigkeit willen entzündet, denn das Haus hatte Zentralheizung. Aber Abe Hilton hatte Gefühl für Romantik, und diesem Gefühl tat ein Kaminfeuer aus dicken Holzscheiten wohl.

Irgend jemand hantierte im Nebenzimmer auf leisen Sohlen.

„Wybert!" rief der Doktor.

„Herr Doktor wünschen?"

Die Gestalt eines ältlichen Dieners in Livreehose und sauberer, weiß-blau gestreifter Jacke, über die er eine weiße Schürze gebunden hatte, erschien in der Tür.

Er trug über dem linken Arm einen verknifft aussehenden Frackanzug, einen Abendpaletot, der ebenfalls des Aufbügelns bedürftig schien, und spreizte in der Rechten ein Paar ausgeschnittene Lackschuhe mit Schmutzspritzern von sich.

„Ah," gähnte der Doktor, „ich wollte nur sehen, ob Du es bist, Wybert. Ich bin wohl sehr spät nach Hause gekommen?"

„Kann es nicht sagen, Herr Doktor. Hatte Erlaubnis von Ihnen, zu Bett zu gehen, also Dispens vom Warten."

Keine Miene verzog sich in dem faltigen, glattrasierten Dienergesicht.

Dr. Hilton lächelte.

Der Alte war ein Original.

„Na, es wird schon spät gewesen sein. Oder besser gesagt, früh. Mache mein Bad fertig und bringe das Frühstück."

„Sehr wohl, Herr Doktor."

„Und hole die Post herauf."

Wybert neigte zeremoniös sein Haupt und schwebte davon auf seinen lautlosen Gummisohlen, Frack, Mantel und Schuhe seines Herrn vorsichtig balancierend.

Bald hörte man von nebenan ein Rauschen und Plätschern. Einige Minuten später öffnete sich eine Tapetentür und Wybert meldete, daß das Bad bereit sei.

Abe Hilton warf die Decken von sich und sprang mit beiden Beinen zugleich aus dem Bett.

Er hatte ein torkliges Gefühl in den Beinen, einen Kreisel im Schädel und einen bitteren Geschmack auf der Zunge. Teufel, diese Junggesellengewohnheiten hatten wirklich katerhafte Folgen. Und dabei hatte er sich vorgenommen, hübsch solide zu sein, jetzt, da er die kleine Mary Saunders kannte.

Reizendes Mädchen, diese Mary Saunders! Hübsch, liebenswürdig und zum Liebhaben wie geschaffen. Und heute hatte sie Geburtstag. Er war aufgefordert worden, zu erscheinen. Sowohl von ihr selbst wie von Mrs. Cragg.

Es war wirklich ganz abscheulich von ihm, die Nacht vor ihrem Geburtstag zu verbummeln. Ganz abscheulich.

Dr. Abe Hilton fühlte wirkliche Reue.

Diese Reue schien auf seinen Kater einen merkwürdig besänftigenden Einfluß auszuüben. Jedenfalls schien der Kreisel im Kopf nicht mehr so zu brummen, und der Gedanke, daß er ihr heute am Geburtstagstisch gegenübersitzen würde, bannte den bitteren Geschmack seines Gaumens und schien ihn in eitel Süßigkeit zu wandeln.

Eine heitere Melodie pfeifend, stieg Abe Hilton ins Bad. Als er die eiskalte Dusche über sich laufen ließ, war er wieder wohlauf und munter wie ein Fisch im Wasser. Er verspürte Appetit.

Es war ihm daher willkommen, daß Wybert mit dem Hausanzug erschien und der gleichzeitigen Meldung, daß das Frühstück bereitstände.

Auf einem runden Tischchen am Kamin fand er seinen Kaffee, Brot und die weichgekochten Eier. Auf einer Silberplatte lagen einige Briefe.

Hilton schenkte sich den braunen Trank ein, öffnete seine Briefe und las während des Essens. Etwas Besonderes hatte die Post nicht gebracht, und der Doktor erwartete auch nichts. Eine Aufforderung seines Klubs, eine Einladung zu einem Schachabend, ein oder zwei Rechnungen.

Während des Frühstücks grübelte Abe Hilton über den vergangenen Abend nach, und das Gefühl, daß er etwas Besonderes erlebt habe, wurde wieder in ihm lebendig. Er konnte sich aber beim besten Willen nicht darauf besinnen, was es gewesen war.

Er war mit mehreren anderen Junggesellen in ein Haus geladen gewesen, dessen Dame in dem Rufe stand, das Ehestiften als einen persönlichen Sport zu betreiben.

Hilton wat, mit dem Gedanken an die reizende Mary Saunders, also schon mit gesträubten Federn erschienen, denn wenn er einmal heiratete, dann durfte es eben nur Mary Saunders sein. Jede andere Verlobung erschien ihm wie eine persönliche Drohung. Der Gedanke, daß seine Gastgeberin ihn mit seiner Tischdame etwa schon in Gedanken kopuliert habe, machte ihn nervös. Er verständigte sich mit seinen Freunden durch Blicke. Die Freimaurerzeichen der Junggesellen bedeuteten, daß man sich drücken wolle, sobald es sich mit der Schicklichkeit vereinbaren ließe.

Als man nach dem Essen nicht in das Rauchzimmer durfte, sondern in den Musiksalon bugsiert wurde, sank des Doktors Laune unter Null. Er war höchst unmusikalisch. Sein Geschmack suchte heitere Operettenmelodien. Er war verzweifelt, als eine klassische Komposition auf dem Flügel malträtiert wurde.

Seinen drei Freunden ging es nicht viel besser, und als es sich irgend machen ließ, empfahl sich das Verbrecherquartett und schlich sich davon.

Auf der Straße kam man zu der Einsicht, daß man zur Ueberwindung des musikalischen Genusses einen Kognak nötig habe, und begab sich in die nächste Bar.

Da die Dame, bei der man soeben gespeist hatte, eine „Teetotalerin" war, also ein Geschöpf, das seinen Gästen zu guten Speisen Mineralwässer vorsetzte, so folgten auf die Kognaks natürlich diverse andere Spirituosen, um das Gleichgewicht herzustellen, und schließlich brach man in ziemlich übermütiger Stimmung auf.

Collins, ein junger Ingenieur, behauptete, in der Nähe eine nette Singspielhalle zu wissen, in der man fesche Chansons zu hören bekäme, und man folgte seinen verlockenden Schilderungen.

Die Kognaks schienen die Entfernungsbegriffe Collins ziemlich verwirrt zu haben; denn als man nach zwanzig Minuten das Lokal noch nicht erreicht hatte, rief man unisono nach einem Wagen, dessen Kutscher Collins die recht entlegene Adresse zurief.

Der Cabby beförderte die vier Herren in eine Gegend, der man sonst aus Reinlichkeitsgründen fernblieb, aber in der gegenwärtigen Laune war man nicht so wählerisch.

Das Lokal fand nicht den Beifall der Freunde.

Der einzige, dem es gefiel, war Collins, aber sein Geschmack schien in der Hauptsache auf der Basis der Opposition aufgebaut zu sein.

Fife behauptete, die eben über die Bretter tänzelnde Sängerin sei eine Zeitgenossin des seligen Methusalem, und Hilton schwor, seine Amme habe ihm bereits das Kouplet vorgesungen, das die Dame ins Publikum schrie.

Collins hatte das größte Vertrauen in die Moralität von Ammen und versicherte bei seiner Ehre, Ammen sängen keine Kouplets. Er war jedoch damit einverstanden, daß man den Ort verließ.

Schlechterdings konnte man das Lokal nicht verlassen, ohne etwas genossen zu haben, und da Milch, nach der Collins fragte, nur in der Form der mit Sahne gemischten Flips zu haben war, so entschloß man sich, sie in eben dieser Komposition zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Dienstmannfrage am Hauptbahnhof.

Angesichts der mehr als fragwürdigen Zustände am hiesigen Bahnhofe, die vielfach Gegenstand schärfster öffentlicher Kritik waren, hat sich der Verkehrsverein Bochum mit einer Eingabe an die Eisenbahndirektion in Essen gewandt, der wir folgendes entnehmen:

„Die Dienstmänner am hiesigen Bahnhof führen Klage darüber, daß ihnen streng verboten ist, den hiesigen Bahnhof bezw. die Vorhalle zu betreten, oder sich darin aufzuhalten. Das reisende Publikum sucht daher vergeblich nach Dienstmännern die sich des Reisegepäcks annehmen. Dagegen ist die, an und für sich viel zu enge und den Verkehrsbedürfnissen keineswegs entsprechende Bahnhofsvorhalle dauernd gefüllt von allen möglichen Individuen, die vielfach arbeitsscheu und vorbestraft sind. Das ahnungslose Publikum vertraut diesen Leuten ihr Gepäck an, muß aber oft die Erfahrung machen, daß es dieses Gepäck nie mehr wiedersieht. Die Dienstleute werden durch die Maßnahmen des Bahnhofsvorstandes verhindert, ihrer Berufstätigkeit ordnungsmäßig nachzugehen. So müssen sie sehen, wie andere Leute das Gepäck der Reisenden wegschleppen und dafür von dem reisenden Publikum Preise verlangen, die die Tarife der Dienstmänner um ein Vielfaches überschreiten. Im Interesse des reisenden Publikums und auch der Dienstmänner Bochums dürfen wir wohl der Erwartung Ausdruck geben, daß die Bahnhofsvorhalle von dem zweifelhaften Publikum geräumt und den Dienstmännern der Aufenthalt darin gestattet wird, wie das auch in jeder größeren Stadt der Fall ist.

Jetzt hat die Direktion Essen das Wort. Sie wird und darf sich nicht länger der Einsicht verschließen, daß die Zustände an den hiesigen Bahnhöfen sofort geändert werden müssen. Der Eingabe des Verkehrsvereins wird jedermann den schnellsten und vollkommensten Erfolg wünschen.

Schreiben vom 2. dieses Monats folgendes geantwortet: „Auch ich verkenne nicht, daß die Frage, ob und in welcher Weise im Bergbau die Gewährung von Prämien an die technischen Angestellten möglich ist, die Grubensicherheit berührt. Die Einwirkung der Prämien auf die Grubensicherheit hängt jedoch wesentlich davon ab, welche Bedingungen für die Art und Berechnung der Prämien zu Grunde gelegt werden. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Frage habe ich daher Veranlassung genommen, mich über die Auswirkung der Prämien in sicherheitlicher Hinsicht regelmäßig unterrichten zu lassen. Diese Beobachtungen müssen jedoch für einen längeren Zeitraum fortgesetzt werden; erst dann wird es mir möglich sein, zu der in der Entschließung der Arbeiter- und Angestelltengruppe der Arbeitskammer aufgeworfenen Frage (nähere) Stellung zu nehmen.

** **Schutz der Arbeitsnachweise.** Ein strafrechtlicher Schutz des öffentlichen Arbeitsnachweises wie einer Behörde wird in einem Urteil des Landgerichts Görlitz zugebilligt, das jetzt der gesamten Reichsarbeitsverwaltung mitgeteilt wird. Ein Beteiligter war in den Diensträumen des Nachweises erschienen und beschimpfte dort die Mitglieder. Der Vorsitzende des Kreisausschusses stellte fristgemäß Strafantrag. Der Nachweis, der vom Kreisausschuß errichtet ist, ist eine Behörde. Als solche gilt jedes Organ der Staatsgewalt, das unter öffentlicher Autorität für die Herbeiführung der Zwecke des Staates tätig ist. Die Unterhaltung der Nachweise ist gesetzlich vorgeschrieben. Ihr Wirkungskreis ergibt unzweideutig, daß die Errichtung für Zwecke des Staates vorgesehen worden ist. Die Strafbestimmungen schützen die Tätigkeit des Arbeitsnachweises strafrechtlich.

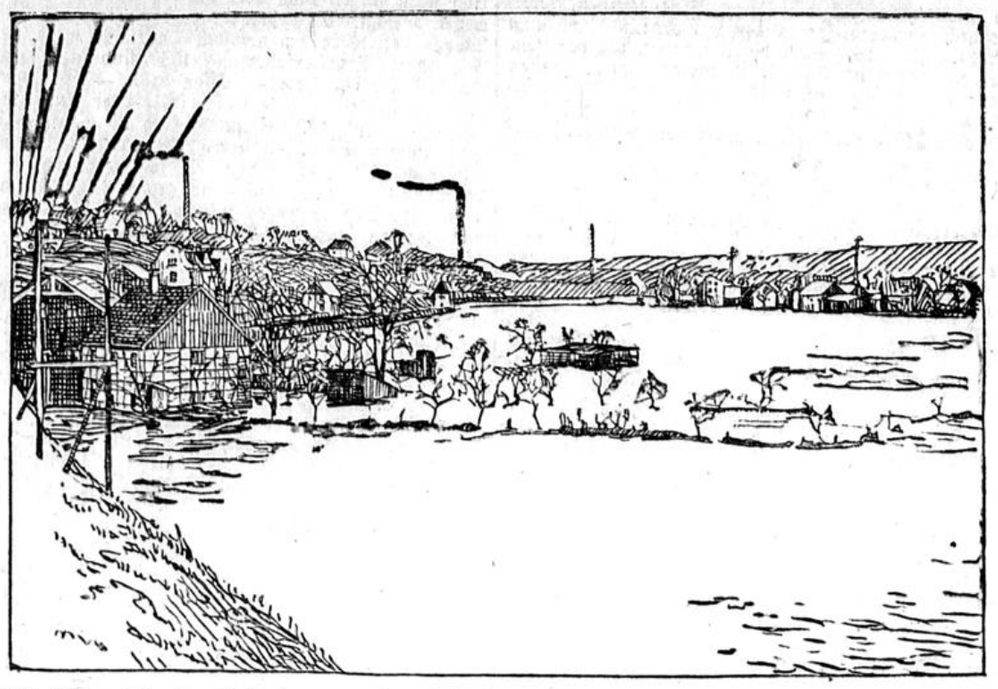
* **Die Vorstandswahl bei der Ruhrknappschaft aufgeschoben.** Der neu gewählte Vorstand der Ruhrknappschaft hielt am 8. Januar seine erste Sitzung in Bochum ab. Die Tagesordnung, die er zu erledigen hatte, befaßte sich in der Hauptsache mit der Wahl der Vorsitzenden, der Wahl der Mitglieder der verschiedenen Geschäftsausschüsse, sowie mit der Feststellung von Geschäftsordnungen. Der Vorsitzende des bisherigen vorläufigen Vorstandes, Geheimrat Dr. Weidtman, dessen Befugnisse am 31. Dezember 1924 abgelaufen sind, eröffnete als Alterspräsident die Sitzung. Zu der Wahl der Vorsitzenden ist es nicht gekommen, da Geheimrat Dr. Weidtman, bei dem die Aussicht bestand, daß er von beiden Seiten als erster Vorsitzender gewählt würde, seine Wiederwahl dankend ablehnte. Da dieser Entschluß für viele Vertreter eine Ueberraschung bedeutete, und über die Wahl eines anderen ersten Vorsitzenden keine Aussicht auf Einigung bestand, ist die Wahl bis zur nächsten Sitzung vertagt worden. Der Alterspräsident ist noch beauftragt worden, die nächste Sitzung einzuberufen. Für die Vorbearbeitung der Geschäftsordnungen und der Wahlordnungen für die Geschäftsausschüsse ist ein besonderer Ausschuß gewählt worden, welcher der nächsten Vorstandssitzung seine Vorschläge zu machen hat. Die bisherige Krankenordnung, die Art der bisherigen Ermittlung der Lohnstufen bei Krankfeiernden ist um zwei Monate verlängert worden. Zu all diesen Fragen wird die nächste Vorstandssitzung Stellung nehmen.

* **Hundert Jahre deutsche Sonntagsschule.** Die Freikirchliche Allianz in Bochum, der die Baptistengemeinde, die Evangelische Gemeinschaft und die Freie evangelische Gemeinde angehören, veranstalten am Sonntag morgen 10 Uhr in der Immanuelskirche an der Hermannshöhe eine Feier aus Anlaß des Hundertjahr-Jubiläums der Sonntagsschul-Bewegung in Deutschland. Es sind außer der Geistlichkeit, der landeskirchlichen Gemeinden, der Behörden usw. viele weitere Gäste zu erwarten.

* **Geflügelausstellung.** Auf der von der Kleintierfarm veranstalteten Ausstellung erhielt noch Diekenbrock auf Barnefelder, eine aus Holland neu eingeführte Rasse, einen Ehrenpreis.

*b. **Ueberfall.** Am Donnerstag nacht gegen 1,15 Uhr wurde ein des Weges ruhig dahergehender Fußgänger an der Unterführung am Surmannsweg ohne jede Veranlassung von einem Unholde angefallen. Hätten ihn auf sein Hilfegeschrei nicht zwei Passanten aus seiner üblen Lage befreit, so wäre er zweifellos einer Beraubung anheimgefallen. Die Unsicherheit gerade in dieser Gegend ist groß. Eine Vermehrung des polizeilichen Schutzes erscheint dringend geboten.

Das Hochwasser der Ruhr.



Unser Bild zeigt eine Aufnahme aus dem Ueberschwemmungsgebiet bei Dahlhausen an der Ruhr.

Von dem oft noch frischen Grün der Ruhrweiden, wie es infolge der milden Witterung zu sehen war, ist jetzt, wo der Fluß fast vollständig wieder in sein altes Bett zurückgekehrt ist, nur hier und da ein spärliches Stückchen zu entdecken. Der weitaus größte Teil der Talaue ist mit einer braunen Schlamm- und Lehmschicht, die die zurücktretenden Fluten hinterließen, bedeckt. Zentnerschwer hängt in den die Gefilde abgrenzenden Zäunen angeströmtes Gras und Heu, das vom Winde hin- und hergetrieben wird.

= **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Keller an der Thomasstraße Weine und Sekt. Ferner wurden einer Frau in einem Verkaufslokal an der Bongardstraße eine schwarze Geldtasche mit 15 Mark aus der Handtasche, aus einem Zimmer an der Maarbrückerstraße 30 Mark, aus einer Baubude am Rottmannshof ein schwarzer Ueberzieher mit Samtkragen gestohlen. Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen Vergehens aus § 180 R. St. G. B., eine Person wegen Unterschlagung, eine wegen Betruges. Festgenommen wurden eine Person wegen Verbrechens aus § 176,3 R. St. G. B., zwei Personen wegen Diebstahls, zwei wegen Vergehens aus § 173 R. St. B., eine Person wegen Amtsanmaßung; zwei Personen wurden wegen Trunkenheit in Schutzhaft genommen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Schulen haben den Unterricht vorgestern bezw. gestern wieder aufgenommen. Das letzte Tertial stellt an Lehrer und Schüler die höchsten Anforderungen. — Seinen 80. Geburtstag feierte in Gesundheit und Frische der Rentner Besselmann, einer der ältesten Bochumer Bürger. — In einem Hause am Marienplatz glitt eine Frau im Zimmer aus und zog sich einen Knöchelbruch zu. — Am Freitag nachmittag wurde die Feuerwehr zur Rottstraße 4 gerufen. Einem Klempner, der an der Ausbesserung der Dachrinne beschäftigt war, wurde schwindelig; der Mann fiel vom Dache herunter. Zum Glück konnte er sich mit einem Arm in die Sprosse einer Leiter klammern und blieb dort hängen. Die auf dem schnellsten Wege herbeigeeilte Feuerwehr konnte ihn nur mit der Magirus-Leiter herunterholen, da man ihn sonst weder vom Hause noch von der Leiter aus fassen konnte. Der Klempner hat nur unbedeutende Verletzungen erlitten und wird bald wieder hergestellt sein.

Veranstaltungen und Vergnügungen

= **Don-Kosacken-Chor.** Wie aus den Anzeigen ersichtlich, wird der Don-Kosacken-Chor am Montag abend auf dem Schützenhofe sein letztes Konzert in Bochum geben. Wer Gelegenheit hatte, diese russischen Künstler bei ihrem ersten Auftreten in Bochum zu hören, wird bestätigen müssen, daß es in Bezug auf Rhythmik und Dynamik etwas Vollendeteres auf dem Gebiete des a-capella-Gesanges nicht gibt. Der Dirigent, welcher aus der früheren Hochschule der Musik in Moskau hervorging, ist ein ernster Künstler. Wer das Piano dieses Chores einmal gehört hat, welches imstande ist, im zartesten Pianissimo noch ein Zu- und Abnehmen zu erreichen, das wie ein feiner Hauch durch den Saal zieht, wird es nie vergessen können. Ein volles Haus ist den Sängern sicher.

= **Bühnenvolksbund.** Bestehender technischer Schwierigkeiten wegen mußte die für den Bühnenvolksbund im Januar vorgesehene Wallenstein-Aufführung verlegt werden, so daß diese für die Mitglieder erst Afang Februar gegeben werden kann. Statt dessen folgt Sonntag, 25. Januar, nachmittags von 2½ bis 6 Uhr, die Lortzingsche Oper „Der Waffenschmied" als geschlossene Vorstellung. Der Vorverkauf hierzu beginnt Donnerstag, 15. Januar, in der Geschäftsstelle Gneisenaustraße 17, morgens 9 Uhr.

= **Freie Volksbühne, Bochum.** Heute abend 8 Uhr hält der Generalsekretär des Verbandes deutscher Volksbühnenvereine, Dr. Nestriepke, Berlin, im Ev. Vereinshaus einen öffentlichen Lichtbildervortrag über das Thema: „Vom alten Volksspiel zur modernen Bühne". Allen Kunstinteressenten, insbesondere aber den Mitgliedern des Vereins ist der Besuch dieser äußerst interessanten Veranstaltung dringend zu empfehlen. (Siehe Anzeige.)

÷ **Parkhaus-Konzert.** Sonntag nachmittag konzertiert das Städtische Orchester im Parkhaus unter Konzertmeister Rudolf Loos.

× **Oberbayern im Bahnhofshotel.** Fritz Haßler gastiert seit einiger Zeit mit seiner kleinen Kapelle im hiesigen Bahnhofshotel von Albert Senft. Ein „Oberbayern", wie wir es aus der Tonhalle kennen, in kleinerem Stil. Haßler versteht es glänzend, Stimmung zu schaffen.

Filmschau.

Der sprechende Film in den „Tonhalle"-Lichtspielen.

Ein neues Wunder der Technik! Ein neuer Beweis für die Tatkraft deutschen Erfindergeistes! Es ist, als ob sich der gewaltsam unterdrückte Genius des deutschen Volkes auf geistigem Gebiete schadlos halten und der Welt dartun wollte: Seht, ich bin doch noch da, ich lasse mich nicht unterkriegen, trotz allem! Eine große Erfindung nach der andern entsprießt deutschen Gehirnen und in regelmäßigen, immer kürzer werdenden Zwischenräumen hört man von umwälzenden deutschen Erfindungen. Diesmal ist der Film an der Reihe! Ein Problem ist gelöst worden, das die Filmindustrie beschäftigt hat, seitdem der erste Filmstreifen über die „weiße Wand" gerollt ist. Es ist das Problem der photographierten Sprache, durch das der Film erst zum eigentlichen Leben erweckt wird. Zuerst versuchte man, des schwierigen Rätsels Lösung zu finden, indem man Film und Grammophon miteinander in Verbindung brachte, aber auf diesem Wege ließen sich die Schwierigkeiten nicht überwinden, da stets zwischen Bild und Ton eine Dissonanz bestehen blieb. Da kamen die drei deutschen Ingenieure Joseph Massolle, Hans Vogt und Dr. J. Engl und packten das Problem von einer ganz anderen Seite an. Mit Hilfe der Elektrizität, die ihnen ein willfähriger Diener war, gelang es ihnen in fünfjähriger Arbeit, das Problem endgültig zu lösen: Sie projizieren die Schallwellen gemeinsam mit dem Bilde auf einen Zelluloidstreifen und haben in Ergänzung der Aufnahmeapparate andere Apparate konstruiert, die umgekehrt den photographierten Schall gleichzeitig mit dem Bilde wiedergeben. Als die Erfinder vor reichlich Jahresfrist zum ersten Male an die Oeffentlichkeit traten, da war das Problem zwar, wie Geheimrat Dr. Nerest erklärte, technisch, aber nicht aesthetisch gelöst. Nunmehr ist die Erfindung den Kinderschuhen entwachsen und fast jeden Mangels bar. Wie die gestrige Erstaufführung in den „Tonhalle"-Lichtspielen zeigte, halten jetzt Bild und Ton bis auf ein Hundertstel Sekunde gleichen Schritt. Da auch die Wiedergabe der Sprache viel schöner, klarer und reiner als beim Grammophon ertönt, wird tatsächlich der Eindruck erweckt, als ob von der Leinwand her Naturstimmen ertönten. Selbst das kleinste Geräusch wird vernehmbar und reiht sich dem Gesamtbild ein, so daß man sich vor die Frage gestellt sieht, ob hier nicht eine neue Epoche des Films einsetzt. Das gestrige Eröffnungsprogramm, für das Regisseur Walter Doerry verantwortlich zeichnet, war mehr als reichhaltig, und doch hätte man noch stundenlang sehen und hören mögen. Zunächst gab es eine vollständige Variétévorstellung mit einem Balalaikaspiele, Kunstpfeifern, Tierstimmen-Imitatoren usw. (die Einzelheiten waren bereits im Anzeigenteile der gestrigen Nummer enthalten). Dann kamen Schauspiel- und Operndarbietungen allererster Kräfte, die geradezu faszinierten, weiter eine humoristische Plauderei der Erfinder über ihre Erfindung, das Papageno-Duett aus der „Zauberflöte" und zuletzt ein lustiger Dreiakter mit dem Titel „Ein Tag auf dem Bauernhofe". All das war so frappierend und bot so viele künstlerische Höhepunkte, daß man Einzelheiten unmöglich herausheben kann. Höchstens könnte man vielleicht erwähnen, daß besonders vorzüglich die Instrumentalvorträge wiedergegeben wurden. Die Vorführungen waren so überwältigend, daß das Publikum wiederholt zu lautem Beifall hingerissen wurde, als ob es die Künstler und Erfinder selbst vor sich hätte.

Dr. K.

*

m. **Kammerlichtspiele.** Der biblisch-antike Film hat heute die Aussicht, die große Mode zu werden. In dem Großfilm „Intoleranz" ist die Antike vor unseren Augen neu erstanden. Der Untergang Babyloniens, die Tragödie eines Volkes, die sich im Kampfe um zwei Gottheiten in furchtbarer Weise erfüllte, zieht in Bildern vorüber, die in ihrer Großartigkeit beim ersten Schauen niemals zu fassen sind. Alles ist Bild. Lebendig und wirksam schließt es sich zusammen, ohne Breiten in stetem Fortschreiten bis zum dramatischen Höhepunkt und von da rasch zum lyrischen Ausklang übergleitend. Man steht staunend vor der Kolossalität der Bauten und vor dem unerhörten Aufgebot einer Menschenmassen; die gewaltigen Schlachtenbilder, die märchenhaften Feste in ungeheuren räumlichen Dimensionen. Ein genialer Wurf eines Meisters der Regie. Die Hauptdarsteller vermitteln mit schwunghaft temperamentvollem, von Uebertreibungen freiem Spiel Gestalten, wie sie nur aus einer geklärten, dem Stoff des Films ergebenen Phantasie entstehen konnte. Das Beiprogramm paßt sich gut an.

= **Weltlichtspiele.** Mit dem Film „Die spanische Tänzerin" haben sich die Weltlichtspiele für die kommende Woche einen großen Schlager gesichert. Eine Liebesgeschichte, umgeben aus einer Fülle von Abenteuern und Gefahren, führt den Besucher in das schöne Land Spanien. „Als ihre Ehre zerbrach', ein Drama in fünf Akten, nach der Novelle L'Ordonnance" führt das Schicksal einer Waise vor Augen. Einige köstliche Augenblicke bietet Fatty, der Meister des Humors, in der Groteske: „Fatty als Schwergewichtler".

+ **Apollo-Lichtspiele.** Der Großfilm „Die geheimnisvolle Vier" läuft in den Apollo-Lichtspielen über die Leinwand. Eddie Polo in der Hauptrolle hält die Zuschauer mit seinen verwegenen Tricks in Hochspannung. Ebenso fesselnd wie der erste Teil „Das Geheimnis der Oelquellen" ist der zweite Teil „Die schwimmende Mine". Wilde Kämpfe, waghalsige Verfolgungen und fabelhafte Ueberraschungen wechseln miteinander, so daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. Harry Sweet in einer tollen amerikanischen Groteske bildet eine angenehme Zugabe.

= **Bilderschau.** „Der Evangelimann", ein Filmschauspiel in sechs Akten, nach der gleichnamigen Oper von W. Kienzl geht über die Leinwand. Die fesselnde Handlung wird noch unterstützt durch wuchtige Bilder, wie der Brand des Dorfes, der dem Besucher zu einem Erlebnis wird. — Außerdem steht der 1. Teil des einzigen authentischen Films von der Entstehung des Amerika-Luftschiffes „Im Zeppelin über den Atlantik" auf dem Spielplan, den jeder Deutsche gesehen haben muß. Für die größte Heiterkeit sorgt ein Foxfilm.

= **Ein Film für die Jugend.** Der Verband für Jugendpflege weist im Anzeigenteile auf den Kulturfilm „Nanuk, der Eskimo" hin, der am Donnerstag zu kleinen Preisen in der Bilderschau zur Vorführung gelangt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Altstadt.** Die Hauptversammlung wählte Branddirektor Märker zum 1. Vorsitzenden, den Veteranen Römer zum 1. Schriftführer wieder. Zum Führer der Steigerabteilung wurde C. Hölscher (Stellvertreter J. Baus), zum Führer der Hydrantenabteilung L. Hollmann (Stellvertreter H. Riemermann), zum Führer der Spritzenabteilung A. Horle (Stellvertreter C. Grischkat), zum Führer der Ordnungsabteilung H. Harrer (Stellvertreter C. Schmidt), zum Führer der Hornistenabteilung C. Heidom (Stellvertreter C. Kuhn), zum Führer der Musikabteilung H. Herbst (Stellvertreter Schemberg) gewählt. Zu Kassenprüfern Raedig und Struwe.

= **Sterbehilfe Bochum 5 Provitze.** Die im September 1923 gegründete Sterbehilfe hielt am verflossenen Sonntag im Lokal Uellenbeck die diesjährige Generalversammlung ab. Der Jahres- und Kassenbericht ergab ein schönes Bild der Tätigkeit des Vereins. Die Sterbehilfe zählt heute über 950 Mitglieder nebst deren Familienangehörige. Sie verdankt ihre Entwicklung besonders der rührigen Tätigkeit des Vorstandes und der Vertrauensleute. Im verflossenen Jahre konnte die Sterbehilfe bei 52 Sterbefällen deren Angehörige durch Lieferung der Särge, Aufbahrungen und Leichenwagen helfend unter die Arme greifen. Die Mittel hierfür wurden durch Umlageverfahren bei den Mitgliedern von Fall zu Fall bestritten. Dieses Verfahren stellt sich recht vorteilhaft.

Kein Husten, keine Heiserkeit
beim Gebrauch der tausendfach bewährten
Sagitta-Husten-Bonbons,
die von den Ärzten als kräftige Hustenmedizin glänzend begutachtet sind.
180

FAHRRÄDER
SPEZIAL-RAD
62 MARK
FRACHTFREI EMPFANGSSTATION
Gegen Voraus. od. Nachn.
FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG
„SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL 118

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh: Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, deshalb nahrhaft. 7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.
Gegen Husten Katarrh

Neue Kraft durch SATYRIN
das bewährte Hormon-Präparat gegen **Nervenschwäche, Erschöpfungszustände** und vorzeitige **Alterserscheinungen** beiderlei Geschlechts, von zuverlässiger und nachhaltiger Wirkung, schafft Jugendfrische u. Arbeitsfreude! Zahlreiche fachärztl. u. private Anerkennungen aus allen Weltteilen. Originalpackung (40 Tabletten) M. 4.50, Kurpackung (200 Tabletten) M. 18.— in jeder Apotheke erhältlich.
sicher: **Engel-Ap, Königstr. 16-18. Neue-Ap. Friedrichstr. 29, Alte-Ap., Marktplatz.**

✱ Vereins-Kalender ✱

Sportverein Ehrenfeld e. V., Bochum. Samstag, 10. Januar 1925, abds. ½8 Uhr im Vereinsheim Strauch: Jahreshauptversammlung. 88428

Massary
ROAL 5 ₰ Delft 6 ₰
Eine Zigarette von Rang — Edel wie der Name
Massary Zigaretten-Fabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin. — Niederlage: Bochum, Brückstr. 27, Telephon 441.

Am SILBERHOCHZEITSTAG unserer lieben Eltern LUDWIG OVERDIEK nebst FRAU ELLA geb. Kisker

haben wir uns verlobt

Friedel Overdiek
Heinz Müller

Bochum
Hermannstr. 24.
Wellenbrink 17

Gustel Petermann
Franz Overdiek

Kabel b. Hagen
Bochum
Hermannstr. 24

11. Januar 1925

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag entschlief nach kurzem schwerem Leiden plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn Bruder, Enkel Neffe und Vetter, der

Schüler

Willybald Knuf

im vollendeten 14. Lebensjahre,

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Knuf.

Bochum, den 10. Januar 1925,

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause in Wickede-Asseln, Ostenhellweg 31, aus statt

87471

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel.

Herr Fritz Pfeiffer

im gesegneten Alter von 84 Jahren,

In tiefer Trauer:

Friederike Pfeiffer geb. Gerdes-Emschermann,
Willy Delonge u. Frau Hedwig geb. Pfeiffer,
Meta Pfeiffer,
Lina Pfeiffer,
Karl Pfeiffer u. Frau Berta geb. Gring,
Fritz Truhel u. Frau Elfriede geb. Pfeiffer,
Fritz Pfeiffer u. Frau Edith geb. Söhngen,
Heinrich Augst.,
nebst Enkeln und Urenkeln.

Bochum, Essen, Remscheid, den 9. Januar 1925.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 13. Jan. nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Mühlenstr, 16 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Statt Karten!

Allen, die mir beim Heimgange meines lieben Mannes innige Teilnahme bewiesen, sage ich meinen

besten Dank.

Frau Heinrich Tengelmann.

Laer, den 7. Januar 1925.
Wilhelmstr. 14

88231

STATT KARTEN!

Allen, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, innige Teilnahme bewiesen haben, sagen wir **aufrichtigen Dank.**

Frau Karl Hoffmann,
nebst Kindern.

Bochum, den 9. Januar 1925.

Alwine Schaub
Paul Borgolte
Verlobte

88322

BOCHUM, den 10. Januar 1925.

Für die beim Hinscheiden unseres lieben Söhnchens bewiesene Teilnahme sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Herrn Pastor Althüser für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe

herzl. Dank

Familie Walther Mathlage
Mathlage jr.

Bochum, den 9. Januar 1925.

88392

Möbel

Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel

Kaufabschluß auch ohne Geld.
Zahlungen werden Ihren Verhältnissen entsprechend vereinbart, LA3

Karl Abe
Hellwegstr. 22.



Ich bitte, nicht so laut sprechen! Mit dem Akusticon verstehe ich jetzt ja ganz vorzüglich!

Schwerhörige!

kaufen einen **Apparat** der Deutschen Akustik-Gesellschaft. Separat. Probierraum

Dip. Optiker Wegener
Kortumstraße 8.

Drähte

verzinkt und roh.

Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
unter den Linden 28-30

LA3

Herren-Garderoben

kaufen Sie preiswert mit

Zahlungserleichterung

in unserer Spezialabteilung.

Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Büngeler

Die neue Qualitäts-Schokolade

Vertreter: Wilhelm Thomas, Bochum, Mühlenstraße 4. Fernsprecher Nr. 2568.

ASch2

Heirat! Viele reiche Ausländerin., viele vermög. deutsche Damen, auch mit Realität., Besitz etc wünschen glückliche Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, Auskunft sofort. a5321 Stanrey, Berlin 113, Stolpischestraße 48.

Um meinem Leben einen festen Inhalt zu geben, möchte ich

zwecks späterer Heirat

einen Herrn in gesicherter Lebensstellung bis 40 Jahre mit gutem Charakter und wahrer Herzensbildung (Witwer nicht ausgeschlossen) kennen lernen. Bin 24½ Jahre alt, mittelgroß und schlank, goldblond. Besitze ein heiteres, sympathisches Wesen, bin tüchtig im Haushalt und Geschäft und sehr kinderlieb, Gute Wäsche und teilweise Möbelausstattung vorhanden. Möchte gern einsamem Herrn liebevolle Gattin und treue Lebenskameradin werden. Nur ernstgemeinte Zuschriften, wenn möglich mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter Diskretion erbeten unter D. M. 88383 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große Versteigerung v. Büroeinrichtung u. Möbel

Am **Montag, den 12. Jan. 1925, vormittags 10½ Uhr,** versteigere ich im Saale des Herrn **Morjan,** Alleestr. 54, Reichshallentheater,

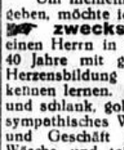
1 Aktenschrank, 2 Schreibtische, 4 Schreibtischstühle, 1 Mercedes-Schreibmaschine mit Haube, 1 Schreibmaschinentisch, 2 Tische, 4 Rohrsessel, 1 Cocosteppich, 1 Rohrtischchen, 1 Rauchtisch, 1 emaill. Ofen, 1 Garderobenständer, Tischlampen, Briefwage und Stempelkissen, Eimer, Matten usw.

Ferner 1 moderne Küche, 1 Zimmerbüfett, 1 Küchengarnitur, 1 Sofatisch, 1 Eisengarnitur (weiß), 1 Billard, 2 Oelgemälde, Ladenregale, Wagen, 1 Zither, Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Tische, Hausgerät, Kleider, Schuhe usw.

Die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann
Versteigerer, Königsallee 30.

Aufträge für Versteigerungen von alle Sachen werden täglich angenommen. D. O.



Billige böhmische Bettfedern!
Ein Kilo: graue geschlissene Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50 9.50, 11.—. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen).

PIANO

für 950 Mark zu verkaufen.

Westfälische Piano-Industrie
Hattingerstraße 43.

Inventur-Ausverkauf

Er geht weiter unter unserer Devise

Nie wieder so billig!

Mäntel aus warmen Stoffen, darunter mit Krimmer-Kragen 6.50 7.25 10.50 12.- 14.50
Tuch-Mäntel reine Wolle, in allen Farben 17.50 22.- 26.- 29.75 35.-
Velour-Mäntel mit u. ohne Pelz 29.- 33.50 38.- 43.- 49.-
Regen-Mäntel in Gummi und imprägniert 15.75 19.75 25.- 33.- 45.-
Schwarze Frauen-Mäntel in allen Weiten, reinw. Tuch . . . 29.50 33.- 42.- 48.- 59.-

Taillenkleider moderne Streifen 3.95 5.95 7.95 9.75 15.00
Seidentrikot-Kleider in allen erdenklichen Farben 9.95 10.85 11.95 13.50 17.25
Seidentrikot-Kasaks in allen modernen Farben 3.95 4.50 4.85 5.25 5.95 6.50 7.75
Blusen aus warmen Stoffen 0.95 1.95 2.95 3.85 4.50 5.75
Röcke 1.95 2.75 3.95 4.25 5.85 7.50 10.25

Salomons

Bochum — Damen-Konfektion — Kortumstr. 3

Erste Bochumer Beerdigungs-Anstalt

Fritz Träger

Nur Schützenbahn 14 gegenüber Warenhaus Risberg
Telephon 1285

Größtes Lager in allen Sorten Särgen, Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mittels Leichenauto. Gestellung von Leichenwagen und Beiwagen Trauerdekorationen usw.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Verein.

LT34



Sie heiraten
schnell und gut nur durch
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen.
Bismarckstraße 98
Filialen:
Dortmund,
2 Kampstr 35, II.
Bochum,
Düppelstraße 16, I.
Dort finden Sie sehr gute Partien vorgemerkt
Persönl Vorstell erforderlich
Reden Tag zu sprechen

---

2 lebensfrohe, gut erzog., ig. Mädch., im Alter v 20 bis 23 J., suchen auf diesl nicht mehr ungewöhnl Wege, die Bek. zweier solid., ig Herr., am liebst. Beamten in Lebensstellung, zw spät. **Heirat.** Diskretion zugesich. Gefl Zuschr., mögl. mit Bild, w. zurückgesandt wird, erbet. u T F 88345 an d. Geschäftsst d Ztg.

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr 15, pt.,
Gegründet 1913.
Älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eden jed. Standes, reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Inventur-Ausverkauf

Beginn „Montag"

Enorm billige Angebote

Beachten Sie unsere Preisanzeige, die in den nächsten Tagen erscheint.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Nerven, Rheuma usw.
heilt bekanntl. der elektrisch, galvan.
Heilapparat Wohlmuth.
Glänz. Zeugn.!
Teilzahlung.
Gener.-Vertreter
Knauf,
Königstr. 20.

Autoverdecke für Personen- und Lastwagen, glashelle Celluloidscheiben, Wagen- u. Waggondecken, Buden- und Pferdedecken liefert in bester Ausführ. Fr. Spies, Decken- u. Zeltefabr., Herne, Gartenstr. Nr. 24. Telefon 872.

Kapitalien

Geschäftsmann sucht mit
3—4000 GM.
a. rentabl. Untern. tätige Beteiligung, ev. als Filialleit. od. Depos.
Ang u D V 88388 an d. Geschst. d. Z.

Wer leiht Beamt. bei hohen Zinsen, Sicherh. u monatl. Rückzahlung
200.- Mk.
Ang u G F 88357 an d Geschst d. Z.

Suche
Mk. 10 000 bis Mk. 12 000
wertbeständig anzulegen, ev. Beteiligg. Ang. u. R. K. 88370 a. d. Geschst. d. Zt.

Der Verband für Jugendpflege veranstaltet am Donnerstag, den 15. Januar 1925, abends 8 Uhr in der Bilderschau, Mühlenstr., eine Sondervorstellung für Mitglieder des Verbandes und deren Angehörige. Zur Vorführung kommt der Kulturfilm **„Nanuk der Eskimo".** Dieser Film, der wegen der darin gebotenen Belehrung und Unterhaltung mit zu den besten Kulturfilmen der Gegenwart zu rechnen ist, hat überall, wo er zur Vorführung gelangte, das lebhafteste Interesse der Zuschauer wachgerufen.

Karten zu dem ermäßigten Preise von 50 Pfg. sind möglichst bald auf dem Schulamt, Wittenerstraße 7a, abzuholen.

Bochum, den 7. Januar 1925.

Der Vorsitzende des Verbandes für Jugendpflege.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, 12. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr werde ich in Höntrop folgenden Gegenstand:

1 Küchenschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Höntrop, Wirtschaft Voß, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Bochum, den 9. Januar 1925.

Bierkämper,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Ofenrohre und Universalknie
in allen Größen aus Vorrat
a5698
Ernst August Staarmann G. m. b. H., Bochum, Fernruf 117-119, Lager Humboldtstraße 46/48.

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Dr. W. Ewe (Elly Masthoff, Herne. — Mädchen: Ernst Flatzkamp (Hilde Ehle), Mülheim.

Verlobte: Clara Rudolf mit Willi Stiewe, Lage und Schildesche.

Vermählte: Heinz Landsinger mit Katharina Zimmermann, Disteln und Borkum. Dr. Franz Kascheger mit Tini Driever, Essen und Abaus. Dr. Hellwuth Osthoff mit Heide Heidsiek. Bielefeld.

Gestorben: Ernst Otterbeck, 64 J., Mülheim. Frau Gottfried Paffenholz, 67 J., Broich. Ernst Bubert, 56 J., Herne.

Heirats-Gesuche

Einheiraten!

können Sie sofort und diskret, gleich an welch Orte Sie wohnen, durch die vornehmste u. größte Ehe-Vermittelung

Fortuna

Essen, Vereinsstr. 21, an der Bahnhofstr.
Bei Anfragen Rückporto!

Frl., 25 J., ev., wünscht mit Herrn in sich. Lebensstell. bekannt zu werden **zwecks Heirat** Wwer. m. 1 Kind angenehm. Ang. u. A. S. 88340 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Handwerksmeister u. Geschäftsm., eig. Ladengeschäft, 40er Jahre, mittelgr., jugendl. Erscheinung, geordn. Verh., lebt schuldl. geschied., o. Anh., wünscht nette, ig. Dame vollsch., aus gut. Hause, geschäftst., im Haush. erfahr., zw. bald. **— Heirat —** kennen zu lernen. Schön einger. H.-K.-Wohn. in eig. best. Hause vorh. Ang., mögl. m. Bild. unt. K. S. 88374 an die Geschäftsst. d. Ztg. **Diskret. Ehrensache.**

KOPPELS



PREISE rücksichtslos herabgesetzt!

Unsere Bestände
in
Damen- und Kinder-Konfektion
sind besonders im Preise herabgesetzt und empfehlen wir Ihnen im eigenen Interesse von diesen kaum wieder gebotenen Vorteilen ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden mit schmalen Trägern, Backfischgröße . . . Stück	0.95
Damen-Taghemden Achselschluß, aus gutem Hemdentuch	1.45
Damen-Taghemden mit schmalen Trägern und Stickerei-Einsatz	1.95
Damen-Nachthemden ausfestoniert	2.85
Damen-Nachthemden mit Stickerei-Einsätzen	4.85
Damen-Beinkleider offen und geschlossen, leicht angestaubt	1.95
Damen-Prinzeßröcke mit Hohlsaum verziert	3.25
Damen-Prinzeßröcke mit breitem Stickereivolant	3.75
Damen-Halbröcke mit hübscher Stickerei garniert	2.65
Jumper-Untertaillen mit Stickerei verziert	0.98

Herren-Artikel

Herren-Sporthemden uni Zephir, alle Grössen . . . . . Stück	3.95
Herren-Oberhemden Perkal, mit 1 Kragen, leicht angestaubt Stück 5.90,	5.25
Oberhemden 2 Kragen, prima Perkal, alle Weiten . . Stück 8.50,	7.50
Knaben-Sporthemden Flanell gestreift, 70 cm lang . . . . . Stück	1.80
Herren-Schals Kunstseide, mit Fransen . . . . . Stück	2.45
Weiche Sportkragen weiß und farbig gestreift . . . . . Stück	0.45
Selbstbinder farbig gestreift, letzte Neuheit . . . . Stück 2.25,	1.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz und farbig . . . . . Paar	0.38
Damen-Strümpfe engl., lg. schwarz u. farbig Ferse u. Spitze verst. Paar	0.75
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, Doppels. u. Hochf. . . . . Paar	1.45
Damen-Strümpfe Ia. Macco, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar	1.65
Damen-Strümpfe reine Wolle gestrickt . . . . . Paar	2.45
Herren-Socken solide Qualität . . . . . Paar	0.58
Herren-Socken Landwolle, gestrickt . . . . . Paar	0.85

Trikotagen

Herren-Normalhemden prima Qualitäten . . . . . Stck. 3.25,	2.65
Einsatz-Hemden mit modernen Einsätzen . . . . . Stck. 3.50,	2.45
Herren-Normal-Hosen solide Qualitäten . . . . . Stck. 3.25,	2.45
Herren-Futter-Hosen in grau und hellfarbig . . . . . Stck. 4.90,	3.90
Korsettschoner weiss gestrickt . . . . . Stck. 0.95,	0.45
Damen-Schlüpfer prima Macco, bunte Farben . . . . . Stck.	1.25
Damen-Hemdhosen weiss gestr. u. gewirkt . . . . . Stck. 2.25,	1.95
Kinder-Hemdhosen weiss gewirkt . . . . . Stck. 1.70	1.35

Fabelhaft billig!
Ein Posten kunstseidene
Damen-Strümpfe 0.95
mit kleinen Fehlern . . . . . Paar 1.45,

Korsetts

Hüftformer mit 2 Paar Strumpfhaltern	1.95
Drell-Korsetts aus festem Stoff	2.45
Drell-Korsetts schwere Qualität	3.75
Büstenhalter aus Hemdentuch	0.95

Handarbeiten

Tablettdecken ges., verschiedene Größen . . . . . Stück	0.15
Quadrate ges., alle Zeichnungen . . . . . Stück 0.25	0.18
Decken rund mit Spitzen-Einsätzen	0.85
Tischdecken ges., 80/80, 90/90 . . . . . Stück	0.98

Modewaren

Gürtel-Spangen alle Farben . . . . . Stck.	0.03
Kleider-Agraffen buntfarbig . . . . . Stck.	0.20
Damen-Strumpfhalter mit Schleifen . . . . . Stck.	0.95
Damen-Blusen u. Schalkragen mit Filet-Spitzen und Einsätzen . . Stck. 1.45	1.25

Handschuhe

Herren-Handschuhe imit Waschleder . . . . . Paar	0.98
Damen-Handschuhe imit. Waschleder . . . . . Paar	1.00
Damen-Handschuhe Trikot mit Druckknopf . . . . . Paar	1.10
Damen-Handschuhe dick gerauht . . . . . Paar	1.20

Ferd. Koppel, G. m. b. H., Modernes Spezialhaus, Bochum, Hellwegstraße 2

Mein Inventur-Ausverkauf

ermöglicht dem kleinsten Geldbeutel
Anzüge – Paletots – Ulster – Schlüpfer
Loden- u. Manchester-Anzüge – Hosen
einzukaufen. — — — Einige Beispiele:

Herren-Ulster u. -Paletots	58.-, 45.-, 38.50,	**28.00**
Schlüpfer	25.-, 16.95,	**15.50**
Burschen-Ulster u. -Paletots	22.50, 17.50,	**12.00**
Anzüge	58.-, 45.-, 38.-, 30.-, 25.-,	**22.00**
Manchester-Anzüge		**27.00**
Loden-Anzüge		**17.50**
Hosen in Manchester		**7.95**
in gestreift	12.50, 9.50, 6.95, 5.50, 3.85,	**2.95**
Einzelne Westen		**1.95**

Niemand versäume, diese günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen. — LT18

L. Tepper
Kortumstraße 1.

Mignon
PRALINEN SCHOKOLADE KAKAO

Mignon-Schokoladen-Werke
David Söhne A.-G., Halle a. S.
Generalvertreter und Fabrikniederlage
Gebrüder Kuhlmann, Bochum,
Lindenstrasse 11 **Fernsprecher 3916**

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889.

Eine gut erhalt. schöne Kommode u. Photogr.-Apparat (9×12) zu verkauf. Dibergst. 42, 1. E. r.

Weißer Herd billig zu verk. Bes. ab 12 Uhr m. Witt. Str. 8, pt. a5640

Nähmaschine, f. n., billig zu verkaufen. Weitmar, Moonstr. 83, 1. Etg.

LM47

Anzüge

Paletots, Gummimäntel, Lodenmäntel, Hosen, Kinderanzüge, Arbeitskleider für jeden Beruf usw., sowie Textilwaren

auf Teilzahlung

zu sehr niedrigen Preisen und guten Bedingungen liefert auf **Kredit.**

Kaufhaus Germania
Bochum Hellwegstr. 17.

Turnen und Sport.

Kunstgeräteturnen im Schützenhof. — Eröffnung der Berliner Radrennbahn am Kaiserdamm. — Hallensportfest der Berliner Turner.

Sport-Vorschau.

F. C. Am weitesten in der Lösung der Meisterschaftsfrage im

Fußball

steht der Westdeutsche Spielverband zurück, von dessen sieben Gauen erst zwei Vertreter bestimmt („Sportfreunde" Siegen für Südwestfalen und „Kurhessen" Kassel für Hessen-Hannover) feststehen. Als Dritter dürfte sich der Duisburger Spielverein aller Voraussicht nach herausschälen, dessen Verlustkonto gegenüber den ernsthaftesten Widersachern, Sp.-V. Meiderich und Duisburg 99, nicht so sehr belastet ist. Etwas unklar sieht es noch bei uns in der **Ruhrgauliga** aus, wo sich zwischen dem Spitzenreiter Gelsenkirchen 07 und dem S.-C. Schwarz-Weiß Essen ein scharfes Rennen entspinnen dürfte. Die Essener haben den größten Rückstand an Spielen zu verzeichnen. Trotz der guten Form, die ihnen über den ungarischen M. T. K. Budapest einen verdienten 2:1-Erfolg gestattete, dürfte man dem weiteren Geschehen nicht mit zu viel Optimismus entgegensehen. Schon oft genug hat sich gerade in den Meisterschaftskämpfen gezeigt, daß zweimal zwei auch fünf sein kann. In seinem morgigen Spiel in Langendreer sollte „Schwarz-Weiß" allerdings nicht viel zu schlagen haben. Die beiden Bochumer Vertreter weilen auswärts, ihnen stehen schwere Gefechte bevor, die zu gewinnen sich gerade nicht die besten Aussichten eröffnen. Der M. B.-V. Linden hat auf dem schweren Boden des Sp.-V. Erle 08 zu kämpfen, der T. u. S. Bochum stellt sich dem B.-V. Altenessen. In Gelsenkirchen dürften sich „Union" und „Preußen" Essen einen offenen Kampf liefern. „Alemannia" Dortmund sollte noch eben mit „Arminia" Marten fertig werden. Die **Hellwegkreisliga** weißt recht lebhaften Betrieb auf. „Westfalia" Bochum dürfte als Sieger über ihren Gast, Oberdahlhausen 1916 zu betrachten sein. „Germania" 06 Bochum hat draußen gegen S.-C. Dahlhausen ordentlich zu kämpfen. Die Sp.-V. Harpen, die sich jüngst wieder gewaltig emporgearbeitet hat, wird auf eigenem Platz dem „Phönix" Bochum starken Widerstand leisten. Unklar ist der Ausgang des Treffens Sprockhövel — S. T.-V. Werne, während L. F.-C. Laer sich auch in Hattingen gegen V. f. B. Henrichshütte gut durchsetzen wird. F.-C. Witten 92 hat ebenfalls gegen Winz-Baak Aussicht auf Gewinn. Im Meisterschaft-Wiederholungsspiel hat der Sp.-V. Ehrenfeld den Hattinger Sportverein zum Gegner. Wir wollen hoffen, daß beide Punkte in Bochum bleiben. Die **A.-Klasse** sieht die beiden Privatspiele „Concordia" Bochum gegen Sp.-Sp. Gerthe und „Westfalia" Weitmar 09 gegen V. f. B. Bochum. Die **B.-Klasse** verzeichnet das Treffen des Sp.-V. Weitmar gegen „Rasensport" Bochum.

Von den zahlreichen Privatspielen des Südens, der keinen Punktebetrieb aufweist, verdient besondere Beachtung der Kampf des deutschen Meisters 1. F.-C. Nürnberg gegen die ungarische Meisterelf A. T. K. Budapest. Die Gäste führen ihre Deutschlandreise mit diesem Spiel zu Ende.. Die Punktekämpfe der übrigen Verbände sind kaum von nennenswerter Bedeutung.

Handball.

Auf dem Sportplatz an der Wasserstraße treffen am Sonntag (1.30 Uhr) die ersten Mannschaften des Sp.-V. Weitmar und des B.-V. Westfalia, der gegenwärtig die Spitze in der Bezirksklasse hält, im Freundschaftsspiel zusammen. Da der Sp.-V. Weitmar ersatzgeschwächt auftreten muß, ist der Kampf durchaus offen. Die zweite Mannschaft des Sp.-V. Weitmar erwartet vormittags den B.-V. Altenessen, während sich die dritte Elf der zweiten der Bochumer „Westfalia" stellt.

Germania 06 - Vorwärts - Bochum weilt im Gesellschaftsspiel in Hagen bei einer aus dem F.-C. Eppenhausen und der Schupo kombinierten Mannschaft. — Am Platze hat die

Deutsche Turnerschaft

auf dem ihr ureigenen Gebiet, dem Geräteturnen, mit dem am Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Turngemeinde Bochum gegen „Jahn" Lüdenscheid und „Jahn" Hagen im Schützenhof veranstalteten Vereinsstädtekampf im Kunstturnen ein Ereignis von großer Zugkraft. In ihren bisherigen Gerätekämpfen hat die Turngemeinde stets Erfolge zu verzeichnen gehabt. Es wäre gegenstandslos, diese einer eingehenden Erwähnung zu unterziehen. Auch in dem bevorstehenden Kampf erwarten wir einen Erfolg der heimischen Turner. Die Mannschaften:

Bochum: Kolbe, Zielasko, Berges, Nickel, Bergolte, Kargol, Gers, Lodwig. Ersatz: Pöppe.

Hagen: Quambusch, Laudon, Trappmann, Erfurt, Sütterlin, Schellberger, Markert, Grote. Ersatz: Lüdecke.

Lüdenscheid: Jansen, Grote, Fischer, Koch, Schulte, H. vom Hofe, E. vom Hofe, Hohoff. Ersatz: A. vom Hofe.

Die Fußballer der D. T. setzen die Meisterschaftskämpfe fort. Der T.-V. Bochum 48 hat auf dem Platze des T.-V. Hamme 83 mit Langendreer-Wilhelmshöh einen seiner schwersten Gegner, der bisher nur ein Punktspiel verlor. Der Gast hat überdies durch Neuaufstellung an Spielstärke bedeutend gewonnen. Der T.-V. 48 wird sich mit ganzer Kraft eines weiteren Sieges befleißigen müssen. Bleibt er siegreich, so ist ihm die Tabellenspitze nicht mehr zu nehmen. Die T. Sp. G. Eppendorf, reichlich vom Pech verfolgt, hat in Dortmund gegen T.-V. 1873 sehr schwer zu kämpfen, um die sehr notwendigen Punkte zu halten.

Im Handball trifft am Sonntag im Gesellschaftsspiel auf dem Platze der Turnvereinigung Bochum die erste und zweite Mannschaft des Platzvereins auf die gleichen Mannen des T.-V. Röhlinghausen.

Ein sehr gut beschicktes Hallensportfest bringt am Sonntag im Berliner Sportpalast der Brandenburgische Turnkreis heraus. Es ist mit einer Teilnahme von 1600 Wettkämpfern zu rechnen.

Boxen.

Hier stehen keine größeren Ereignisse bevor. Am Samstag abend tritt in Linden-Dahlhausen nach langer Pause der (Amateur-) Boxklub 1920 „Edle Kunst" Linden-Dahlhausen im Lokale „Horkenstein" vor die Oeffentlichkeit. Gegner ist der neugegründete Boxklub „Sterne" Herne.

Tennis.

Der „weiße Sport" bringt am Sonntag den Tenniskampf des Bremer Tennisvereins 1896 gegen den Mannheimer Tennisklub in der Bremer Tennishalle. Der Mannheimer Klub verfügt über eine der stärksten süddeutschen Herrenmannschaften, die in den letzten Jahren in den Medenpokalspielen hervorragend abgeschnitten hat. In den vier Einzel- und zwei Doppelspielen wird Mannheim durch Dr. Buß, Oppenheimer, Elka und Fuchs vertreten sein. Der

Radsport

verzeichnet in Breslau und Berlin Hallenrennen. Am Breslauer 25-Stundenrennen, das am Samstag abend 9 Uhr seinen Anfang nimmt, werden 14 Mannschaften teilnehmen. Das größte Interesse wird man dem Start der vorzüglichen französischen Mannschaft Baron-Marcot entgegenbringen. Weitere Teilnehmer sind: Lang, Jaeger, Weber (Amerika), Tonani, Carli (Italien), Lewanow, Golle, Thomas, Gottfried, Behrendt, Stolz, Knappe, Sennecke, Münzner, Häusler, Feja, Martin Pohl, Meier, Kroll, Passenheim, Nörenberg und Michael. Die Berliner Bahn am Kaiserdamm hat, wie von uns bereits gemeldet, am Sonntag ihre Eröffnungsrennen, die zugleich als Generalprobe zu den am 15. Januar beginnenden Sechstagerennen zu betrachten sind. Im Fliegerkampf der Nationen trifft der holländische Weltmeister Moeskops den Schweizer Ernst Kaufmann und die Deutschen Willi Lorenz und Hahn. Das 100-Km.-Einerfahren bestreitet der größte Teil der verpflichteten Sechstagefahrer. Die Brüsseler Sechstagerennen werden am Sonntag beendet. Im Rahmen eines sportlichen Saalfestes führt der Breslauer R.-V. 87 am Samstag die gut besetzten Wettbewerbe um die Preußen-Meisterschaft im Zweier-Radball durch.

Radsport.

Oskar Tietz, Golle und Huschke auf drei Monate disqualifiziert. Die unliebsamen Vorfälle beim Berliner 25-Stundenrennen haben zu einer schweren Bestrafung drei bekannter Sechstagefahrer geführt. Golle, Huschke und Oskar Tietz, die im Verlaufe des 25-Stundenrennens kurzerhand die Bahn verließen, weil sie mit der Entscheidung des Renngerichts nicht einverstanden waren, und dann nach etwa einstündiger Ruhepause nach Verhandlungen mit der Sportpalastdirektion das Rennen wieder aufnahmen, sind s. Zt. vom Rennfahrer-Verband sofort dem V. D. R. zur schnellsten Bestrafung angezeigt worden, und die hat auch nicht lange auf sich warten lassen. Daß sie in dieser Höhe ausfallen wird, hat selbst in eingeweihten Kreisen niemand erwartet, zumal die Fahrer garnicht gehört worden sind. Da die Strafe sofort in Kraft treten soll, wird den drei Fahrern während der Winterzeit jeder Verdienst entzogen. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit dürfte allerdings noch nicht gesprochen sein, denn Tietz, Golle und Huschke steht das Berufungsrecht zu. Für das Kaiserdamm-Sechstagerennen dürften sie jedoch als Starter auf keinen Fall in Frage kommen. — Der Verwaltungsausschuß des V. D. R. hat weiterhin verfügt, daß bei Sechstagerennen und allen ähnlichen — auch kürzeren Mannschaftsrennen — in Zukunft neben dem bisherigen Renn- und Zielgericht für je zwei, höchstens drei Mannschaften je einen Fahrbeobachter mit Ersatzmann zur Stelle sein müssen.

Boxen.

Der erste diesjährige V. D. F.-Großkampftag in Bochum ist auf den 18. Januar angesetzt. Das Programm steht zur Stunde noch nicht fest, jedoch sind in den Rahmenkämpfen die Paarungen Theis (Bochum) — A. Schell (Elberfeld) und Seyfried (Höntrop) — Sensen (Köln) als fest anzusehen. Für die Hauptkämpfe steht die Direktion Matzke mit guten nationalen und internationalen Kämpfern als Gegner für den Bochumer Albert Matzke und den Düsseldorfer Halbschwergewichtler Czapp in Verhandlungen. Die Kämpfe finden dieses Mal im „Union-Palast" statt.

Amateurboxkampf Deutschland — Dänemark unentschieden. Die deutsch-dänischen Amateurboxkämpfe gingen am Mittwoch in Kopenhagen vor einem vollen Hause vor sich. Die deutschen Amateurboxer wurden sehr freundlich aufgenommen, besonders Domgörgen und Nispel, die in Dänemark keine Unbekannten sind, wurden bei ihrem Erscheinen lebhaft gefeiert. Der Kampf nahm einen unentschiedenen Ausgang von 4:4. Dübbers (Mülheim) siegte gegen Jörgensen (Etsberg) in der ersten Runde durch rechten Haken auf die Halsschlagader seines Gegners. Leinz (Mannheim) verlor gegen Bigge Larsen nach Punkten. Auch Domgörgen (Köln) verlor gegen Madsen (Roeskilde) nach Punkten, trotzdem er die zweite und dritte Runde klar für sich hatte. Den lebhaftesten Kampf lieferten sich Eckardt (Hamburg) und Arne Sande (Kopenhagen). In der Zusatzrunde griff Eckardt stark an und schlug den Dänen überlegen nach Punkten. Im Weltergewicht gewann Müller (Köln) schon vorher, da Rasmussen nicht das vorgeschriebene Gewicht hatte. Müller war in allen Phasen überlegen und siegte glatt nach Punkten. Gaikowski (Berlin) konnte die technische Ueberlegenheit des Dänen Karl Frederiksen nicht völlig ausgleichen und mußte sich nach Punkten geschlagen bekennen. Nispel (Berlin) fertigte Oswald Christiansen (Walby) ganz überlegen ab. Siewert (Hamburg) enttäuschte gegen den dänischen Meister Robert Larsen zunächst nach der angenehmen Seite hin, ließ dann aber nach. Lebhaft applaudiert, verließ Larsen als Punktsieger den Ring.

Wassersport.

Anerkannte Schwimm-Weltrekorde. Der internationale Schwimmverband hat die von E. Rademacher (Magdeburg) im August in Budapest über 200 Meter und 300 Yards Brust aufgestellten Höchstleistungen von 2:51 bezw. 2:52,6 offiziell anerkannt. Auch die zu gleicher Zeit von Weißmüller mit 52,2 Sek. für 100 Yards im Freistil geschaffene Bestleistung fand internationale Bestätigung.

Wintersport.

Deutschland vom internationalen Eishockey-Kongreß boykottiert. Der internationale Eishockey-Kongreß in Prag hat am Freitag einen österreichischen Antrag, welcher auf die Aufnahme Deutschlands in die Liga abzielte, mit allen Stimmen gegen die Stimmen Schwedens abgelehnt. Der Vorsitzende, der Belgier Loicq, erklärte, daß Deutschland nicht aufgenommen werden kann, solange es nicht Mitglied des internationalen Olympischen Komitees sei. Der nächstjährige Kongreß findet in der Schweiz statt. Die Europa-Meisterschaft begann am Freitag in der Tatra.

Wintersportführer 1924/25. Wer sich auf die Winterreise begibt, will Sport treiben, sei es auch nur in der einfachsten Form des Schlittelns den Hang hinunter. Das Winterklima erfordert eben in viel höherem Maße körperliche Betätigung als der Sommer. Die Winterreise steht daher bei jedem Reisenden in irgendeiner Beziehung zu dem Wintersport. Hierauf beruht die besondere gesundheitliche Bedeutung der Winterfrische. Körperliche Betätigung in der reinen Luft unter dem Einfluß der Reflexwirkungen des Sonnenlichtes in der Winterlandschaft, das sind die wunderwirkenden Hauptfaktoren der Winterfrische. Bei der Winterreise und beim Wintersport ein treuer Berater zu sein, stellt sich der soeben im Verlag Paul Hennicke (Halle) erschienene Wintersportführer zur Aufgabe.

Englischer Humor.

Während seiner langen, schweren Krankheit war ihm die Gattin die opferfreudigste Pflegerin gewesen, die die Nächte am Bett des Kranken durchwachte und nicht müde wurde, den ungeduldigen Patienten zu trösten und aufzuheitern. Jetzt war er glücklich über den Berg, seine Genesung machte täglich Fortschritte. Eines Tages drängte es ihn, der treusorgenden Gattin sein Dankgefühl in herzlichen Worten auszudrücken. „Nie werde ich es dir vergessen, Mary," sagte er mit überquellender Gefühlswärme, was du für mich getan hast. Und es drängt mich, die Frage an dich zu richten, woher du die Kraft zu dieser unendlichen Opferfreudigkeit nahmst?" Er machte eine kleine Kunstpause in der sicheren Erwartung, daß die zärtliche Gattin die Liebe als das treibende Motiv ihres Handelns nennen würde. Statt dessen erklärte sie aber ruhig: „Ja, sieh' mal, Henry, wer heiratet denn auch gleich eine Witwe mit drei Kindern?"

*

Die Klasse hatte dem alten Lehrer wieder einen ihrer bösen Streiche gespielt. Wütend schlug er mit dem Stock auf das Katheder und rief: „Jetzt habe ich es aber satt. Wieder einmal habt ihr meine Anordnung in den Wind geschlagen. Wer ist der Schuldige?" In der Klasse blieb es totenstill. „Die Sache muß unbedingt aufgeklärt werden." wandte er sich an die Jungen, „und wenn keiner den Schuldigen nennt, wird jeder von euch seine Strafe erhalten." Dem Worte folgte die Tat auf dem Fuß. Und der Stock erhielt ausgiebige Beschäftigung. Aber keiner der gezüchtigten Jungen fand sich bereit, den schuldigen Kameraden zu verpetzen. Endlich kam der letzte an die Reihe, der in banger Erwartung vor dem Lehrer stand. Noch einmal versuchte dieser den Namen des Schuldigen zu erfahren. Er ließ den schon erhobenen Stock sinken und sagte mit väterlicher Milde: „Wenn du mir jetzt den Uebeltäter nennst, verspreche ich dir, die Strafe zu erlassen." „Dann kann ich's ja sagen," stotterte der Junge ängstlich. „Ich bin's gewesen."

*

Ein alter Neger stand unter der Anklage, eine alte Uhr entwendet zu haben, vor dem Gericht. Staatsanwalt und Verteidiger hatten ihre Schuldigkeit getan, ohne daß es gelungen wäre, den Fall einwandfrei aufzuklären. Die Richter erklärten sich deshalb in der Mehrzahl für ein Nichtschuldig, worauf der Vorsitzende, zu dem Angeklagten gewandt, erklärte: „Sie sind freigesprochen." Der Angeklagte schaute verständnislos drein und fragte: „Freigesprochen? Was wollen Sie damit sagen, Herr Richter? — „Ich meine, daß Sie von der Anklage freigesprochen sind." erwiderte der Richter. Der Neger schien noch ratloser als bisher und fragte ängstlich: „Herr Richter, soll das heißen, daß ich die Uhr wieder herausgeben muß?".

*

Die Gattin kam erschöpft nach Hause, warf den Hut auf den Tisch und sich selbst in den Klubsessel. Sie kam aus einer politischen Versammlung und begann sofort dem Gatten, der verdrießlich und mit knurrendem Magen vor ihr stand, ihre politischen Ansichten auseinanderzusetzens f„Wir wollen das Land von Grund auf säubern," rief sie begeistert. „Eine vortreffliche Idee," brummte der langmütige Gatte. „Ich wüßte nicht, was ihr Besseres tun könntet. Nur hoffe ich, daß du mit unserem Schlafzimmer den Anfang machen wirst."



Inventur-Ausverkauf

Bis 50% Preisermäßigung

Conrad Tack Schuhfabrik & Cie A.G. Burg b. Magdeb.

Herren-Stiefel, Ia. Roßchevreau, erstklassiges Material . . jetzt nur **7.50**
Herren-Stiefel, braun Rindbox, solider Straßenstiefel . . jetzt nur **9.80**
Damen-Stiefel, Ia, Roßchevreau, gute Qualität . . . . . jetzt nur **6.90**
Damen-Stiefel mit Lackkappe, elegante Form . . . . . jetzt nur **8.50**
Damen-Halbschuhe, in guter Lederverarbeitung . . . . . nur **5.90**
Damen-Halbschuhe, echt Goodyear-Welt, Ia. Chevreau **10.90**
Kinder-Filz-Schnallenstiefel mit Lederspitze, allerbeste Ware, Größe 18—24 . . . . . **2.45**
Mädchen-Schulstiefel, Strapazierware, Größe 34/35 **4.50,** Größe 31/33 **3.90,** Gr. 29/30 **3.50,** Gr. 27/28 **2.90,** Gr. 25/26 . . . . . **2.40**
Kinderstiefel, echt Chevreau, mit Fleck, Gr. 20/22 **2.40,** ohne Fleck Gr. 18/21 . . . . . **1.95**

Rest- und Einzelpaare
zu unglaublich billigen Preisen.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie.,
G. m. b. H.
BOCHUM,
Hochstraße 18.

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen
tüchtige
Lebensversicherungs-Fachleute
als Generalagenten und Inspektoren.

Wir bieten
angenehme entwicklungsfähig. Position, ausreichende Provisionen und auf Wunsch auch feste Bezüge. Unsere Tarife und Bedingungen sind in jeder Beziehung wettbewerbsfähig.

Bewerbungen sind unter Angabe von Referenzen und Beifügung von Nachweisungen über die bisherigen Erfolge zu richten unter Nr. 61 an die Ann.-Exp. Vehreschild, Hamm (Westfalen). a5199

Großes Nieten- u. Schraubenwerk
sucht bei Werken und Zechen nachweislich bestens eingeführten

Vertreter,

der großen Umsatz bei Konkurrenzpreisen erzielen kann.
Angebote unter W. A. 5174 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Versicherungs-Akt.-Gesellschaft
aller Branchen hat
General Agentur
zu vergeben. Herren mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie wollen ausführliche Offerte einreichen. Gute Verdienstmöglichkeit wird garantiert, evtl. auch feste Bezüge.
Offerten unter Z. A. 5319 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Altrenommierte Brennerei und Edelliköre-Fabrik sucht einen bei der einschl. Kundschaft bestens eingeführten AA5b
Vertreter
gegen hohe Provision und evtl. Fixum. Nur wirklich tüchtige, solide Herren mit langj. Erfolg wollen Offerten einreichen. Wenn angängig wird Kommissionslager eingerichtet. Alte Kunden werden mit übergeben.
Angebote unter W. T. 1938 an Ala — Haasenstein & Vogler, Köln.

Wir suchen
per 1. März, evtl. früher,
für unsere Abteilungen
Kleiderstoffe und Baumwollwaren
je eine durchaus tüchtige, erfahrene
Verkäuferin.
Nur erste, selbständige Kräfte, die in besseren Geschäften tätig waren, wollen sich melden.
Ferner suchen wir **einen tüchtigen, jüngeren**
Verkäufer
der dekorieren kann und perfekter Lackschreiber ist.
Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten
Gebr. Kaufmann,
Wattenscheid. a5311

Suche
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
für mein
Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft
Angebote mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüche a5326
H. Schneider, Bochum, Bongardstr. 32

Wir suchen per sofort einen tücht., perfekten
Innen-Dekorateur
für unsere großen Spezial-Gardinen- u. Teppich-Abteilung. Es kommen nur Herren in Frage, mit langjähriger Tätigkeit u. die perfekt im Zuschneiden von modernen Dekorationen sind,
Gebr. Kaufmann, A.-G.,
Herne. a5316

Für unsere Bauabteilung wird
jüngerer
Tiefbautechniker
mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung gesucht. AA5b
Ausführliche Angebote sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, Lichtbildes, Zeugnisabschriften sowie Angabe von Empfehlungen und des frühesten Eintrittstermines zu richten unter Kennwort „Bauabteilung" an den
Bochumer Verein
für Bergbau und Gußstahlfabrikation in **Bochum** (Abt. Sekretariat).

Vertreter
für Private, Clubs, Einkaufsgenossenschaften
gesucht.
Alte, besonders leistungsfähige Weingroßhandlung Norddeutschlands will den Vertrieb ihrer Weine für den Bezirk
Gelsenkirchen und Bochum
einer erstklassigen Persönlichkeit übertragen.
Angebote mit Angabe über Tätigkeit, sowie Referenzen, möglichst mit Bild, unter B. R. 20 an die Geschäftsstelle d. Ztg. AA5

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr 108.
Bequeme Ratenzahlung

Ein tüchtiger, unbedingt zuverlässiger und nüchterner a5825
Chauffeur
(sicherer Fahrer), der über erstklassige Zeugnisse und Empfehlungen verfügt, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rhein.-Westf. Zement-Verkaufsstelle G. m. b. H., Bochum, Alleestr. 11.

Elektromonteur LM2%
für Hochspannungsschaltanlagen (gelernter Schlosser oder Maschinenbauer) zu baldigem Eintritt in Dauerstellung für Bochumer Werk gesucht. Meldungen mit Zeugnissen persönlich oder schriftlich **Spicherastr. 19** (Betriebsbüro)

Erfinder — Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geb. Broschüre.
„Ein neuer Geist"
gratis durch: **Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstraße 71.** (AB1

Vertreter
bei Möbelhändlern, Sattl., Tapez., Polsterern eingeführt, sucht seit 30 J. bestehendes Spezialhaus f. Matratzendrelle. — Kundenkreis vorh. Ang. m. Ref. unter D. F. 9258 an Rudolf Mosse, Dresden

Wurstfabrik im Münsterld. sucht f. den Boch. Bezirk tücht., alteingef.
Vertreter
Angeb. unt. W. P. 88414 a. d. Geschst.

Vertreter
zum Vertrieb eines gutgeh. Haushalt.-Artikels gesucht. Ev. kann auch Generalvertretung übernommen werd. Zu melden Rottstr. 68 I.

Vertreter
a. d. Lebensm.-Br. gesucht z. Verkauf v. Keks, Zwieback u. Gebäck. best. Qual. Fest. Gehalt und Provision. — Ang. unt. P. L. 88435 a. die Geschäftsst.

Weingut altbekannt, großer Eigenbau, (AM1
sucht
Vertreter.
Nur sehr rührige, bei kaufkräft. Kundschaft gut eingeführte Herren woll. näh. Angab. mach. unt. K. J. 3353 an Rudolf Mosse, Köln.

Hausiere, Händler f. bill. Hausschuhe, Pantoff. u. Turnschuhe gesucht. Auch kann die Alleinvertret. mit K. Lager übernomm. werden. Ang. u. A. 11 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmund.

Ja. Mann m. gut. kaufm. Vorbild. sof. gesucht. Vers. muß in Schreibmasch. u. Stenog. verf. sein, einf. Büroarb. erl. u. sich z. Besuch der Kolonialwar.-Gesch. eign. Ausf. Ang. m. Zeugn.-Abschr. und Geh.-Anspr. u. M A 88331 a. d. Gesch.

Provisions-Reisende
auf Kettschriften gesucht 88276
Brückstr. 48

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich Extra. Halle a. S.

Schlosser-geselle
sofort für dauernde Arbeit gesucht.
Meldg. Bauhof Bödestr 31. LM4

Tüchtiger (88158
Konditorgeh.
für sofort gesucht.
Inh. Klemann, Marienstr. Nr. 18, Hinterhaus.

Suche per 15. Jan. ein saub., in Küche u. Hausarb. erfahr.
Erstmädchen
m. gut. Zeugnissen. Sauberes fleißiges
Zweitmädchen
nicht unt 18 Jahr., welch. gut bügeln kann, zum 15. Jan. gesucht. Nur solche mit gut. Zeugniss. wollen sich melden. Frau Julius Jacobi Alleestraße 36.

Erstklassiges Konfektions-Spezialhaus sucht mehrere
Lehrmädchen
aus guter Familie. Schriftl. Angeb mit Lebenslauf, Lichtbild, Angabe des Alters und der Größe unt. L. F. 19 an die Geschäftsst. dies Ztg. erb.

Tüchtige Einlegerin
für Schnellpresse und Tiegel **sofort gesucht**
C. Hundt sel. Wwe.,
Hattingen (Ruhr). a5184

Wir suchen zu sofort, evtl. 1. Febr. oder 1. März d. Js. eine durchaus branchekundige erfahrene
Verkäuferin
für unsere Abteilung a5318
Damen-Konfektion.
Sommer & Co., Röhlinghausen.

Kochlehrmädchen für sofort gesucht. Rest. Lueg, Ind. Kob. Kirchhoff, Bahnhofstr.

Suche z. 15. Jan. für m. Kolonialw.-Gesch. e. ehrl., kath.
Lehrmädchen
aus gut. Familie. 88427 B. Laarmann, Gr. Beckstraße 27.

Kräftiges
Lehrmädchen
gesucht. H. Riebold, Delikatessen, Königstr. 28.

Tücht., properes
Mädchen
mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit gesucht. (88468
Frau M. Sternberg Hohenzollernstr. 11.

Suche zum 15. Jan. 18- bis 20jähriges
Mädchen
evg., mit gut. Zeugnissen, für ¾ Tage. Fr. Friedr. Egeling Hofstederstraße 214.

Bochumer Taschenfahrplan
Winter 1925
herausgegeben vom
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger
ist in der Geschäftsstelle, sowie durch die Zeitungsboten und Zeitungsverkäufer zu beziehen.
Preis: 30 Pfennig.

Tüchtige 88411
Hohlsaum-Näherin
od. Fräul., welch. pers. Maschinennäh. kann, ges. Schlüter, NWStr. 1.

Putzfrau
für dreimal in der Woche gesucht. Zu melden zwischen 9 bis 11 Uhr. Ernst Körmann, Buddenbergstr.-Ecke.

Lehrmädchen
für kaufm. Büro für sofort gesucht.
Ernst Reiniger, Ing., Rottstraße 12 I.

Küchenmädch.
welch. selbst. kochen kann, für 15. Jan. gesucht. (a5327
Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Junge 88417
Helferin
mit guter Handschr. zu sofort gesucht.
Alte Apotheke.

Mädchen
das auch etwas kochen kann, für ganze Tage gesucht. Bergstr 82, part.

Ordentliches
Mädchen
nicht unt. 16 J., f. alle Hausarb. bei Altenbochum.
Wittenerstr 20

Junges (88457
Mädchen
16 bis 19 J., auf ganze Tage für alle Hausarb. per sofort od. 15. Jan. gesucht.
Frau Kirchner Bochum, Brückstr. 52 (Buchhandlung).

Wegen Heirat des jetzigen suche für kl. Hausb. z. 1. Febr gesundes, ehrliches Mädchen, das schon in herrschaftlich. Hausbalt gedient hat u. gute Zeugnisse besitzt.
Studienrat Litschke, Kanalstr. 50, pt.

Ein zuverlässiger Straßen-Hausierer m. Wandergewerbeschein gesucht. Vorzustellen Sonntag.
Robert Nitsch, Weitmar-Nord, Kramerstraße 5.

Aelteres, ehrliches
Mädchen
für ganze Tage ges. Hunscheidtsfeld, Spohrstraße 1.

Fleiß., sauberes
Halbtagsmädchen
aus guter Familie per sofort gesucht. Friedrichstr 29, II.

Stellen-Gesuche

Klempner- und Installationsarbeiten
aller Art, Spezialität Aufarbeiten von Badeöfen führt aus
Erich Ernst, Robertstr. 6.
85865) Telefon 3051.

Männlich

Ja Mann, 25 J., gelernt. Schlosser u. Autogenbr., sucht Stellung auf
Montage
oder traendwo in einem Geschäft, wo Reparaturen gem. werden
Ang u A F 88391 an d. Geschst. d. Z.

Aufpolieren
Beizen. Auffrischen von Möbel. Pianos zu kleinen Preisen Bestellung u. W H 88054 an d Geschst d Ztg.

Ja Mann. 18 J., welcher die Handelsschule besucht hat, sowie 1½ Lehrzeit b. d.. sucht Stellung als
Volontair
gleich w. Branche. Ang u. G A 88343 an d. Geschst d Z.

Bau- u. Konzessionszeichng.
w. preisw. angef. Angeb. unt. P. F. 88431 an d. Geschst.

Reparaturen
an Sofas und Matratzen werd. fachmännisch, gut und preisw. ausgeführt. Ang. u. V. R. 88369 a. d. Geschst. d. Z.

Plakatmaler u. Lackschriftschreiber
empf. sich bei billiger Berechnung. — Angeb. unt. P. F. 88430 an d. Geschst.

Abgeb. Beamter sucht
Vertrauensstllg.
Verschw. Ehrensache Ang. u. V. A. 88380 a. d. Geschst. d. Z.

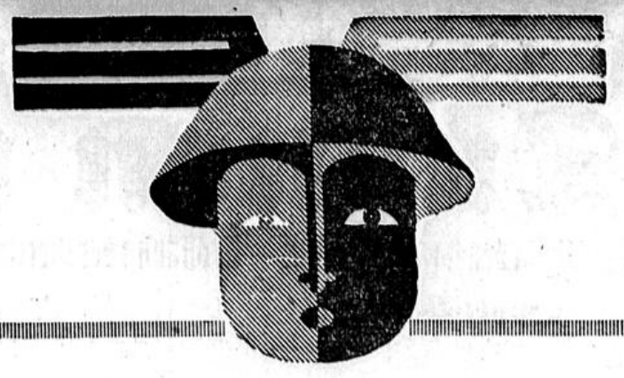
Weiblich

Jg. Fräulein
sucht Stellung für leichtere Büroarbeit. Selbiges ist perfekt in Schreibmaschine und Stenographie. Ang u E S 88139 an d Geschst d. Z.

Bessere Frau
die in allen Zweig. des Haushalts erfahren ist, sucht Beschäftigung in kl. frauenl. Haushalt. Ang u. E D 88404 an d Geschst d. Z.

Schneiderin
empf sich in und außer dem Hause Kronenstr. 12, III.

Anfertigung sämtl. Wäsche in einf u feiner Ausführung
Frau Schlosser, Brückstr. 2. 1. Et.



Während unseres diesjährigen
Inventur-Ausverkauf's

4 billige Schuhtage

Auslagen auf Tischen und in Körben im 1. Stock.

Die Preise sind spottbillig!

Herren-Stiefel Ia. R'Box, bequeme Form, Qualitätsware . . . . . Paar **7.25**
Rindleder-Grubenschuhe mit Beschlag und Stosseisen . . . . . Paar **7.95**
Herren-Stiefel Ia. Fahlleder, vorzügl. Strassenstiefel, reine Leder-Ausführung . . **9.25**
Herren-Stiefel R'Chevreaux, spitze u. breite Form, mit und ohne Lackkappe, in solider Verarbeitung . . . . . Paar 10.50, **9.50**
Herren-Stiefel prima R'Chevreaux, breite Form, Derby, Marke „Dorndorf" **16.50**

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster: 18 — 20, Harmoniestrasse

Damen-Halbschuhe Derby, mit Lackkappe, Spezial Chevreaux, beliebte Form **5.75**
Damen-Halbschuhe Ia. R'Chevreaux, ein und zwei Knopf, halbrunde Form . . **6.80**
Damen-Halbschuhe echt Chevreaux, moderne Form, Qualitätsverarbeitung . . . **7.50**
Damen-Halbschuhe braun Boxcalf, Marke „Dorndorf" . . . . Grösse 36/39: **9.50**
Damen-Halbschuhe Ia. Ross-Chevreaux, Lackkappe, Erfurter Rahmenware . . **9.50**
Damen-Lack-Halbschuhe besles Lackleder, ein- und zwei Knopf . **10.90**
Kinder-Stiefel Ia. Fahlleder, mit gepinnter, kräftiger Sohle, bester Werktagsstiefel . . . Größe 36/39: **7.70**; 31/35: **5.90**; 27/30: **5.10**

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum



Leptis Magna, das afrikanische Pompeji.

Die hochbedeutsamen Ausgrabungen in Tripolis. — Wie die alte Kaiserstadt vom Erdboden verschwand. — Reiche Ausbeute an archäologischen Funden. — Die Monumentalbauten des Septimius Severus.

Der italienische Generalgouverneur von Tripolis hat den Ausgrabungen in Nordafrika seine Unterstützung zugesichert und das Gelände um Homs als archäologisches Schutzgebiet erklärt. Es handelt sich hierbei um das Gebiet, wo gegenwärtig an den Ausgrabungen der gewaltigen Ruinen der römischen Kaiserstadt Leptis Magna gearbeitet wird. Leptis Magna ist die afrikanische Kaiserresidenz an der Syrthe, die aus der heute noch erkennbaren phönizischen Altstadt und der von Septimius Severus begründeten römischen Neustadt bestand.

Als die italienischen Truppen Tripolis besetzten und in Homs einzogen, stießen die längs der Küste in der Richtung von Zliten vorrückenden Vorposten auf riesige Sandhügel, aus denen die Spitzen zyklopischer Trümmer einer altrömischen Stadt herausragten.

Schon früher hatten französische, deutsche und englische Archäologen, dank der Indolenz und Unkenntnis der Türken, die Sandhaufen oberflächlich durchsucht und auch Statuen und Bronzen in aller Stille nach der Heimat gebracht. Aber dabei hat es sich stets nur um ein flüchtiges und gelegentliches Durchsuchen der oberen Sandschichten gehandelt. Erst jetzt ist man dazu übergegangen, an der Hand von Lageplänen die Ausgrabungsarbeiten zu betreiben. Es mag dabei daran erinnert werden, daß Großleptis eine Glanz- und Blütezeit unter Kaiser Septimius Severus erlebte, der seinen Stolz darein setzte, seine Geburtsstadt mit eindrucksvollen Bauwerken zu schmücken, wie dem weitgedehnten Kaiserpalast, den großangelegten Thermen und anderen Monumentalbauten, die heute dem Auge noch unsichtbar sind. Die lange Reihe von Kämpfen, die die Eingeborenen gegen die eindringenden Fremdstämme zu führen genötigt waren, eine Reihe von Erdbeben, die im dritten und vierten Jahrhundert n. Chr. die nordafrikanischen Städte verwüsteten, Ueberschwemmungen, vor allem aber das verhängnisvolle Vordringen des Wüstensandes, der die Vororte der kaiserlichen Residenz begrub, hatten die Bewohner von Großleptis gezwungen, das Gebiet zu verlassen, Jahrhunderte lang rückte die Wüste zwar langsam, aber unaufhaltsam vor und türmte Millionen von Tonnen Sand auf, der Leptis so gründlich bedeckte, daß nur noch die Spitzen der höchsten Gebäude von der versunkenen Stadt dem Auge Kunde gaben.

Bisher hat man die wundervollen Thermen freigelegt, deren eindrucksvollsten Teil das große Trepidarium darstellt, das lauwarme Lufthad, das bei den Römern in besonderer Gunst stand. Man fand dort noch in völlig unversehrtem Zustand die der Zuführung von warmer Luft dienenden Einrichtungen, weiterhin ein marmorbekleidetes Bassin, das von zwei korinthischen Säulengängen flankiert wird. Bei der Fortsetzung der Arbeiten an dem bisher noch unberührten Teil der Thermen stieß man auf neue, mit Mormorschmuck und Statuen reich verzierte Räume, die zusammenhängend eine weitere Reihe von Bassins bilden. Ihnen zur Seite befindet sich ein großer Empfangssaal, der von dicken Marmorsäulen gestützt wird, deren Durchmesser eine Stärke von 1,15 Meter aufweist. Daneben fand man wertvolle Bildwerke und eine fast unversehrte Laute. Andere Bruchstücke, deren Herkunft nicht festzustellen ist, sind einstweilen in einem kleinen Museum untergebracht. Bedeutend ist vor allem auch die Auffindung einer wertvollen Statue einer Liebesgöttin im Stil der mediceischen Venus. Die Ausbeute an ganzen Stücken und Bruchstücken ist so außerordentlich reich, daß sie eine genaue Wiederherstellung der Thermen ermöglicht und den Monumentalbau in seiner ganzen Kraft und Größe wieder erstehen lassen wird. Die Arbeiten am Kaiserpalast mußten dagegen vorübergehend eingestellt werden, da sich die Notwendigkeit ergab, vor allem die eingestürzten Grundmauern wiederherzustellen, damit die Freilegung der Basilika gefahrlos vor sich gehen kann.

Die Arbeiten, die von zahlreichen Arbeitern und Sträflingen durchgeführt werden, stellen sich als ein großzügiges Unternehmen dar, bestimmt, eine in Schutt und Sand begrabene tote Stadt wieder zum Leben zu erwecken. Hand in Hand mit den schwierigen Erdarbeiten gehen die nicht minder mühseligen der Rekonstruktion der ursprünglichen Architektur des Palastes, der Wiederaufrichtung der eingestürzten Säulen und der Ausbesserung der beschädigten Statuen und Pfeiler. Das bis heute in dieser Beziehung Geleistete bildet die sichere Gewähr, daß in absehbarer Zeit auf dem Boden von Tripolis eine Sehenswürdigkeit erstehen wird, die man, ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, als das Pompeji Nordafrikas bezeichnen darf.

Buntes Allerlei.

** **Heißer als die Sonne.** Die Sonnentemperatur, die bisher als die höchste galt und die nach den neuesten Forschungen ungefähr 6000 Grad Celsius betrug, ist jetzt überholt worden. Wie nämlich die Technik für Alle mitteilt, gelang es dem Breslauer Physiker, Prof. Dr. Lummer, sogar Temperaturen von 8000 Grad zu erzeugen. Dieser Gelehrte beobachtete nämlich, daß die Temperatur des elektrischen Lichtbogens, die ungefähr 4000 Grad Celsius beträgt, ansteigt, wenn der Lichtbogen unter Druck erzeugt wurde, d. h., wenn man z. B. eine Bogenlampe in einen dichten Behälter bringt, in dem man durch Einpressen von Luft den Druck erhöht. Mit der Zunahme des letzteren stieg auch die Temperatur konstant, bis dann bei 40 Atmosphären die gewaltige Temperatur von 8000 Grad Celsius erreicht war. Die Höhe dieser Temperatur, bei der auch der Kohlenstoff sich verflüssigte, konnte durch optische Pyrometer einwandfrei festgestellt werden.

** **Ein Selbstmord-Gelübde.** Frau Leonore Grau beging dieser Tage lachenden Mundes in Madrid Selbstmord in der Freude ihres Herzens, daß ihr in der Marokkoarmee kämpfender Sohn unversehrt heimgekehrt war. Wie aus Madrid gemeldet wird, hatte die Frau als gläubige Katholikin, nachdem ihr Mann im Felde gefallen war, der Jungfrau von Carmel gelobt, ihr Leben hinzugeben, wenn ihr Sohn am Leben bleibe. Als dieser kürzlich mit der Freudenbotschaft nach Hause kam, daß er aus dem Heer entlassen sei, schloß sie ihn jubelnd in die Arme und veranstaltete zur Feier seiner Rückkehr ein großes Fest. Nach dessen Beendigung eilte sie zur Kirche, verweilte einige Augenblicke im Gebet vor dem Bild der Gottesmutter, verließ dann die Kirche und sprang in den Fluß.

Brief-Kasten

W. B. Der Zeugenpflicht darf sich niemand entziehen. Sie können unter Umständen polizeilich vorgeführt werden. Ist das Zeugnis von ausschlaggebender Wichtigkeit für den Ausgang des Prozesses, so kann die Zeugin dem Gericht ihre Behinderungsgründe angeben, das Gericht wird dann die weiteren Beschlüsse fassen. Bleibt die Zeugin unentschuldigt aus, so hat sie zunächst eine Ordnungsstrafe zu erwarten.

K. G. Herriot gehört der Radikal-Sozialistischen Partei an.

F. H. Reifezeugnis zur Obersekunda berechtigt zum Besuch der Handelshochschule. Es muß dann aber eine praktische Prüfung abgelegt werden. Wegen der neuen Bestimmungen raten wir Ihnen sich mit Direktor Dr. Rasch, dem Leiter unserer Handelsschule, Bismarckstraße ins Benehmen zu setzen.

war von vornherein für sie aussichtslos.

C. 100, Herne. Das Erbteil des Mannes ist zugleich sein Pflichtteil; Sie können es ihm auch durch Testament nicht entziehen. Er erbt ein Viertel und das Kind drei Viertel des Nachlasses.

E. Sch. An sich sind Sie berechtigt, Sachen des Mieters als Pfand für nicht bezahlte Miete zurückzu halten. Nach § 559 B. G.-B. dürfen Sie aber Sachen des Mieters nicht zurückhalten, die auch der Pfändung nicht unterworfen sind, z. B. Kleidungsstücke, Schuhe usw., soweit sie der Mieter braucht.

W., Herner Straße. Der Hausherr kann es sich jedenfalls verbitten, daß Sie Kaninchen im Keller halten. Selbstverständlich darf auch er nicht Kaninchenzucht im Keller treiben. Durch den Unrat verpesten sie die Luft und entziehen dem Keller seinen ordnungsmäßigen Gebrauch.

Abonnessement. 1. Das können Sie nur durch Selbstnachschlagen der betreffenden Bände in unserer Geschäftsstelle ermitteln oder den Künstler befragen, ob er nicht noch einen Ausschnitt besitzt. 2. Bei „Teilung der Erde" meinen Sie wohl das Schillersche Gedicht. „Die Trotzköpfe" sind uns nicht bekannt.

K. P. 1000, Laer. Wenn der Bruder die Aktiven der Erbschaft angetreten hat, muß er auch die durch das Testament ihm auferlegten Bestimmungen erfüllen. Mit der Aufwertung der Hypotheken im Jahre 1932 hat seine Verpflichtung zur Zahlung an Sie nach Ihrer Darstellung gar nichts zu tun.

T. E. 1. Benachrichtigung der Wohnungsaufsicht von den Schäden des Daches und der Weigerung des Hausbesitzers, sie zu beseitigen. 2. Streitverfahren vor dem Mietseinigungsamt. Mitteilung an den Hauswirt, daß Sie die neuen Kosten von der Miete einhalten würden. 3. Verfahren vor dem Mieteinigungsamt auf Instandsetzung der Waschküche, eventl. Abänderung des Mietvertrages. 4. Mietseinigungsamt, Wohnungsaufsicht. 5. Nein, nicht ohne weiteres.

H. J. 1. Die Vandalen waren ein germanisches Volk, das sich dem gotischen Völkerbunde anschloß. Sie zogen durch Gallien und Spanien, eroberten Mauretanien und begründeten in Nordafrika das Vandalenreich. 2. Geiserich, Hunerich, Gundamund, Thrasamund, Childerich, Gelimer. Näheres müssen Sie im Lexikon oder in Geschichtsbüchern nachschlagen.

B. W. Am 1. Oktober 1921 stand der Dollar auf 124,50 Mark.

W. D. Anfragen ohne Unterschrift wandern in den Papierkorb.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Ein kräftiger Ausläufer des nordischen Tiefdrucks hat den über dem Alpengebiet lagernden Hochdruck abgeschwächt und bringt uns heute morgen Trübung mit Niederschlägen. Auf den Höhen hält der Frost und die leichte Schneedecke, die sich zunächst hoch etwas verstärken wird, an. Der Kahle Asten meldet heute morgen minus 3, der Brocken minus 5 Grad. Von Irland breitet sich vorübergehend ein Zwischenhoch aus, dem bald wieder ein kräftiger Tiefdruck mit nachfolgendem Zwischenhoch folgen wird, das noch weit draußen auf dem Ozean liegt. Vorhersage bis Sonntag: veränderlich bei stärker schwankenden Temperaturen, stellenweise leichter Frost und Niederschläge.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur in Celsiusgraden	Wetter
Essen	761,4	SW 3	2	wolkig
Borkum	756,8	NW 4	4	"
München	768,5	still	—5	heiter
Berlin	761,1	SSW 1	1	wolkig
Kahle Asten	—	NW 3	—3	heiter bedeckt
Brocken	658,8	WSW 7	—5	klar
Zugspitze	530,8	WSW 2	—6	klar
Lugano	770,3	N 1	—2	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◑ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ≈ Dunst, ≈ Nebel, K Gewitter, ○ Stille, ○ sehr leicht, ○ leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ steif, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem (auf den Meeresspiegel umgerechneten) Barometerstande. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Mäurer & Wirtz Stolberg Rhld.
Dalli-Seifen
Die allerbesten
Vertretung und Lager:
Th. Wenslag, Bochum, Jahnstraße 39, Telephon 2391.

Auffallend billiges Samstags-Angebot!

Herren-Anzüge in aparten Nadelstreifen u. schön gemusterten Stoffen, gute Qualitäten, 85.-, 72.-, 58.-. **45.00**

Winter-Ulster mit Gurt und Falte, sowie schwarze Paletots mit Samtkragen . . . 74.-, 65.-, 52.-. **42.00**

Gummi-Mäntel vollkommen wasserdicht, mit und ohne Gurt, für Herren und Knaben, sehr große Auswahl, von **17.50** an

Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Hortumstr. 10

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 11. Januar 1925.

Sammlung für die Rheinisch-Westfälische Missionsgesellschaft in Barmen.

Christuskirche. 8.30: Henschel II. 9.45: Schneider. 11.15: Kindergottesdienst. Henschel II. 3: Taufstunde, Schmidt II.

Lutherkirche. 9.45: Ordination von Pastor Lindemann durch Superintendent Niederstein. 11: Kindergottesdienst. Giebe.

Friedenskirche. 9.30: Henschel I. 11.15: Kindergottesdienst. Winnacker.

Pauluskirche. 9: Poensgen. 5.15: Giebe.

Johanniskirche. 11.15: Kindergottesdienst. Bockamp.

Krankenhauskapelle 9.30: Bockamp.

6. **Pfarrbezirk** (Diberastr. 46). 11.30: Henschel I.

Bochum-Hamme. Kirche: Missionssonntag 10 Missionar Theis-Sumatra. 11.15: Missions-Kindergottesdienst. 2: Taufstunde, Eberth. 5: Missionsversammlung mit Ansprachen von Pastor Eberth, Missionar Theis, Pastor Rausch. — Wegscheid: 10: Eberth. 11.15: Missions-Kindergottesdienst Heyder. — Gemeindebücherei (Kirchsaal): Sonntag 11: Bücherausgabe — Kirchliche Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5: Missionsversammlung in der Kirche. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Hofstede-Riemke. 8.30: Mühae. 10: Mühae. 11: Kindergottesdienst. Pitsch. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde. Pitsch. Freitag 8: Vorbereit.

Wiemelhausen - Melanchthon. Sonntag 10: Althüser. 11.30: Kirchentaufen. 11.30: Kindergottesdienst — Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugendbund Montag 8: Gesangstunde Dienstag 8: Kirchenchor Mittoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen - Petrikirche. 10: Reckert 11.15: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 5: Generalversammlung des Arbeitervereins. Mittw. 3.30: Frauenverein. Mittwoch 7 und Samstag 6: Posaunenchor. Donnerstag 4: Frauenchor

Gerthe. Sonntag 10: Gottesdienst Pastor Leich. Harpen. 11: Kindergottesdienst 12: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein — Montag 8: Kirchenchor. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst

Nemmingen. Sonntag 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. 11: Kindergottesdienst. 3: Jungfrauenverein Montag 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 11. Januar 1925.

Propsteikirche. 6. 6.45. 8 Messen 9 Schulmesse 10 lit Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht

Marienkirche. 6. 7 Uhr Messe. 8.30 Messe mit Predigt 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht

St Josefskirche 6.30 Messe 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 andacht

Kreuzkirche 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. Predigt 11.30 Messe 2.30 Christenlehre. Andacht.

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Sinamesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln Predigt 4.55 Rosenkranz 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St Antoniuskirche 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Christenlehre und Andacht

Herz-Jesukirche 6.30 Messe 7.50 M. mit Predigt 9 Schulmesse 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Uhr Hochamt mit Predigt 3 Christenlehre und Andacht

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht

Bochum-Riemke 6.15 Messe 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht.

Laer 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht

Altenbochum 6 Beichte 6.30 Kommunion 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht

Gerthe. 7 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht

Hiltrop-Bergen 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht

Langendreer Marienkirche 6.30. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht — **Bonifatiuskirche** 7 M 10 Hochamt 2.30 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt 10 Hochamt 3 Andacht.

Werne 6.45 M 8.15 M. m P. 10.15 H. 2.30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Frühmesse m m. P 10 H m. P

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse mit Predigt 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar-Nord 7.45 Messe. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

V. 10 H. m. P 2.50 Andacht m. Segen.

Linden-Dahlhausen 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 H 2.30 Andacht. Werktags Schulm 7.45, im Krankenhaus 7 Uhr

Sonstige Gemeinden.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 10 Uhr: Deutsche Messe, mit Predigt, in der Johanniskirche.

Gemeinde Gottes. Robertstr. 93. Sonntag vorm. 7.30 Uhr: Bibelstunde; nachm. 6 Uhr: Predigt. Mittwoch nachm. 7 Uhr: Erbauungsstunde.

Evangelische Gemeinschaft Auferstehungskirche. Bochum, Alleestraße 48. Sonntag vorm 9.30 Uhr: Predigt, Prediger Richter. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 5 Uhr Allianz-Schlußversammlung. Hermannshöhe. — Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche Dibergstr. 52. Sonntag nachm. 3.30: Epiphanias - Festpredigtgottesdienst. 5: Jünglingsv., Superintendent Kleiter.

Baptisten - Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vorm. 10 Uhr: Jahrhundertfeier des Bestehens der Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Abschlußfeier der Allianzgebetswoche. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsandacht. — Weitmar-Mark, Bergstr. 56. Sonntag vorm. 9.30 Uhr und nachm. 3 Uhr: Predigt, Prediger Fleischer. 11 Uhr: Sonntagsschule Nachmittags 4 Uhr: Abendmahl. Montag, Dienstag und Mittwoch abends 8 Uhr: Gebetsandacht.

Betten mit drei großen Vorzügen gut, dauerhaft u. preiswert!

Reinigung gebrauchter Betten fachgemäß und billig.

Holz- u. Metallbetten, Bettfedern, Inletts, Matratzen, Patentrahmen, Reformunterbetten, Steppdecken, Bettwäsche.
Mein Daunenbett „Frauenstolz" ist gesetzlich geschützt.

Lindaus Betten-Spezialhaus Bochum Humboldtstr. 2 gegenüber Möbelhaus Schniewind

Pianos Nur Qualitäts-Instrumente. ** Stimmungen **

J. Marks Kaiser Wilhelmstraße Teilzahlung gestattet

Flügel Mäßige Preise. ** Reparaturen **

Aber dann gehts los ≈ ≈ ≈

bei

Borgzinner & Co., Bochum

Heute schon lassen wir 6 Preise sprechen!

Unsere Qualitätswaren sind seit fast 25 Jahren weit und breit bekannt!

3000 Meter Hemdenbiber 80 cm breit, gute Ware für Arbeiterhemden per Meter . . . . . Mk. **0.45**

2000 Meter ungebleichten Biber 78/75 cm breit, unsere bekannte solide Qualitäten per Meter . . Mk. **0.55**

1000 Meter Grubengebild 56/58 cm breit, echtfarbige, gute Ware . . . . . per Meter . . . . . Mk. **0.45**

1000 Meter Kleider- u. Blusenbiber nur neue Dessins Ia Fabrik. per Meter Mk. **0.65**

2000 Meter Bettuchnessel voll 150 cm breit, westfälische solide Ware . . . . . per Meter . . . . . Mk. **0.95**

2000 Meter Schürzensiamosen 116/120 cm breit, bekannte gute westfälische Ware per Meter . . Mk. **0.95**

Kein Vorverkauf!
Kein Verkauf an Wiederverkäufer!
Mengenabgabe bestimmen wir!

Januar

Montag

12

Montag, den 12. Januar 1925

Bochum
im Zeichen der
Inventur - Ausverkäufe!

Sie haben in den letzten Tagen sicherlich schon vieles in Bezug auf niedrige Preise erlebt, aber das, was wir Ihnen am Montag bieten, wird Ihnen unbegreiflich erscheinen!



Allergrößte Auswahl
in
Kinderwagen, Promenadenwagen und Sportwagen
Reichhaltiges Lager
in Peddigrohrmöbel, Korb- u. Bürstenwaren aller Art
zu billigsten Preisen
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann, Bochum
Kaiserstr. 57 am Hauptbahnhof

Das weiße Oberhemd
für Beruf u. Gesellschaft



Hemden-Dietrich
Spezialhaus für Herrenwäsche
Brückstr. 29 **Bochum** Brückstr. 29



Sie waschen mit KENDUR SEIFE besser
als mit anderen Seifen, weil Kendur einen Zusatz wasserlöslichen Benzins enthält.
Ein Versuch zeigt Ihnen das!

Parkettböden
in Eiche u. Buche liefert prompt u. preiswer
Christian Burger,
Einzigstes Spezialgeschäft am Platze.
Kronenstraße 15 Fernsprecher 749

A. Kalb
E. Hirschfeld, homöopat.- und magnetische Krankenbehandlungen.
Bochum, Kreuzstr. 22
Sprechstunden von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Auf Kredit!
Damen- u. Herren- ! Konfektion !
von
5 u. 10 Mk.
Anzahlung liefert
Hermann Liebau
Bochum,
Obere Marktstraße 38a, I. Etage.

Louis Meyer's Weinbrand ist bekannt
Als der Husten kam zu Land, Lungenstaub und Grippe mit, da ward Louis Meyer's Weinbrand gegen Husten Sieger.
Weinbrand-Brennerei Kirchstraße 5 LH38

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige **Speisezimmer,**
„ **Herrenzimmer,**
„ Schlafzimmer, Küchen
und alle Einzelmöbel
bei **Zahlungserleichterung**
ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

DIE KONDITOREI Rüsberg DAS KAFFEE

Alle
Hand- u. Maschinenarbeit
in Wäsche und Kleider
fertigt an
Th. Rosen
Südhellweg 19
LR23

Zum Jahresbeginn
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in LSt2
Geschäftsbüchern
aller Art.
Kassabücher, Journale, Hauptbücher, Strazzen in allen gangbar. Liniaturen, Größen und Stärken.
Abreißkalender, Tafelkalender, Notizkalender für Schreibtisch und Tasche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Adolf Stumpf Nachf.
Fernruf 208 Viktoriastr. 5.

UEG UNION UEG
Elektrizitäts-Gesellschaft m.b.H.
(vormals Feodor Meyer)
Fernruf Nr. 4628, 4629 **Bochum** Wittener Str. 31.
Projektierung und Ausführung von Licht- und Kraftanlagen. — Motoren-Reparaturwerkstätte, Apparatebau, — Großverkaufslager in sämtlichen elektrischen Materialien, Glühlampen und Motoren.

Unerhörter Skandal im Bochumer Stadtparlament.

Der kommunistische Führer Pöppe will gewaltsam die Vorsteherwahl verhindern. / Er entreißt dem Stimmenzähler die Urne. / Der Vorsitzende läßt Pöppe durch ein Polizeiaufgebot verhaften und die lärmende Tribüne räumen. / Bergwerksdirektor Hilgenstock zum Vorsteher, Rechtsanwalt Dr. Rawitzki zum Stellvertreter gewählt.

Stimmungsbild.

p. **Bochum**, 9. Januar.

Man wußte, daß das Barometer für die erste diesjährige Stadtverordnetenversammlung auf Sturm stand und hatte darum ein Polizeiaufgebot im Rathaus bereitgehalten. Aber Vorgänge der Art, wie sie sich dann abspielten, sind beispiellos und in Deutschland bisher unerhört. Es ist tief beschämend, daß in verblendetem Parteifanatismus ein Stadtverordneter sich hinreißen ließ, eine Wahlhandlung durch Terrorakte zu stören, die das Gesetz mit schweren Strafen belegt hat.

Der starke Besuch der Tribüne aus linksstehenden Kreisen ließ erkennen, daß man ein Spektakulum erwartete. Frau Levermann, die Ehefrau des verhafteten Kommunistenführers, stand vorne an der Brüstung der Galerie und von unten nach oben flogen bezeichnende Blicke. Die Kommunisten waren von vornherein entschlossen, eine Wahl des Vorstehers aus der Mehrheit zu verhindern. Zweimal war ihnen das Manöver geglückt, das drittemal sollte das Ziel wenn nicht anders, so durch wüsten Terror erreicht werden. Kaum hatte der Alterspräsident Justizrat Diekamp, die Sitzung eröffnet und ein paar Worte warmen Gedenkens dem verstorbenen Oberturnlehrer Walde gewidmet, als der Kommunist Pöppe stürmisch das Wort zur Geschäftsordnung verlangte. Der Vorsitzende gab es ihm nicht, da es nicht üblich ist, an einen Nachruf eine Geschäftsordnungsdebatte zu knüpfen, auch dann nicht, wenn die Kommunisten den „Anstand" besitzen, denselben sitzend anzuhören. Pöppe erklärte, er wolle diese Taktlosigkeit begründen und redete dan in den bekannten Schimpfkanonaden gegen alles, was nicht auf diese Taktlosigkeit begründen und redete dann in den bezeichnete er als eine Brutalität und verlangte seine Freilassung. Wiederholt entzog ihm der Vorsitzende das Wort; Pöppe erklärte, er nehme es sich aus eigener Macht und zeterte gegen die „verrottete Gesellschaft". Die Tribüne sekundierte ihm mit Johlen, Trampeln, Pfeifen und trieb es umso ärger, je nachhaltiger der Vorsitzende dies untersagte. Pöppe äußerte, eine derartige Schufstigkeit, wie die Verhaftung Levermanns lasse man sich nicht gefallen. Er eiferte besonders gegen die Sozialdemokratie, nannte einen Stadtverordneten dieser Partei einen „dickgefressenen Wanst" und schrie der Mehrheit zu, die unbekümmert um seine Tiraden an die Wahl des Vorstehers ging. Die ganze bürgerliche Gesellschaft solle der Teufel holen, rief zuletzt Pöppe mit sich überschlagender Stimme und stürzte, als der greise Stadtverordnete Schäfer, der die Stimmzettel eingesammelt hatte und sie dem Vorsitzenden übergeben wollte, auf Schäfer, um ihm die Urne zu entreißen. Er faßte in diese hinein und zerknitterte die Zettel. Von beiden Seiten eilten Stadtverordnete hinzu und es drohte zum Handgemenge zu kommen. Pöppe gebärdete sich wie ein Wilder und die Tribüne machte einen Mordsradau. Die dem Kollegium angehörenden Frauen hatten, des widerlichen Schauspiels satt, den Saal verlassen. Das Haus glich einem tobenden Meer. Justizrat Diekamp ließ, da Pöppe dauernd eine Wahlhandlung verhinderte, den im Vorflur stehenden Polizeikommissar herbeibitten, dem er den Auftrag gab, Pöppe zu verhaften. Mit dem Kommissar erschienen acht Polizeibeamte. Sie nahmen Pöppe in die Mitte und trotz allen Sträubens, trotz der Zurufe der Kommunisten und trotz des Tobens der Tribüne wurde Pöppe, der sich kräftig sträubte, aus dem Saal und in die Haftzelle des Rathauses gebracht, wo er bis zur Erschöpfung Reden an sein Volk hielt. Die Tribüne wurde dann auch vorübergehend geräumt.

Pöppe hat sich des Vergehens gegen h 107 bezw. 108,2 des Strafgesetzes schuldig gemacht; ersterer sieht Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren, letzterer bis zu zwei Jahren vor. Wahrscheinlich wird der letztere Paragraph im vorliegenden Falle in Anwendung kommen. Levermann hatte, wie hier bemerkt sein mag, den Antrag gestellt, in Begleitung eines Kriminalbeamten an der Sitzung teilnehmen zu können. Der Untersuchungsrichter hatte den Antrag abgelehnt.

Die ungeheure Aufregung legte sich bald darauf und da auch die kommunistische Fraktion den Saal verlassen hatte, so konnte die Verhandlung nun ruhig vonstatten gehen. Zum Vorsteher wurde Bergwerksdirektor Hilgenstock, zu seinem Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Rawitzki gewählt, nachdem Stadtv. Nocke namens des Zentrums die Erklärung abgegeben hatte: „In Auswirkung der Vorkommnisse vom 31. Oktober 1924 wird sich die Zentrumsfraktion an der Wahl des Stadtverordnetenvorstehers nicht beteiligen, sondern weiße Zettel abgeben."

Die Tagesordnung wurde dann schnell erledigt; die Tribünen verhielten sich artig. Erfreulich ist die Mitteilung, daß das Moltkeplatzviertel verschönert werden soll. Der Viehmarkt wird nächstens nach der Berggate verlegt, woselbst auch der neue Schlachthof hinkommen soll. Das Handwerk will sich an der kommenden Ausstellung hervorragend beteiligen; die Stadt sagte Unterstützung zu. Die Tagesordnung wurde durch einige Dringlichkeitsanträge bereichert.

*

Der Sitzungsbericht.

Die Sitzung wird kurz nach 5 Uhr vom Alterspräsidenten Justizrat Diekamp eröffnet. Am Magistratstische sah man Oberbürgermeister Graff, Bürgermeister Dr. Geyer, die Stadträte Stumpf, Krüsmann, Brauns, Gilsing und Thöne, Stadtkämmerer Stottuth, Stadtbaumeister Grothe, Magistratsassessor Ostrop. Der Oberbürgermeister nahm die Einführung und Verpflichtung der ersatzweise eingetretenen Stadtverordneten Steinkamp (Soz.) und Tenbrüggen (Ztr.) vor unter Berufung auf ihren früher geleisteten Eid.

Nachruf auf Walde.

Der Vorsitzende widmete, während die Anwesenden bis auf die Kommunisten sich von den Sitzen erhoben, dem verstorbenen Oberturnlehrer Walde einen warmherzigen Nachruf. Am 1. Januar habe er das Zeitliche gesegnet. Walde sei beliebt gewesen wie wenige; weit über die Grenzen unserer Stadt ging sein Ruf. Vom 1. Januar 1878 bis vor wenigen Jahren stand er in Diensten der Stadt als Turnlehrer. Er war auch nachdem noch in den Vereinen tätig im Sinne der Jugendpflege. Daneben hat er sich in außerordentlicher Weise um die Wohlfahrtspflege bekümmert; er war 47 Jahre Bezirksvorsteher. In der Kriegs- und Nachkriegszeit hat er sich betätigt wie sonst keiner ehrenamtlich. Die Turner werden das Andenken ihres Führers im Westen festhalten — aber auch die Stadt wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Skandalöse Vorgänge.

Als der Vorsitzende nun zur Tagesordnung übergehen wollte, verlangte Stadtv. Pöppe (Komm.) stürmisch das Wort zur Geschäftsordnung. Der Vorsitzende verweigerte das unter Hinweis auf parlamentarische Gepflogenheiten. Pöppe erklärte hierauf, dann nehme er sich das Wort und verlas unter zeitweiligem Halloh der Tribünen eine längere Erklärung seiner Fraktion, die sich u. a. gegen die Verhaftung Levermanns richtet. Als der Vorsitzende mit der Räumung der Tribünen drohte, erscholl ohrenbetäubendes Getöse. Pöppe redete weiter und griff die Sozialdemokraten heftig an, unterstützt von der Tribüne, auf der Frau Levermann in vorderster Reihe stand.

Mittlerweile sammelten die Stimmenzähler die Zettel für die Vorsteherwahl ein. Da geschah, als Stadtv. Schäfer dem Vorsitzenden die Urne überreichen wollte, etwas Unerhörtes:

Pöppe stürzte sich auf Schäfer und suchte ihm die Urne zu entreißen.

Es kam zum Handgemenge; Pöppe griff in die Urne und zerknüllte Stimmzettel. Es entstand eine große Aufregung; alles stürzte zum Präsidententstuhl. Pöppe wurde von Schäfer getrennt. Der Vorsitzende ließ Polizei in den Saal rufen und Pöppe hinausführen, der sich heftig sträubte. Da die Tribüne nun in ein Indianergeheul ausbrach, wurde auch die Tribüne vorübergehend geräumt. Die Kommunisten verließen gleichfalls unter Protestrufen den Saal.

Noch lange zitterte die Erregung nach. Dann trat Ruhe ein und nach diesem unwürdigen Zwischenspiel konnte endlich zur Tagesordnung übergegangen werden.

Die Vorsteherwahl.

An der Spitze der umfangreichen Tagesordnung stand die Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers und dessen Stellvertreters, sowie der Mitglieder des Finanz-, Verwaltungs- und Sozialen Ausschusses für das Jahr 1925. Zum Stadtverordnetenvorsteher wurde Bergwerksdirektor Hilgenstock mit 14 Stimmen gewählt. 16 Zettel waren unbeschrieben, 8 entfielen auf Dr. Rawitzki. Da Direktor Hilgenstock (Dn.) nicht anwesend war, mußte Herr Diekamp auch die Wahl des stellvertretenden Vorstehers leiten. Es wurden wieder 38 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 25 unbeschrieben; 13 lauteten auf Dr. Rawitzki. Dieser übernahm nunmehr den Vorsitz. Die Ausschüsse blieben in ihrer bisherigen Zusammensetzung.

Der Protokollführer, Verwaltungsoberinspektor Spaenhoff, erstattete nunmehr den Bericht über den Geschäftsbetrieb der Stadtverordnetenversammlung im abgelaufenen Jahre.

Es folgten eine Reihe Wahlen. In das städtische Jugendamt wurden folgende Mitglieder gewählt: Oberlehrer Wilhelm Eichenauer, Studienrätin Frl. Direktor Krug (Ersatz Frl. Lücke und Rektor Auderheide); als Mitglieder Frl. Brück, Frau Schönewald, Gewerkschaftssekretär Koch, Gewerkschaftssekretär Schumann, Frau Stadtv. Dobke, Herr Haenisch (Ersatz Frl. Boeker, Stadtv. Meiners, Lehrer Uerpmann, Stadtv. Schmidt, die Herren Schneider, Thier, Theurer).

Zum Schiedsmann für den ersten und Schiedsmannstellvertreter für den zweiten Bezirk wurde Herr Cabolet, Wittener Straße, zum Schiedsmann für den elften und Schiedsmannstellvertreter für den zwölften Bezirk wurde Kaufmann Herm. Schniewind gewählt.

Die Wahlen von Beisitzern und Stellvertretern für das Mieteinigungsamt erfolgte nach den Vorschlägen des Haus- und Grundbesitzervereins und des Mietervereins. Die Namen wurden in Nr. 270 vom 14. November mitgeteilt.

Zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für das Rechnungsjahr 1923/24 wurden die Stadtverordneten Träger und Nidel gewählt.

Der Bericht über die Prüfung der Stadthauptkasse am 19. August 1924, der Steuerkasse vom 30. Oktober 1924 und der Leihamtskasse am 22. August 1924 gab zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Stadtv. Dr. Küppers hatte den Antrag gestellt, das Stadtverordnetenprotokoll vom 7. November 1924 zu ergänzen. Es wird ein Schlußsatz richtig gestellt, der zu Irrtümern Anlaß geben könnte.

Die Aenderung der Verwaltungsordnung für das Stadtleihamt wurde angenommen.

Notstandsmaßnahmen.

Schon in der Sitzung vom 31. Oktober v. J. war von der sozialdemokratischen Fraktion der Antrag gestellt worden, 200 000 Mark für die Durchführung von Notstandsarbeiten einzustellen. Der Antrag wurde vom Magistrat übernommen, weitergehende Anträge der kommunistischen Fraktion wurden damals abgelehnt, vom Rumpfparlament aber mit allen elf anwesenden Stimmen angenommen. Auch diese Vorlage stand also erneut zur Beratung. Stadtv. Kallenbach (Soz.) verlangt für Notstandsarbeiter bei voller Arbeitsleistung auch den Tariflohn; Stadtv. Gerhardt (Dem.) erkennt das im Prinzip an. Wie Stadtv. Groth mitteilt, beschäftigt die Stadt gegenwärtig 270 Arbeitslose, davon 140 im Straßenbau. Der Not gehorchend, führte die Stadt verschiedene Arbeiten in eigener Regie aus. Gärtnerische Arbeiten werden im und hinter dem Stadtpark ausgeführt. Stadtv. Kuthscheid (Ztr.) hält den Tariflohn für unbedingt erforderlich; wenn die Regierung niedrigere Sätze vorschreibe, dann müsse die Stadt einen Zuschuß geben. Der Stundenlohn im Tiefbau betrage tariflich 54 Pfg., ein Satz, der sicher nicht zu hoch sei. Stadtv. Schumann (Soz.) weist auf die Notlage der Notstandsarbeiter mit Familie hin; ihr Tariflohn betrage nur 3,50 Mark, während der stempelnde Erwerbslose mit gleicher Kinderzahl 3,25 Mark habe. Es sei angebracht, die Arbeitsfreudigkeit der Notstandsarbeiter zu heben. Die Stadt solle für Straßenarbeiten, die sie vornehmen lasse, den Tariflohn zahlen. Dafür müsse Geld da sein. Stadtbaumeister Groth entgegnete, die Notstandsarbeiter bekämen 70 Prozent des Tariflohns und Vergünstigungen, die etwa 10 Prozent ausmachten, also 80 Prozent; an Regentagen, an denen nicht gearbeitet werden könne, bekämen sie Erwerbslosenunterstützung. Nach Tarif werden sie nicht bezahlt.

Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Der Schutz des Landschaftsbildes.

Ein alter Bekannter ist das Ortsgesetz der Stadtgemeinde Bochum zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden vom 15. Juni 1907. Es stand schon am 30. Mai 1924 auf der Tagesordnung. Die Vorlage wurde damals vertagt, weil die deutschnationale und die kommunistische Fraktion einige Abänderungsanträge gestellt hatten. Der Magistrat lehnte diese ab; teils weil sie dem Gesetze zuwider sind, teils weil sie über den Rahmen des Gesetzes hinausgehen. Er stimmte nur dem Antrag der Deutschnationalen zu, im § 4 Absatz 3 die Worte „gleichzeitig ausgeführt" zu streichen und dafür zu setzen „möglichst gleichzeitig ausgeführt, oder deren Ausführung in einer von Fall zu Fall festzusetzenden Frist gewährleistet werden. Auch das Wort „Pariser Straße" ist gestrichen. Als Sachverständiger nach § 6 wurde Stadtbaumeister Sohm (Leiter der Bauberatungsstelle) auf zwei Jahre gewählt.

Stadtbaumeister Grothe stellte in Aussicht, daß der Viehmarkt vom Moltkeplatz in absehbarer Zeit nach der Berggate verlegt werde, wohin auch der neue Schlachthof kommen solle. Der Moltkeplatz solle dann verschönert werden und Bäume und Grün erhalten, soweit das dort möglich ist. Die Nebenstraßen seien für Baumpflanzungen zu eng. Die Bessemerstraße solle freundlicher gestaltet werden.

Auf Anfrage des Stadtv. Oswald (Ztr.) über die Erbreiterung des Bürgersteiges an der Brückstraße und Herner Straße teilte der Vertreter des Bauamts mit, daß im nächsten Etat Mittel angefordert würden zur Ausführung der noch nicht beendeten Arbeiten. Stadtv. Träger (D. V.) wünscht die verschönernde Hand an die Zechenstraße und ihre Umgebung anzulegen. Stadtbaumeister Groth bemerkt, daß die Zeche die häßliche Halde mit der Zeit beseitigen wolle. Die Halde eigne sich nicht dazu, bepflanzt zu werden. Stadtv. Schütz (Wirtschaftl. Ver.) beklagt die schlechte Pflege der Bäume im Griesenbruchviertel. Das Moltkeplatzviertel wünsche lebhaft eine Verbindung mit dem Ehrenfeld; man möge doch an die Durchführung der Unterführung denken, die schon vor 15 bis 20 Jahren geplant war. Stadtv. Kleine (Soz.) hat auch den Wunsch nach Verschönerung der Umgebung des Bahnhofs Präsident. Stadtv. Schäfer spricht für das Moltkeplatzviertel. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Errichtung eines Dienstgebäudes für die Katasterämter I und II.

Die Vorlage ist bereits in Nr. 5 besprochen worden. Das Gebäude soll auf einem städtischen Grundstück an der Arndt- und der verlängerten projektierten Scharnhorststraße errichtet werden. Der Staat ist Mieter; der Mietspreis soll für die Dauer des erstmalig langfristig abzuschließenden Mietsvertrages so bemessen sein, daß der Stadt laufende Kosten nicht entstehen. Der Magistrat beantragte die Bereitstellung eines Betrages in Höhe von 58 000 Mark aus laufenden Mitteln und die Aufnahme einer Hypothek in Höhe von 20 000 Mark bei der städtischen Sparkasse. Der preußische Staat übernimmt die Verpflichtung, unmittelbar nach Fertigstellung des Bauwerks, das zur Zeit bei der Regierung in Arnsberg befindliche Archiv nach hier zu überführen. Die Verhandlungen mit dem Ministerium sind noch in der Schwebe. Die Regierung in Arnsberg hat bereits ihre Zustimmung gegeben.

Stadtv. Dr. Küppers hielt die Verlängerung der Scharnhorststraße nach Westen (zur Bleichstraße) für unbedingt geboten zur Entlastung des gefährlichen Engpasses Buddenbergstraße, die man nur betreten dürfe, wenn man vorher sich sein Leben habe versichern lassen. Der Verkehr solle von der Innenstadt nicht abgelenkt werden, aber den durchgehenden Wagenverkehr möge man umleiten.

Stadtbaumeister Groth konnte mitteilen, daß bereits Schritte eingeleitet seien, um den Autoverkehr Dortmund-Essen nördlich umzuleiten (über die in Grumme in Angriff genommene Verbandsstraße). Die Pläne für die Sanierung der Altstadt seien schon festgelegt. Die Durchführung in großem Rahmen wird noch etwas dauern; die Stadt hat aber gut vorgearbeitet.

Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Die Aenderung der Fluchtlinien Ecke Herner- und Emscherstraße wurde genehmigt.

Die Erbreiterung der Straßen in der Altstadt.

Die Straßen in der Altstadt genügen dem gewaltig anwachsenden Verkehr schon längst nicht mehr. In den letzten Jahren ist da und dort ein guter Anfang mit der Verbreiterung der Straßen gemacht worden, so an der Ecke der Hellweg- und Oberen Marktstraße, an der Oberen Marktstraße, an der Schützenbahn, an der Bleichstraße usw. Es sind aber noch weit umfassendere Durchbrüche erforderlich. Zunächst will man jetzt die Obere Marktstraße zwischen Rosenstraße und Schützenbahn erbreitern. Auch diese Vorlage wurde bewilligt.

Für die Werkbund-Ausstellung „Die Form" wird eine Garantiesumme in Höhe von 7000 Mark bewilligt, die wieder hereinkommen werden. Die Stadt Bochum ist die erste, die Antwartschaft auf die Ausstellung hat. Stadtv. Träger erbittet die Unterstützung des Handwerks für seine Beteiligung an der in Bochum geplanten Ausstellung des Bochumer Gewerbes. Sie wurde von Stadtrat Stumpf zugesagt.

Der nächste Punkt betrag die Aenderung der Fluchtlinien an der Ecke Böde- und Herner Straße, sowie Erbreiterung der Vorgärten an der Bödestraße zwischen Uhland- und Wielandstraße, Erweiterung der Straßenbreite für das Eckgrundstück an der Wielandstraße und Bödestraße von 15 auf 20 Meter. Stadtv. Oswald (Ztr.) wünscht Vermeidung von Härten für Anlieger. Die Vorlage wurde darauf genehmigt.

Stadtv. Schütz (Ver. Mittelpartei) gab dem Bedauern Ausdruck, daß der am 31. Oktober von seiner Fraktion gestellte Antrag auf Ermäßigung bezw. Stundung der Getränkesteuer bisher im Ausschuß nicht beraten werden konnte. Ein von Schütz gestellter Dringlichkeitsantrag auf Stundung der Getränkesteuer bis zur Neuregelung dieser wurde abgelehnt.

Dringende Anträge.

Die sozialdemokratische Fraktion stellt folgenden Dringlichkeitsantrag:

Infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen ein großer Teil der Bochumer Bevölkerung zu leiden hat, beantragen wir, daß alle Lohn- und Gehaltsempfänger oder sonstige Minderbemittelte, deren Gesamteinkommen 1500 Mark nicht übersteigt, von der Zahlung der gemeindlichen Hauszinssteuer befreit werden.

Stadtv. Kleine (Soz.) gab dem Antrage eine kurze, sachliche Begründung. Stadtkämmerer Stottuth wies auf die gesetzlichen Bestimmungen hin, sagte aber wohlwollende Prüfung aller Gesuche um Stundung oder Befreiung zu. Stadtv. Kuthscheid (Ztr.) wollte den Antrag den zuständigen Ausschüssen zur Prüfung überweisen. Stadtv. Klein war mit der Ueberweisung an den Magistrat und den Finanzausschuß einverstanden.

Die sozialdemokratische Fraktion stellte weiter folgende Anfrage:

Ist der Magistrat bezw. das Bauamt bereit, Auskunft darüber zu geben, ob die in der Bürgerschaft umgehenden Gerüchte über eine mangelhafte Bauausführung des Bürohausneubaues an der Hattinger- und Clemensstraßen-Ecke den Tatsachen entspricht? Was gedenkt unsere Bauverwaltung zu tun, um eine geordnete Bauausführung der Stadt Bochum zu ermöglichen?

Stadtbaumeister Groth gab Mängel zu; auf Anordnung des Stadtbauamtes wurden vier Säulen ausgebaut. Die Baupolizei habe ihre Pflicht getan. Von dem Beton seien Proben entnommen, die in Berlin und Stuttgart untersucht werden sollten. Von dem Ergebnis der Untersuchung hingen die weiteren Maßnahmen ab. Die Zunahme der Bautätigkeit bedinge eine Personalvergrößerung der Baupolizei. Stadtv. Schumann (Soz.): Es seien Senkungen bei dem Bau eingetreten, die auf das Material zurückzuführen seien, das langsamer binde, als es sonst üblich sei. Die Baupolizei müsse verstärkt werden; die Baukontrolle müsse besonders darauf achten, daß bei Hochbauten keine Unglücksfälle sich ereignen. Stadtv. Schrader (Ztr.) hat erfahren, daß Rothenfelder Zement verwandt wurde; im Erdgeschoß sei der Zement gut gewesen; der im Obergeschoß verwendete, vom Bauherrn stammende Zement habe schlechte Bindung gezeigt. Zwei Baupolizeibeamte seien für Bochum zu wenig, die doppelte Zahl sei notwendig. Stadtbaumeister Groth stellt noch fest, daß der Bau sich nicht gesenkt habe, da er rechtzeitig gestützt wurde. Bei der Zementsendung sei eine Ladung gewesen, die anscheinend nicht die erforderliche Güte hatte.

Die sozialdemokratische Fraktion frug weiter an:

Welche Vorbereitungen hat die Stadtverwaltung getroffen, um den Wohnungsbau im Jahre 1925 zu fördern?

Da die Wohnungsnot sehr groß ist, ist die Aufstellung und Durchführung eines umfangreichen Bauprogramms erforderlich.

Das Stadtbauamt will in nächster Sitzung erschöpfend Auskunft geben. Ebenso über die nachfolgende weitere Anfrage:

Die Stadtverordnetenversammlung hat in der Sitzung vom 4. Juli 1924 folgenden Antrag der Preußischen Staatsregierung und dem Preußischen Landtag unterbreitet:

„Durch Aussperrung und Arbeitslosigkeit sind weite Kreise der hiesigen Arbeiterschaft geradezu zum Hungern verurteilt. Hinzu kommt, daß selbst die in Arbeit Stehenden kaum das Notwendigste zum Lebensunterhalt haben.

In dieser Notlage ist es nicht möglich, für die vergangenen Monate die Nachzahlung der Mietzinssteuer zu tragen.

Die Stadtverordnetenversammlung richtet daher das Ersuchen an den preußischen Landtag bezw. an das Preußische Staatsministerium, die Mietzinssteuer bis zum 30. Juni 1924 den Bedürftigen zu erlassen."

Wir bitten den Magistrat um Auskunft, inwieweit die preußische Staatsregierung diesem Antrag entsprochen habe.

Um 8 Uhr trat das Kollegium in die geheime Sitzung ein, die noch elf Gegenstände zu erledigen hatte.



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstr. 1, (Ecke Bongardstraße) Telephon 1218.
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M, 265** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.

Bei Husten und Verschleimung
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
Dr. Geiff's echte Hustentropfen
der **Hirschapotheke Jahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart.**
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von
Hirschapotheke Stuttgart. 1 Original-Flasche 1.—. 1312
Niederlage Bochum: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße.

Macholl-München
WEINBRAND und LIKÖRE

Achtung beim Einkauf!
Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI's Würze** und achte auf den Namen **MAGGI** und die gelb-roten Etiketten.
LM14
Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer großen Originalflasche zu Rm. 5.—, deren Verschluß plombiert ist.

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des **Hygienischen Instituts der Universität Berlin,** Geheimrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

Müller's Schirme
sind die besten!
Emil Müller
Hellweg 18.

Heute 9 Uhr beginnt

Inventur-Fromms Ausverkauf

Heute 9 Uhr beginnt

Parole:

Los von der Winterware um jeden Preis!

Das sagt alles! Das sagt alles!

Benutzen Sie die Morgenstunden zum ungestörten Einkauf!

Damen-Hemden mit festem Reklame-Preis **0.98**

Knaben-Schürzen 3 Größen **0.65**

Damen-Schlupfhosen in allen Farben **0.98**

Herren-Hemden Macco und Normal 2.75 **1.95**

Reste in Siamosen, 120 cm br. **0.98**

Damen-Hemden volle Größe, mit Ia Feston 1.75, **1.58**

Damen-Hemden reich garniert 2.80, **2.50**

Prinzeß-Röcke für Backfisch, wie Damen-Größen 3.50, **2.75**

Nachtjacken aus schwerem Cöper-Biber **3.60**

Mädchen-Schürzen zum Aussuchen 1.45, 1.30, **0.98**

Damen-Schürzen aus Ia Gummituch **0.98**

Damen-Schürzen bunt Satin **1.45**

Damen-Schürzen prachtvoll, große Formen und Muster 3.50, 2.95, **2.75**

Herren-Socken 0.65, 0.58, **0.39**

Kinder-Strümpfe Restposten bis Größe 6 **0.65**

Damen-Hosen mit Feston und Bogen 2.10, **1.95**

Damen-Hosen mit Feston **2.60**

Oberhemden Restposten jetzt **3.75**

Arbeitshemd volle Größe **2.75**

Strickwolle weich und griffig 1.20, **0.95**

Jumperwolle enorm billig, per Strang jetzt **1.25**

Handtuch-Gebild weiß mit Rand 0.46, **0.37**

Hemdentuch volle Breite 0.65, **0.55**

Bettuch-Nessel bekannte Qualität 1.45, **1.28**

Damast rein weiß. Breite 130 cm **1.95** Breite 160 cm **3.25**

Reklame-Ware!

Angestaubte und leicht befleckte

weiße Damen-Schürzen **1.25**

ebenso

Wiener Schürzen **2.75** **1.95**

Kleiderstoffe

Schotten für Kinder-Kleider 1.35, **0.95**

Streifen für Blusen und Kleider 1.65, 1.25, **0.95**

Cheviot reine Wolle, alle Farben **2.25**

Gabardine 130 cm breit **5.75**

Popeline reine Wolle 4.50, **3.75**

Sammt 70 cm breit, Ia. Cöper-Qual. 9.50, **7.50**

Reste aller Art zum Aussuchen sehr billig.

Schlafdecken extra groß und schwer **3.25**

Knaben-Anzüge aus Ia. Cheviot **3.90**

DAMEN-MÄNTEL bis zur Hälfte des bisherigen Preises herunter gezeichnet.

Billige Kinder-Konfektion

Cheviot-Kleidchen Gr. 45–55, **2.65**

Kinder-Kleidchen gestrickt und gehäkelt, Wert bedeutend höher 4.75, **3.75**

Kinder-Mäntel bisheriger Preis bis 12.00 7.50, 5.50, **3.50**

Kinder-Mäntel größere Nr., bis zur Hälfte des bisherigen Preises

Kinder-Strick-Westen reine Wolle Gr. 1 **4.50**

Billige Damen-Konfektion

Damen-Blusen Restposten **0.95**

Damen-Blusen gestreift, Ia. Flausch 2.75, **1.45**

Seiden-Tricot-Jumper in allen Farben 4.25, **3.45**

Seiden-Tricot-Jumper elegante Formen, weit unter Preis 7.50, **5.50**

Damen-Westen reine Wolle 11.50, 9.50, **6.90**

Kostüm-Röcke alle Größen, solide Qualität **2.75**

Kostüm-Röcke Cheviot, reine Wolle 5.75, **3.95**

Ueber-Blusen reine Wolle mit Seide **4.50**

Damen-Taillen-Kleider 7.90, 6.75, **5.50**

Seiden-Trikot-Kleider alle Farben **9.75**

Benutzen Sie die Morgenstunden zum ungestörten Einkauf!

Gratis erhält jeder Kunde beim Einkauf von 3.– Mark an einen schönen zweifarbigen **Luftballon!**

M. Fromm

Obere Marktstr. 28

Stellen-Gesuche

Mädchen, 25 J., ev., m. Kind, w. Stelle als **Haushälterin.** Zu erfr. nachm. 3 bis 5 Uhr bei Paßmann, Buddenbergstraße Nr. 12ⁱˢ.

— Mädchen, — 23 Jahre alt, sucht Putz- u. Waschstell. Zu erfrag. Frieda Rudzicki Bochum-Hamme, Beregatestraße 15, 2 Trepp.

Jg. Mädch. sucht Stelle als **Helferin** i. Aptod. od. ähnl. Betrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. — Angeb. unt. L. L. 88429 an d. Geschst.

Suche f. m. Tochter, 16 J., d. die Handelssch. bes. h., **Stellung** auf einem Büro, evtl. als Volontär. Angeb. unt. O. P. 88142 an d. Geschst.

Landwirtstochter, die schon in besser. Hause tätig war, sucht **Stellung** zur weiteren Ausbildung. Ang. unt. U. V. 88489 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dame

bish. langj. Gesch.-Inh., firm im Rechnen und Buchf., **wünscht p. Wirkungskreis auf Kontor od. z. Beaufs.** Offerten unter **K. O. 56773 an die Ann.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg.** ASch2

Suche für meine Tochter

Stelle als Helferin

in ärztlicher Praxis; selbige war bisher in Kranken- und Kinderpflege tätig. Offerten unter R. S. 5307 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perfekte **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfert. v. Damen- u. Kindergarderobe. Ang. u. E. B. 88484 a. d. Geschst. d. Zt.

Junge, perfekte **Schneiderin** sucht noch Kundsch. in und außer dem Hause. Zu erfr. in der Geschst. (88476

Ord., evg. älter. **Mädchen** i. all. Hausarb. erf. sucht Stellung. Ang. an Maria Wagner, Gelsenkirchen, Wannerstraße 146 I.

Besseres, junges — Mädchen, — 28 J., in Küche und Hausb. sehr erfahr., kinderlieb, sucht **Stelle als Stütze** bei Familienanschl. Zeugnisse vorhand. Ang. u. L. K. 88379 a. d. Geschst. d. Zt.

Erstklassige **Schneiderin** sucht bess. Kundsch. außer dem Hause. **Prima Referenzen.** Ang. u. A. B. 88412 an die Geschäftsst.

Ordentl. 15jähr. **Mädchen** sucht Stelle f. ganze Tage. Weitm., Kohlenstr. 229, 1. E., L.

Umarbeitungen v. Damen-Hüten und -Pelzen aut und billig. Frau E. Weißfeld, Humboldtstr. 32 I.

Empfehle mich im Anf. v. Herren- u. Damenwäsche und Ausbessern in und außer dem Hause. Näheres Lüderitzstr. 24, v. I., am Rechen. Busch.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zum 15. Februar zu vermieten. Jägerstraße 5, 1. E.

Gut möbl. gemütl. **Zimmer** mit 2 Betten an nur bessere Herren oder Ehepaar mit bester Verpflegung zu vermieten Königsallee 18, 1. E.

Herrschaftliche Wohnung

3 Zimmer und Küche in schönster ruhiger Lage am Stadtpark an vornehme kinderl. Familie zu vermieten. Eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern gleich welche Lage, muß in Tausch gegeben werden. Angeb. unter W. K. 88377 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zwei gut möbl. Zimmer in nächster Nähe d. Theaters sofort zu vermieten. Ang. u. L. M. 88397 an d. Geschst. d. Z.

Schön möbl. Zimmer in ruh. Hause an bess. Hrn. z. vm. Z. erf. Gesch. 88390

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** Wittener Straße, 2 Betten, an zwei Herren od. Damen od. Ehepaar sofort zu vermieten Ang. u. W. R. 88354 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Küche und Schlafzimm., Nähe Westf. Stadthv., an kinderl. Ehepaar zu verm. Ang. unter Sch. R. 88381 an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Näh. in der Geschst. dies. Ztg. (84402

Gut möbl. beizb. Zimmer an Herrn od. Dame zu verm. Bessemerstr. 41, oben rechts.

Sehr gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer a. Stadthv. z. verm. Ang. u. U. K. 88491 a. d. Geschst. d. Zt.

An bürgerlichem Mittagstisch können noch einige Herren teilnehmen. Zu erfragen in der Geschst. d. Z. (88459

Zwei gut **möbl. Zimmer** mit Klavier z. 15. Januar an gebild. Herrn zu vermieten. Ang. u. Z. A. 88371 a. d. Geschst. d. Zt.

Anst. Mann erh. saubere (84467 **Schlafstelle.** Reichsst. 16, 3. E. r.

Schlafstelle frei. Feldsiepenstr. Nr. 41, 2. Etg., l.

Miets-Gesuche

Gesucht von Ehepaar ohne Kinder eine leere

4—5-Z.-Wohnung

mit Küche und Bad, evtl. in einem Neubau zu zeitgemäßer Miete. Gefl. Angebote unter E. F. 5653 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zahntechniker

sucht **2 Zimmer** an belebter Straße für seine Praxis, am liebsten in Ehrenfeld. Angeb. u. L. R. 44 a. d. Geschst. d. Ztg.

6-Zimmer-Wohnung

mit Mansarde in Bochum, Ehrenfeld oder Stadtparkgegend, **zu mieten gesucht.** Bauzuschuß kann gezahlt werden. Offerten unter L. K. 5824 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ca. 1000 qm Räume

in gutem Bauzustand, für Lager und leichte Fabrikation an größerem Platz des Industriebezirkes auf mehrere Jahre **zu pachten gesucht.** Zeitgemäße Pacht. Angebote mit genauer Angabe der Lage, Beschreibung und Preis unter W. U. 1758 an **Ed. Krause, Ann.-Exp., Essen.** AK1

! Geschäft oder Lokal gesucht !

Tüchtiger Kaufmann mit Kapital sucht ein Detailgeschäft im Kohlenrevier gleich welcher Branche per sofort oder später zu kaufen, oder kleineres, evtl. mittelgroßes Ladenlokal an verkehrsreicher Straße im rhein.-westf. Industriebezirk zu mieten evtl. gegen Abfindung. Umbau usw. — Ausführliche Offerten bitte unter Geschäftslokal an die Ann.-Exp. C. Th. Kartenberg, Herne i. W.

Wohnungs-Tausch!

Tausche meine gr. 4-Zimm.-Wohnung, abgeschl. Etage mit Balkon u. Vorratskammer gegen eine schöne 3-Z.-Wohn. Ang. u. F. G. 88451 a. d. Geschst. d. Zt.

Wohnungstausch!

Gebot. i. Herne, 3 R., beste Lage. Gew. w. 3—4 M. i. Bech. i. gut. Lage. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34. — Fernruf 874.

Für vornehme Spezialbranche Ladenlokal

in guter Lage als Ausstellungsraum per sofort oder später gesucht, evtl. mit Wohnungstausch. Angebote unt. V. W. 5675 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Möbel-Spezialgeschäft sucht für sofort oder später ein größeres **Ladenlokal** evtl. mit anliegenden Lagerräumen in bester Geschäftslage. Betr. Haus kommt evtl. auch zu kaufen in Frage. Angebote erbet. unter L. S. 27 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungstausch. Tausche 2-Zimmerwohn. geg. e. gleiche am liebsten nach Bochum. (88482 Weitmar-Nord. Cramerstraße 37.

Leeres, helles Zimmer, evtl. Mans. gesucht. Rob. Goetzke, Rottstr. 32, 1. Etg.

Heute 9 Uhr beginnt

Inventur- Gebr. Prack's Ausverkauf

Heute 9 Uhr beginnt

Kehraus in allen Ecken!

Wir bringen:

Damen-Halbschuhe mit Lackkappen **4.50**

Dam.-Spangenschuhe braun, Größe 39/41 . . . . . **4.50**

Damen-Halbschuhe Rindbox, mit flachem Absatz **4.95**

Damen-Halbschuhe echt Chevreaux, mit Lackkappe **5.95**

Damen-Halbschuhe braun, schöne Formen **5.95**

Damen-Halbschuhe echt Chevreaux, moderne spitze Form . **6.95**

Dam.-Spangenschuhe braun, mit 3 Spangen **6.90**

Lack-Schuhe
die große Mode!

Dam.-Lack-Spangenschuhe Ia. Fabrikat **8.90**

Damen-Lack-Spangen- und Schnürschuhe Ia. Fabrikat **9.80**

Damen-Lack-Schnür- und Spangenschuhe Ia. Fabrikat **10.80**

Rest- und Einzelpaare
besonders billig!

Damen-Halbschuhe versch. Ausführ., auch mit Spang., 3.95 **2.95**

Dam.-Lack-Halbsch. 7.90 **6.95**

Ein Restposten Kinderschuhe verschiedene Größen **1.95**

Damen-Stiefel Chevreaux, für ältere Damen **5.95**

Damen-Stiefel R.-Chevreaux, Lackkappe, Ia. Fabrikat . **6.90**

Damen-Stiefel Ia. R.-Chevreaux, Rahmenarbeit **7.90**

Arbeits-Schuhe
in unseren bekannt guten Qualitäten
wie immer
sehr preiswert!

Herren-Stiefel Rindbox mit Derby **6.95**

Herren-Stiefel Ia. R.-Box und R.-Chevr., auch mit Lackk. **9.80**

Herren-Halbschuhe verschiedene Ausführungen. Rest- und Einzelpaare **5.95**

Herren-Stiefel mit Lackbesatz, auch Rahmenarbeit, **14.50**

Kinder-Stiefel Restposten, Größe 18/22, ... **1.50**

Kinder-Stiefel mit Lackbesatz, Gr. 20/22 **2.95**, Gr. 18/19 **2.45**

Kinder-Haferl-Schuhe braun, Größe 21 **3.50**, Größe 23–26 **3.95**

Schul-Stiefel sehr kräftig,

Größe 27–30	31–35
4.40	**4.90**

Kinder-Rind-Box-Stiefel ohne Futter, sehr kräftig,

Größe 27–30	31–35
5.95	**6.40**

Hausschuhe
unsere Spezialität, **wie immer sehr billig.**

Gratis erhält jeder Kunde beim Einkauf von 3.– Mark an **einen schönen zweifarbigen Luftballon.**

Alle nicht aufgeführten Artikel während unseres Inventur-Ausverkaufs wie immer sehr billig.



Schuhwarenhaus Gebr. Prack

BOCHUM, Obere Marktstraße 29.

Mietsgesuche

Wohnungen

Herzliche Bitte!

Welche edeldenk. m mittlbende Familie überläßt ein. jg. Ehepaar sofort oder später:

2 leere Zimmer.

Gef. Ang. u. S M 88289 an die Geschäft. d. Ztg.

Wohnungstausch.

Schöne 3-Zimm.-Wohn. m. Keller u. Boden, Nähe Boch. Ver., geg. eine 3- bis 4-Z.-Wohn. mit Stall u. Gartenland zu tausch. ges. nach Weitm., Eppendorf od. Wiemelhausen. Zu erfr. in der Geschäftsst. (88566

Wohnungs-Tausch!

Geb. i. Laer 2-Z.-Wohn. m. Stall u. 15 Rut. Gartenl. — Gesucht in Bochum 3 bis 4 Zimmer. Umz. w. vergütet. — Angeb. u. G. E. 88441 a. d. Geschst.

Wohnungstausch. Tausche meine 2-Z.-Wohn., in Bochum gelegen, geg. gleiche in Oberkirchen oder Umgeg. Ang. unt. W. B. 88448 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungstausch!

Kinderlos. Ehepaar sucht 3—4-Zimmer-Wohnung.

Geboten w. schöne 2-Z.-Wohnung im 2. Teil der Stadt. Umzugskost. werden vergütet. Ang. u. B. A. 88342 an d. Geschst. d. Z.

Herzliche Bitte

Junges, kinderlos. Ehepaar sucht 1—2 leere Zimmer. Schriftl. Angeb. u. Z. M. 88483 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Werkstatt-raum

für mechan. Schreinereibetrieb sofort zu mieten gesucht. Ang. u. M. B. 88347 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Tauschgesuch

Wirtschaft gegen Ladenlokal m. 3 o. 4 Zimm. sof. zu tausch. ges. Angeb. unt. W. F. 88416 a. d. Geschäftsst.

Kleines **Ladenlokal** oder **Parterreraum** f. Bürozwecke geeignet, sofort zu mieten gesucht.

Ang. erb. u. G. B. 88447 a. d. Geschst

Ladenlokal

für Kaffee-Spezial-Geschäft in bester zentraler Lage gesucht.

Kaffee-Großrösterei Xavier Plum, gegr. 1820, Wevelinghoven, (Rheinland).

Ladenlokal

für Friseurgeschäft bei zeitgem. Miete gesucht. Ang. u. F. G. 88344 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 Brüder, Handwerk., such. frdl. möbl.

Zimmer

mögl. i. Zentr. der Stadt. Angeb. sind zu richt. u. W. Z. 88433 a. d. Geschst.

Besserer Herr sucht zum 15. Jan. gut möbliertes

Zimmer

Nähe Hermannsh. Ang. u. B. W. 88485 a. d. Geschst. d. Zt.

Verkäuferin sucht einfach **möbl. Zimmer**

Angebote an Meschers Kaffee-Geschäft, Bochum, Brückstr. 50.

Frdl., möbl., heizb. **Zimmer**

mögl. im Mittelp. d. Stadt, z. 1. Febr. gesucht. Ang. mit Preis unt. M. M. 88466 a. d. Geschst.

Freundl. möbl. **Zimmer**

zum 1. Febr. 1925 gesucht. Angeb. u. B. W. 5317 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung., kinderlos. Ehepaar sucht für 3 Mon. p. sof. ein einfach möbliertes

Zimmer.

Ang. u. G. H. 88362 a. d. Geschst. d. Zt.

Beamter sucht elegant möbl., heizbares

Zimmer

zu mieten. Ang. u. Z. S. 88376 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bess. Kaufm. sucht gut möbliertes

Zimmer

zum 1. Febr., evt. früher. Angeb. u. U. K. 88438 an die Geschäftsst.

Zu verkaufen

Starke Handkarre und Nähtischchen billig zu verkaufen. Diberastraße 57, 1. Etg., r. (88470

Grundstück

best. aus 2 Wohnhäusern, großen Stallungen, 8000 qm Obstgarten, Nähe Bahnhof, für Industrie glänzend geeignet, in **Nikolai, Poln. Oberschles.**, im Ganzen oder geteilt **zu verkaufen.** Offerten unter B. V. 350 an die **Annoncen-Exped. Jul. Maaß Nachf., Beuthen (O/S.)** a5314

Die Besitzung

in Bochum, Weitlendrink Nr. 6, Wohnhaus, 7 Räume, Einfahrt, Stallung, Nähe der Propsteikirche, ist **zu verkaufen,**

Erben Weusthoff in Gladbeck
Humboldtstraße 13.

KANTINENVERKAUF

Wegen anderweitigen Unternehmen habe ich ein sehr flottgehendes Kantinengeschäft nebst Gebäude zu verkaufen. Dieselbe liegt an der Kreisstr. Datteln-Marl unmittelbar am Kanal. Das Gebäude ist 160 qm groß, 8 Wohn- und ein Speiseraum nebst Keller, 42 Betten, Tische Schemel und Spinde sind genügend vorhanden. Ein bedeutender Umsatz kann nachgewiesen werden. Antritt sofort. Bei Anfrage Rückporto.

Aeg. Captaine
verein. Auktionator Haltern Telef. 5.

Herrschaftl. Etagenhaus

6 Zimmer, Etage, allerb. f. Bauart in Centrallage spottb. zu verk. Erf. 18- b. 20 000 Mk. Vermittl. zwecklos. — Angeb. u. M. M. 88419 a. d. Geschst.

Stiepel,

Hauptstr., massives Haus, mod. geb., 7 Zimm. u. 100 Rut. Gart. f. 7000 Mk. z. verk. Anz. 5000 Mk. Sof. beziehbar. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Bauplätze

an Oberhofstraße, Nähe Stadtpark, u. weitere i. Grumme, Nähe Kaiserane, z. vk. Desgl. 120 Ruten mit 20 Meter Baufront in Laer, Hellweg, f. d. bill. Preis v. 1500 M. zu verk. Näheres Carl Steiner, Humboldtstr. 34.

Robertstr.

mass. Haus, Einf., gr. Hinterland, für Werkstell. usw. geeignet, billig zu vk. Anz. 6—7000 Mk. 88424 C. Steiner, Humboldtstr 34.

Auf Teilzahlung

2 Zimmer-Einrichtung Schlafzimmer

eiche od. eiche astr.

Natur-Küche

äußerst bill. abzug. Ansicht verlohnend.

Fillo & Finger,

Bochum, Alleestr. 12.

Sehr schöne, naturlackierte LSch30

Kücheneinrichtung

sehr billig geg. bar od. kurzfrist. Zahlg. zu verkaufen. W. Schrudde, Roonstraße Nr. 37, Nähe Marienstraße.

Flachwagen

25 Ktr. Tragkr., u. ein l. Wagen für Metzger geeignet, beide geg. schweren zu tausch. od. z. verkauf. u. ein. Karr. Pferdestroh-Dünger zu verkaufen. Breuer, Blücherstraße Nr. 11 Tor-Einf., Tel. 3059.

Ladenreal

mit Glastüren und Theke sucht zu kauf. Burgdorf, Hernerstraße 117.

Um damit zu räumen, einige schöne, 140 breite

Kleider-schränke

billig abzugeben. Zahlungserleichter. W. Schrudde, Roonstraße Nr. 37, Nähe Marienstraße.

Schreib-maschine

gut erhalt., weil überzähl., preisw. zu verkauf. Näh. Kontor Wilhelmstr. Nr. 6, LG4

Montag, 12. Jan., 9 Uhr, auf Gummertshof mehrere Karren **Strohdünger** zu verkauf. (88367

Flachwagen

ca. 25—30 Zentr. Tragkraft, möglichst mit Pferd u. Geschirr, zu kaufen gesucht. Otten u. Engelmann, Lothringerstr. 3.

Mehrere aebr. **Ein- und Zweispänner Geschirre**

zu verkaufen Eigen, Feldstr. 4.

Pianos
Sprechapparate
Platten
in grosser Auswahl. Teilzahlung gestattet.
Westfälische Piano-Industrie
Hattingerstr. 43.

2 Motorräder

„Juho" u. „Cokerell" 2¼ PS., 2 Gänge u. Leerlauf, bill. abz. Kaiserstraße 22, Vulkanis.-Werkstatt.

„Bülow"-Piano

empfohlen von dem berühmt. Pro. Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153 : Teilzahlungen. : Pianohandlung Kuhnbenn, Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche".

Folgende gebr. Musikinstrumente ganz billig abzugeben: 1 Piano, 2 Violinen, 6 Mandolinen, 1 Konzertzither, 6 Gitarre-Zithern, 2 Bandoniums, 2 große u. 1 kl. Trommel und anderes mehr. Nünemann, Bochum, Brückstr 41.

Grammophon

echt Eiche, neu, m. mod. Platt., preiswert zu verkaufen. Lintener, Maarbrückerstr 38, 2. Etage

Fast neues Kinderbettchen, ein sch. gr. Vogelbauer, auch z. Hecktorb geeign., billig zu verkaufen, Roonstr. 68, 2. Etg.

Winsomb Vinorch

Rottstrasse 18 .:—:. Telephon 3981 .:—:. Auto-Unterstellung
VORNEHMES FAMILIENLOKAL
Anerkannt feine Küche und gut gepflegte Weine zu zeitgemässen Preisen
Täglich erstklassiges KÜNSTLER-KONZERT.

Städtischer Musikverein.

Morgen, Sonntag, 11. Januar, vorm. 11 Uhr, in der Oberrealschule, Goethestraße:

Chorprobe.

Kegelbahn

für einige Abende der Woche frei. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (88459

Lichtbilder-Vortrag.

Auf Einladung der Freien Volksbühne spricht der Generalsekretär des Verbandes, Herr Dr. Nestriepke, heute abend 8 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, Mühlenstraße (klein. Saal) in ein. öffentlichen (a5315

Lichtbildervortrag

über das Thema: „Vom alten Volksspiel zur modernen Bühne". Eintrittspr. 20 Pfg.

Städtische Singschule.

Das neue Schulj. beginnt am 1. April 1925
Anmeldungen können Sonntags von 10½ b. 11½ (Sonntag, 4. Jan., von 10½ bis 1 Uhr) im Hause Rechen erfolgen.
Aufnahme in die Schülerklassen finden **gehör- u. stimmbegabte Kinder** v. 9—12 Jahren. Die **Anmeldung** muß **durch die Eltern** geschehen.
Zur Aufnahme in den **Abendkursus** (Frauen- u. Männerstimmen) ist neben musikal. Gehör und guter Stimme ein Alter von wenigstens 17 Jahren, bei Männern ein solches von mindestens 18 Jahren erforderlich.
Die Singschulleitung:
Sarrazin. a5628

Städtisches Orchester
Bochum

Morgen, Sonntag, 11. Januar, nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert!

Leitung:
Konzertmeister Rudolf Loos

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. :: Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle.

Täglich der Großbetrieb

Grete Fluss
die Kölner Stimmungskanone
mit
Paul Richter
Kölner Funken-Trio
Kapelle Riva-Meier
EINTRITT FREI!
täglich ab 7 Uhr
Morgen Sonntag: ab ½4 Uhr.

Viktoriasaal
Karl Krumme, Bochum 5, Hiltroperstr. 13

Sonntag, den 11. Januar

TANZ
Streichmusik
L.K. 70

BILDERSCHAU

Ab heute der Ufa-Großfilm:
Der Evangelimann!
Filmschauspiel in 6 Akten
nach der gleichnam. Oper von W. Kienzl.
Hauptdarsteller:
Hanni Weiße, Paul Hartmann, El. Bergner, Leop. v. Ledebur.

Die Löwen-Hochzeit!
Fox-Lustspiel in 2 Akten.

Im Zeppelin über d. Atlantic
1. Teil.
Die größte Sensation des Jahres 1924!
Der einzige authentische Film über die Entstehung und Fahrten des Luftschiffes.
Sonnabend, d. 10. bis Montag, d. 12. Jan., täglich abends 8 Uhr.

In der Jugendvorstellung: Sonntag 4 Uhr:
Im Zeppelin über den Atlantic, 2 Akte
Die Löwenhochzeit, 2 Akte, u. s. w.

Nur 3 Tage!

Versäumen Sie nicht

sich das allererstklassige **Großstadt-Programm** mit **„Graciellas"** berühmter Tropenvögel-Dressur-Akt sowie die übrigen **Ia Künstler** im **Intimen Theater** anzusehen.
Letzter Sonntag des enormen Programms. Beginn abends 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Dienstag, den 13. Januar 1925, nachmittags 4 Uhr auf vielseitigen Wunsch
Jugend-Vorstellung
mit den gesamten
Januar-Künstlern
u. a.
„Graciellas"
berühmter Tropenvögel-Dressur-Akt.

INTOLERANZ

Kammer-Lichtspiele

INTOLERANZ

Aufführungszeiten:
4 Uhr, 6,35 Uhr, 9,10 Uhr.

INTOLERANZ

Restaurant zum Ehrenfeld
Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dibergstraße 1

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
KONZERT
Ausschank ff. gepflegter Biere, Es ladet freundl. ein **Fr. Jul. Strahler**
Verstärkte Musik. **Renovidrt.**

RESTAURANT FREITAG

Samstag und Sonntag großes
Bockbier-Fest
mit dem beliebten Sinncy-Trio
Ausschank des hervorragenden, stark eingebrauten
RITTER DOPPEL-BOCK
Erstklassige Küche zu mäßigen Preisen.
88399

Restaurant „Zum Wiesental".
Sonntag, den 11. Januar 88439
findet in meinem Saale, Drusenberg- und Wasserstraßen-Ecke,
Tanzkränzchen statt.
Spiegelglatte Tanzfläche. — Es ladet freundl. ein: **Der Wirt.**

Reichshallen-Theater.

Jeden Sonntag neues Programm.
Gastspiel der beliebten Singspiel-Possen-Gesellschaft
„Rheinperle".
Besondere Einlage: **„Carlo Berando"**
mit seinen beiden akrobatischen Hunden.
Elegante vornehme Arbeit, einzig dastehender Dressur-Akt.
Anfang 4 und 8 Uhr. 88478

Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr,
spricht im Saal der **Loge,** Humboldtstraße 14,
Herr Dr. Poppelbaum, Frankfurt a/M.,
über das Thema:
Sonne, Erde und Mond im künftigen Weltbild.
Eintritt 1.00 Mk.
Anthroposophische Gesellschaft,
Zweig Bochum. 88461

Schwarzer **Kammgarn-Gehrock** mit Weste, gut erhalten, und weiße Piquee-Weste, zu verkaufen. Besicht. mittags von 12 bis 3 Uhr
Alleestr. 8, 4. Et. r.

Fachmann sucht gute **Tages-Restauration** zu kauf. od. mieten. Ang. u. K. M. 88406 a. d. Geschst. d. Zt.

Hieslae Schule sucht sofort ein gutes **Klavier** zu mieten. Angeb. m. Ang. d. Miete u. a5309 a. die Geschäftsstelle.

Unter den Linden
Linie 3 - Wiemelhausen - Apotheke
Morgen **Sonntag,** den 11. Januar, ab 4 Uhr **öffentlicher**
BALL! BALL!
(Musik wie immer) wozu Damen und Herren freundl. eingeladen sind. Wirt **Bergmann.**

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.

Sonntag, den 11. Januar:
Große Vorstellung
der beliebten 88415
Werano - Burlesken
mit ihrem **neuen Schlager.**
Als Einlage: **Kraft-Attraktion.**
3 Nelson-Meister-Equilibristen.
Entree frei. **Anfang 4 Uhr.**

Restaurant zum Jägerhof.
Dorstenerstraße 87. Fernr. 3083.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:
Erstkl. Künstler-Konzert.
Ausschank
ff. Dortmunder Hansa-Biere.
Kein Aufschlag!
Es ladet freundl. ein 88450
Der Wirt: **Franz Cremer.**

Barmer Ersatzkasse.
Einladung
zur Mitgliederversammlung der Verwaltungsstelle **Bochum** am **11. Februar 1925,** abds. 8 Uhr, im Gasthof **Lueg,** Bahnhofstraße 32.

Tagesordnung:
1. Wahl des Verwaltungsstellenvorstandes.
2. Bestimmung der zu Veröffentlichungen zu verwendenden Tageszeitungen.
3. Wahl der Abgeordneten und ihrer Stellvertreter zur Hauptversammlung 1925.

Wahl- und stimmberechtigt sind nur volljährige, d. h., 21 Jahre alte Mitglieder. Die Mitglieder müssen sich am Saaleingang durch Vorlegung der letzten Beitragsquittung ausweisen. Soweit Sammelrechnungen für ganze Firmen ausgeschrieben sind, stellt die Verwaltungsstelle auf Verlangen Mitgliedsschafts-Ausweise aus. 88403
Familienangehörige können an der Versammlung nicht teilnehmen. (§ 48 Abs. 2)
Der Vorstand:
Müller. Schittko.

Gallensteine
entfernt o. Operation mein ärztlich empfohlenes
Beugamit
Prosp. kostenlos durch **Jos. Beumers Köln,** Jahnstraße 34. LT8

Büfett-schrank
(Nußbaum) gebr., zu kaufen gesucht. Ang. u. O B 88396 an d. Geschst. d. Z.

Zu kaufen gesucht:
kleines Haus für 1 bis 2 Familien m. Einf. u. groß. Hinterland, a. Witten Str. u. Ehrenf., ev a. Grenze Weitmar usw. Tauschwohng. vorh. Varanzahl., evtl. Auszahlg. — Angeb. unt. M. M. 88421 an d. Geschst.

Zur Aufstellung einer geschl. Verkaufshalle für Obst u. Gemüse in ein
Grundstück
von 4 Quadratmet. in guter Verkehrslage, am liebst. in Ehrenfeld od. Weitmar gesucht. Ang. u. L M 88325 an d. Geschst. d. Z. Zu hoh. Tagespreis werden angekauft
Felle
von Ziegen, Schaf, Kaninchen, Hasen, Rehen, sowie auch
Wildfelle
Nur Grabenst. 20 Seiteneingang.

Ostpreußische
Natur-Tafelbutter
von frischmilchenden Kühen versend. täglich frisch in Postpaketen von 9 Pfd netto an à Pfund zu 2 Mark.

Lungenkranke!!
Erteile Auskunft über ein sicher wirkendes Heilmittel. Viele Anerkennung. Tausende d. Leben zurückgegeb. Außerhalb 10 Pfg. Rückp. Frau Erich Mahl, Boch.-Hamme, Feldsiepenstr. 2. 2. Etg.

Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Herde
Zahlungserleichterung
Silberpfennig
Brückstr. 43.

Gut erhaltener **Teppich** zu kaufen gesucht. — Ang. u. O. S. 88488 a. d. Geschst. d. Zt.

Kaufgesuche!
Suche Wohn- und Geschäftshäuser, Bauplätze, Wirtsch. u. Geschäfte z. kauf. Käufer m. Barmitteln stets z. Verfüg.
Carl Steiner,
Humboldtstr. 34.
NB. Büro von 9 Uhr bis 5 Uhr geöffnet. Vertreterbesuch ohne Verbindlichkeit. **D. O.**

Piano
gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen
Pianohaus
Rating
Gelsenkirchen
Marktstr. 14-16

Geltenes Angebot!
Habe einen groß. Posten Fabrik-Reste in prima Kammgarn. Anzug-Stoffen u Hackenkleider-Stoffen unter Preis abzugeben.
Nur Einzelverkauf.
Klosterstr. 41.

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Mollige Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Inletts
Reformunterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Damaste
Schlafdecken
Tüllbettdecken
Gardinen
Stores
Madras-Garnituren
Kaffeedecken
Künstler-decken
Läuferstoffe
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb
Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Es lohnt sich zweifellos!

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Elegante Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Strick-Jacken
Strickwesten
Kleiderstoffe
Kleider-Samt
Mantelstoffe
Hemden
Beinkleider
Reform-Unterröcke
Wäsche-Garnituren
Schürzen
Nessel, Hemdentuche
sowie sämtliche
Manufakturwaren
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb
Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Steigen Sie zwei Treppen!

Auf **Teilzahlung**
bietet an:
Elegante Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Hosen
Sport-Anzüge
Gummimäntel
Strickwesten
Oberhemden
Nachthemden
Makko-Einsatz
sowie
Normalhemden
Biber-, Sport- u. Grubenhemden
in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb
Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Kalender 1925
solange der Vorrat reicht.
halb umsonst.
Mummeltheys Zentr.-Buchh.,
Bochum,
Ob. Marktstr. 31.

Tilsiter Vollfett-Käse
prima Weideware, à Pfund 1,50 Mark franko gegen Nachn.
Kurt Sammler,
Tilsit, Ostpreußen.



Tanz-Unterricht
Bochum - Hamme.
Neue Kurse für Anfänger und Vorgeschrittene beginnen in Bochum am Montag, den 12. Januar, 8 Uhr abends, im Gasthaus Kirchhoff, früher Lueg, Bahnhofstraße 32 (Bürgerhaus). In Hamme am Dienstag, den 13. Januar, 8 Uhr abends, im Restaurant Klüner a. d. Maarbrücke. 88175
Gefl. Anmeldungen bei Beginn und in unserer Wohnung.
Privat-Unterricht für einzelne Personen sowie zusammengestellte Zirkel erteilen wir zu jeder Zeit ungeniert in unserem Privat-Saal.
Rödiger's Tanzinstitut Bochum, Rottstraße 74. — Telephon 1514 —

W. Sulanke
Telephon 1310 Bahnhofstraße 2

Die neuen Kurse und Zirkel beginnen ab Dienstag, den 20. Januar.
Anmeldungen hierzu erbitte ich in meiner Wohnung
LS31
Privatstunden-Gesellschaftszirkel

H. WAWROWSKY
BOCHUM
Hugo-Schultz-Straße 34 Telephon 4691

Beginn der neuen Kurse und Zirkel ab Montag, den 12. Jan. 1925, abends 8 Uhr, im Bochumer Hof, Alleestraße. Saison 1924/25: Der neue Blues und Foxtrot, Huppa-Huppa, Five-step usw.
Privat-Zirkel u. Einzel-Unterricht

Persönliche Anmeldungen täglich erbeten.
Sprechzeit 1—4 Uhr. 86197

Tanzkursus
Restaurant W. Mehring, Alleestr. 27
Beginn des neuen Kursus Donnerstag, den 22. Januar 1925.
Bernh. Ginter.

Tanz-Unterricht.
Am 13. und 15. Januar beginnt ein
NEUER KURSUS
Im Restaurant Steinraths,
Obere Marktstr. 27. Anmeldung erbittet
FR. WILMES U. FRAU
ALLEESTRASSE 4, II. Etg.

Restaurant Aug. Kepper
BOCHUM V
Sonntag den 11. Januar 1925
TANZ
Musik: Musik-Orchester „Friedensklänge" Bochum, (25 Mann Besetzung).
Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Im Parkettsaal
Leo Schneider, Bochum V, Poststraße

Sonntag, den 11. Januar 1925:
BALL! 88486

Restaurant „Zur Glocke"
Johanniterstr. 11. / Vollst. renoviert.
Für Vereine und Gesellschaften
großer Saal und Gesellschaftszimmer
zu vergeben. / Guter bürgerlicher **Mittagtisch**
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **KONZERT,** wozu freundlichst einladet
88513 der Virt **Franz Busse.**

D. R. P. Nr. 225 369, 497 598
D. R. G. M. 68581/51 b,
E.P.Nr. 2641, A.P.Nr. 1052755

Pianos
Schmitt Resoval - Patent **- Pianos**
von ersten Künstlern glänzend beurteilt.
Verkauf direkt an Private. Freie Lieferung. — Günstige Zahlungsbedingungen
Ratenzahlung gestattet.
CARL SCHMITT, Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Telephon 2253 **HAGEN i.W.** Elberfelderstr. 69

Unterhaltung / Wissen / Leben

Halali.

Von

Dr. Fritz Skowronnek.

Es gibt noch viele Menschen, die es nicht verstehen, wie man als Nichtjäger ein Interesse an dem Ergehen des deutschen Waidwerks zu nehmen vermag. Einen Hasen, ein Rebhuhn oder ein Stück vom Reh oder Hirsch bekommt man im Herbst doch immer zu kaufen, wenn es auch manchmal unangenehm teuer ist, wie in dem eben verflossenen Jahr. Und ob die Jäger etwas mehr oder weniger schießen, das ist doch eine Sache, die sie nur allein angeht. Mit Verlaub: die Dinge liegen doch etwas anders. Eins möge man sich vor allen Dingen merken, daß der Wildbestand in Deutschland, auf den Feldern und in den Wäldern, ein Nationalvermögen von mehreren Milliarden darstellt. Es dürfte denn doch nicht so gleichgültig sein, wie dies große Kapital, das jährlich erhebliche Zinsen bringt, gut oder schlecht verwaltet wird, ob die Jäger es durch ehrliche Verwaltung erhalten und sogar vermehren, oder ob sie es angreifen und mindern, indem sie mehr abschießen, als der jährliche Zuwachs beträgt. Dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann das Kapital aufgezehrt ist und es sich nicht mehr lohnt, auf die Jagd zu gehen.

Das wäre kein Unglück, wenn die Reichen zu Hause bleiben müßten? Nun, da sind weite Volkskreise anderer Meinung, vor allem diejenigen, die volkswirtschaftlich mit dem Waidwerk eng verbunden sind und es an ihrem Einkommen bitter verspüren würden, wenn es keine Jagd und keinen Jäger mehr gäbe. Das sind mehr, als man wohl annimmt; denn das deutsche Waidwerk bringt, gering veranschlagt, 300 Millionen Mark alljährlich in Umlauf. Da ist z. B. die deutsche Waffenindustrie, die Tausende von Arbeitern beschäftigt. Sie lebt zwar nur zum Teil von der inländischen Kundschaft. Aber ihr Export an Jagdwaffen, der über die ganze Erde geht, beruht auf dem guten Ruf ihrer Erzeugnisse, der ihnen durch die deutsche Jägerei geschaffen wird, wenn sie sich in der Praxis bewähren. Dasselbe gilt für die Pulver- und Patronenfabriken, die froh sein können, daß die Jäger nicht mit jedem Schuß treffen, sondern recht viel Löcher in die Natur schießen.

Es würde zu weit führen, all die Gewerbe aufzuzählen, die für den Bedarf der Jäger arbeiten und sie als ihre besten Kunden schätzen. Am schwersten getroffen würden von dem Verschwinden des Waidwerks aus der deutschen Volkswirtschaft alle Dorfgemeinden. Es war seiner Zeit ein gewagter Schritt, als man bei der Aufhebung des Jagdprivilegs das Wild seinen damals ärgsten Feinden, den Bauern, in die Hände gab. Und zwei Tage Schießfreiheit brachten die deutsche Wildbahn an den Rand des Verderbens. Als jedoch ein Jagdgesetz dem Morden ein Ende setzte, begannen die Bauern zu begreifen, daß der Wildbestand ihrer Gemarkung eine Henne war, die goldene Eier legt. Und die schlachtet man doch nicht. Die goldenen Eier waren die Pachtgelder, die ihnen von meist städtischen Jägern gezahlt werden. Sie stiegen unaufhaltsam, je mehr sich der Wildbestand durch Beschränkung des Abschusses und sorgsames Hegen hob.

Vor dem Kriege schätzte man bereits die Summe, die den Landgemeinden und kleinen Städten durch die Jagdpacht zufloß, auf etwa 90 Millionen Mark. Nach dem Kriege trat auch im Waidwerk eine Inflation ein, indem sich viele der Neureichen auf die Jagd warfen. Sie gilt ja als ein „vornehmer Sport", bei dem man einerseits mit Geld protzen, andererseits mit höheren Gesellschaftsschichten in Berührung kommen kann, was im gewöhnlichen Verkehr nicht ganz leicht sein soll. Die Folge war ein sprunghaftes Emporschnellen der Jagdpachten, die gering geschätzt zu einer Verdoppelung führte. Daß die neugebackenen Jäger manches Unheil anrichten und durch rücksichtslosen Abschuß das Kapital angreifen, kann nicht geleugnet werden. Schon einmal, nach dem Kriege von 1870/71 konnte man dieselbe Erscheinung beobachten. Da wurden die neuen Jäger bald durch den Ehrbegriff der grünen Gilde gebändigt und zu einem waidgerechten Verhalten erzogen. Das wird auch jetzt der Fall sein, und um so schneller, je energischer sich die Gemeinden dagegen wehren, daß ihr Pächter die Henne schlachtet.

Nun wird auch das schon klar sein, daß die Jäger ihrem Vergnügen große Opfer bringen. Die Zeiten, wo der Ertrag der Jagd wenigstens annähernd die Kosten deckte, sind längst vorüber. Meistens kostet jedes Stück Wild, das erlegt wird, dem Jagdherrn das Vielfache des Marktpreises. Und was er ausgibt, kommt in der Hauptsache dem Land zugute: Besoldung eines Jagdaufsehers, Treiberlöhne, Fuhrwerk und Bewirtung im Gasthause. Wenn die Jäger trotzdem nicht das Kapital angreifen, nicht mehr sondern eher weniger abschießen, als der Zuwachs voraussichtlich betragen wird, wenn sie das Wild im Winter reichlich füttern, dann mag ein mißgünstiges Urteil kluge Berechnung darin sehen. Der Jäger nennt es Waidgerechtigkeit, auf die er stolz sein kann.

Wie weit sie geht, hat das vergangene Jahr gezeigt. Der böse Winter 1923/24 mit seinem harten Frost und tiefen Schnee, hatte der deutschen Wildbahn schwere Wunden geschlagen. Im Gebirge wurde das Rotwild vom Schnee überrascht, so daß es ihm nicht möglich war, sich nach den Vorbergen durchzuarbeiten, wo es Hilfe, d. h. Futter gefunden hätte. Im Frühjahr fand man es verendet im tiefen Schnee, aus dem nur das Geweih emporragte. In der Ebene nahm das Wild ungeeignete Nahrung auf, die Seuchen hervorriefen. In dem mit einer Kruste bedeckten Schnee scheuerte es sich die Läufe wund, bis es sich nicht mehr von der Stelle bewegen konnte und verhungerte. Was der böse Winter begonnen, vollendete das nasse und kalte Frühjahr. Es vernichtete die Gelege der Rebhühner und Fasanen und den ersten und zweiten Satz der Hasen.

Gegenüber dieser erschrecklichen Notlage der Wildbahn haben sich die Jäger musterhaft und einsichtsvoll benommen. Jagdschutzvereine, hervorragende Jäger vereinigten sich schon lange vor Beginn der Jagd zu der eindringlichen Mahnung, den Abschuß auf das Alleräußerste einzuschränken oder ganz zu unterlassen. Nur das Krägelzeug, das nach dem schweren Winter schon schwach zur Welt kam, muß in der Folgezeit abgeschossen werden, damit es nicht in der Fortpflanzung Schaden anrichtet. Daß unter diesen Umständen das seit dem Kriege stark angewachsene Wildererunwesen doppelten Schaden anrichtet, dürfte verständlich sein. Alle Jagdblätter sind voll von Berichten über Zusammenstöße der Jäger und Jagdschutzbeamten mit Wilddieben, wobei es öfter als je zu blutigen Auseinandersetzungen kommt. Leider läßt es die Rechtsprechung an der Schärfe fehlen, die imstande wäre, die schwere Schädigung des Volksvermögens abzuwehren oder wenigstens zu vermindern. Es ist kein freudiges Halali, das man dem vergangenen Jahr nachrufen kann. Aber man kann mit Sicherheit erwarten, daß das deutsche Waidwerk die Wildbahn auch über diese schwere Zeit hinüberretten und zur alten Höhe bringen wird. Und damit: „Waidmannsheil!"

Gegen den Bolschewismus.



In Bukarest wurde kürzlich ein antibolschewistisches Bündnis abgeschlossen, an dem in erster Linie Rumänien und Bulgarien beteiligt sind. Unser Bild zeigt den bulgarischen Ministerpräsidenten Duca (Mitte) bei der Ankunft in Bukarest.

Neues aus aller Welt.

Die Aerzte - Erkrankungen in Neukölln. Die Verwaltung des Krankenhauses Neukölln betont, daß nur neun Aerzte von den Krankheitserscheinungen betroffen worden seien. Einer der Assistenzärzte, der wiederholt Klage geführt habe, sei selbst magen- und darmleidend. Die Verwaltung des Krankenhauses habe alles getan, um den Wünschen der Aerzte entgegenzukommen. So sei der Speisesaal und auch die Küche gründlich desinfiziert, die Räume auch neu tapeziert und geweißt worden, weil man den Verdacht gehabt habe, daß eine Arsenvergiftung vorliegen könne. Der Leiter der Lebensmittelabteilung des Krankenhauses vertritt die Ansicht, daß die Beschwerden der Aerzte, wenigstens in der von ihnen vorgebrachten Form, nicht zutreffend seien. Ein Teil der Aerzte trete seit langer Zeit dafür ein, daß an Stelle der Naturalverpflegung eine finanzielle Entschädigung gewährt werden solle. Denselben Sinn hat die vom Berliner Magistrat veröffentlichte Gegenerklärung.

Selbstmord zweier Reichswehrsoldaten. Spaziergänger fanden im Walde gegenüber der Wartburg bei Eisenach zwei in ihrem Blute liegende junge Männer auf, die Kopfschüsse aufwiesen. Es handelt sich offenbar um einen Selbstmordversuch. Es stellte sich heraus, daß es sich um zwei Reichswehrsoldaten der Eisenacher Garnison handelt, und zwar um die Soldaten Seidler und Romick. Wenige Stunden nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarben beide, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Soldaten am Sonntag in eine Schlägerei geraten und von der Polizei festgestellt worden waren. Das polizeiliche Verhör erbrachte die Bestätigung dafür, daß die beiden Soldaten von ihrer Waffe keinen Gebrauch gemacht hatten. Trotzdem ist aber offenbar die Angelegenheit den beiden Unglücklichen so zu Herzen gegangen, daß sie sich nachts in Zivil aus der Kaserne entfernten, um sich zu erschießen, nachdem sie noch einige Abschiedsbriefe an zwei junge Eisenacher Mädchen geschrieben hatten.

Schweres Autobus - Unglück in Berlin. Am Lützowufer, an derselben Stelle, wo bereits vor längerer Zeit sich ein schweres Autobusunglück ereignet hat, ist heute abend wieder ein stark besetzter Autobus umgekippt. Ein Privatauto fuhr in das Rad des Autobusses hinein, sodaß der Führer die Herrschaft verlor, gegen einen Baum fuhr, der Wagen umkippte und 28 Personen mehr oder weniger schwerverletzt wurden.

Eine Seilschwebebahn auf den Brocken. Es sind umfangreiche Vorarbeiten im Gang, um eine Seilschwebebahn von Bad Harzburg über Molkenhaus auf den Brocken zu errichten. Die Talstation soll in die Gegend der Haltentalwiese kommen, die Zwischenstation etwa auf dem Hasselkopf am Molkenhause und die Endstation auf dem Brocken. Die Errichtung dieser Bahn wäre deshalb besonders wünschenswert und entspräche einem Bedürfnis, weil die Wernigeroder Gleisbrockenbahn im Winter nicht fahrbar ist und weil für den Wintersport infolgedessen keine Brockenverbindung vorhanden ist.

Das neue Leipziger Meßabzeichen. Das Meßabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1925 (1. bis 7. März) besteht diesmal aus Porzellan, und zwar ist es von der weltberühmten Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen aus sogenanntem braunen Böttger-Porzellan hergestellt. Es zeigt in erhabener Prägung das Zeichen der Leipziger Messe, das doppelte M und die Zahl 1925. Darunter sieht man die gekreuzten Meißner Schwerter. Die Rückseite des künstlerisch ausgeführten Abzeichens enthält einen Hinweis auf die Leipziger Herbstmesse 1925. Das Abzeichen, etwa talergroß, ähnelt in Form und Ausführung den bekannten Meißner Porzellanmünzen und dürfte, wie diese, Sammlerwert erhalten.

Ein Fuhrwerk vom Eisenbahnzug überfahren. Am Mittwoch abend überfuhr der von Pegau nach Borra verkehrende Personenzug an dem nicht mit einer Schranke versehenen Wegübergang beim Eisenbahnhaltepunkt Pegau das Fuhrwerk des Fuhrwerksbesitzers Paul Lippert aus Oderwitz. Lippert und sein Begleiter Zahmisch sowie die beiden Pferde wurden getötet und der Wagen zertrümmert. Die Ursache des Unfalls hat sich noch nicht feststellen lassen.

Böse Folgen eines Streites. Aus Hirschberg in Schlesien wird gemeldet: Nach einer Auseinandersetzung verließ die Frau des Kaufmanns Peinli die Wohnung, um zu ihren Eltern zu fahren. Auf der Wilhelmstraße kehrte die Frau um und ging noch einmal in ihre Wohnung zurück, um ein Bild ihrer Mutter zu holen. Dabei sah sie zu ihrem Entsetzen, daß sich ihr Mann aufgehängt hatte. Darauf eilte sie zum Mühlgraben und stürzte sich ins Wasser. Zufällig gingen zwei Personen vorüber, die die Frau retteten.

Das Riesengebirge ohne Fremdenverkehr. Nachdem erneut Tauwetter eingetreten war, haben die Wintersportlustigen in Scharen das Gebirge verlassen. Die Hotels erleiden durch das Fehlen des Schnees großen Verlust. Man hatte im allgemeinen mit einem sehr guten Winterverkehr gerechnet und dementsprechend auch Vorräte eingeschafft. Jetzt sind die Orte fast vollständig leer.

Raubzüge auf der Eisenbahn. Mit besonderer Dreistigkeit hat dieser Tage die Bande die Güterwagen des von Berlin nach Königsberg fahrenden Personenzuges 351 zwischen den Bahnstationen Tamsel und Kleinkammin beraubt. Die Täter hielten sich in der waldigen Gegend versteckt und sprangen auf den in langsamer Fahrt befindlichen Zug. Sie brachen mit Gewalt den Kurswagen auf und raubten wertvolle Güter. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Durch Gas vergiftet. Aus Mannheim meldet uns ein Eigenbericht: Eine schreckliche Entdeckung wurde in der Wohnung des Kaufmanns Dohmann gemacht. Als die Wohnung der Familie auf Gasgeruch hin mit Gewalt geöffnet wurde, fand man im Schlafzimmer das Ehepaar Dohmann in einem Bett nebeneinanderliegend tot auf. Im Kinderbett lag das Töchterchen des Ehepaares ebenfalls tot. Nach den Ermittelungen der Kriminalpolizei scheint ein Unglücksfall durch Gasvergiftung vorzuliegen.

Raubüberfall im Paris-Lyon-Expreß. Im Expreßzug Paris—Lyon wurde nachts ein Reisender der dritten Klasse im Schlafe überfallen. Der Ueberfallene verlor die Besinnung. Jetzt zog der Räuber die Notbremse, nahm die Brieftasche des Reisenden und sprang, als der Zug langsamer fuhr, auf das Gleis. Der Schaffner sah den Mann in der Dunkelheit verschwinden.

Hungerstreik russischer Auswanderer. Wie „Daily News" aus Southampton meldet, sind dort 700 russische Auswanderer, die auf den Weitertransport nach Amerika warten, wegen schlechter Verpflegung in den Hungerstreik getreten. Die Auswanderer müssen zurückgehalten werden, weil die russische Einwanderungsquote in Amerika bereits überschritten ist.

Starke Zunahme von Wölfen und Bären im nördlichen Rußland. Wie der „Daily Expreß" aus Riga erfährt, haben die Maßnahmen der Sowjetregierung über die Beschränkung des Tragens von Feuerwaffen das unerwartete Ergebnis gezeitigt, daß sich in den nördlichen Distrikten Rußlands Bären und Wölfe stark vermehrt haben. Sie haben bereits großen Schaden angerichtet und in einzelnen Fällen bereits Menschen angegriffen. Ein Rudel hungriger Wölfe drang bei Resitza in einen Hof ein und schleppte ein Kind vor den Augen der Eltern fort. Einige Tage vorher wurde in der gleichen Gegend eine alte Frau von einem Wolf zerrissen. Zahlreiche Rudel dieser Tiere, die von Rußland kommen, streifen in den baltischen Provinzen umher.

Heitere Ecke.



Das Einheitsgetränk.

„Kellner, mit dem Kaffee ist irgend etwas nicht in Ordnung, der schmeckt ja nach Kakao."

„Ach, Verzeihung, mein Herr, Sie haben ja versehentlich den Tee von den Herrschaften am Nebentisch bekommen." „Passing Show."

Schlechte Verdauung
- Stuhlverstopfung -
schädigt
Körper und Geist.
Apotheker Rich. Brandt's
Schweizerpillen
seit 50 Jahren weltbekanntes
Abführmittel
wirken mild und zuverlässig.
In allen Apotheken erhältlich 1,50 ℳ die Schachtel
Extr. Belin. pal. 1,5 Extr. Achill. mosch. - Aloes - Abrotin. aa 1,0. Extr. Trif. - Gent aa 0,5. Pulv rad Gent. Trif. aa q. s. f. pill. 60

Wybert Tabletten
in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?
Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch? Warum kochen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungsmaterial? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus" (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbsttätig abzulösen, ohne die Wäschefaser auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserglas usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbsttätig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7. Burnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit
Burnus

Schneider's Inventur-Räumungs-Verkauf bietet die größten Vorteile.

Montag, den 12. Januar beginnt mein **großer**

Inventur-Räumungs-Verkauf

Radikale Räumung sämtlicher Saisonwaren zu scharf herabgesetzten Preisen.

Große Auslagen besonderer Gelegenheitsposten in

Wäsche, Weiß- u. Baumwollwaren

bester Qualität zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

H. Schneider

Bochum

Bongardstraße, Ecke Mühlenstraße

HugoKerkhoff
Bankgeschäft
Bochum, Königsallee 73

Fernsprecher: 3690, 3691, 2255
Telegr.-Adresse: BLAUWEISS

Reichsbank-Giro-Konto
Postscheck-Konto: Essen 25076

Ich vergüte auf Bareinlagen:

Auf täglich verfügbares Guthaben in Scheckrechnung . . . . . 8% jährl.
" " " " in gebührenpflicht. Rechnung . 10% "

Für Einlagen auf längere Zeit treten erhöhte Zinssätze ein.

Ich besuche ständig die Industriebörsen Essen und Düsseldorf. Erbitte Gebote und Anstellungen, die ich **spesen- und provisionsfrei** ausführe.

Chemische Fabrik Walther Bosch G. m. b. H., Fernsprecher 19 Bochum, Hermannshöhe 20

Autoleichtbenzin

in Kannen zu 10 und 20 kg Inhalt zum Tagespreise.

1854 1924

Bochumer Schlegel-Pilsner

Echt deutsches Erzeugnis.

Nicht übertroffen

von Bier aus **PLZEN** (früher Pilsen) (Ceskoslovenské Republiky)

Bochumer Schlegel-Pilsner

steht in erster Reihe mit dem besten Deutsch-Pilsner.
Versuch bestätigt Behauptung.

Ziehung 15.–17. Jan.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
für die Ausgewiesenen von Rhein und Ruhr
12836 Gewinne
bar ohne Abzug = Mk.

Hauptgew. **300 000**
75 000
50 000
25 000

Lose à Mk. 3.30, Porto und Liste 35 Pfg. extra versendet auch unter Nachnahme
M. Mündheim Nfg. Bankhaus, 1228 **Hamburg 36,** Neuer Jungfernstieg 1.



Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 1.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.
Zu haben bei LP32
Robert Pracht, Bahnhofstr. 40 neben Handelshof.

Krätzurgan beseitigt schnell unauffällig, mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden. In allen Apotheken.

Zöpfe
rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (LM6
Fr. Mersch Hochstraße 20, gegenüber Alsberg.

Lesen Sie

diese Anzeige über unseren

Inventur-Ausverkauf

welcher heute beginnt!

Sämtliche Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung
ist zum

Teil für die **Hälfte**
für ein **Drittel**
für ein **Viertel**

des früheren Wertes herabgesetzt.

Unsere Preise sprechen! Unsere Qualitäten beweisen die Leistung!

Ein Beispiel des Ersparnisses:

Gebr. Scherfig, Bochum
NOTA

	sonst	jetzt
Herren-Paletot	120.00	75.00
Herren-Anzug	98.00	68.00
Loden-Joppe	35.00	26.00
Herren-Hose	19.00	13.50
Knaben-Anzug	30.00	21.00
	302.00 sonst	203.50 jetzt

Herren-Wintermäntel
75.- 65.- 55.- 45.- sonst viel höher

Herren-Paletots marengo u. schwarz
78.- 68.- 56.- 44.- sonst viel höher

Herren-Anzüge gute Qualität
49.- 39.- 29.- 19.- sonst viel höher

Herren-Anzüge das Eleganteste
85.- 75.- 68.- 54.- sonst viel höher

Loden-Joppen mit u. ohne Futter
24.- 18.- 14.- 10.50 sonst viel höher

Herren-Hosen Buxkin und Kammgarn
9.90 6.90 4.50 2.95 sonst viel höher

Gummi- und Lodenmäntel
42.- 33.- 26.- 19.50 sonst viel höher

Unser enormes Lager **Burschen- u. Knaben-Bekleidung** ist ebenfalls so gewaltig herabgesetzt und müssen Sie diese günstige Kaufgelegenheit bestimmt in Ihrem Interesse wahrnehmen.

Beachten Sie unsere Schaufenster, diese besagen alles!!!

Scherfig

Bochum, am Markt 10

MÖBEL auf Teilzahlung
OHNE Anzahlung

liefert an Kreditwürdige

Bettstellen, Kleiderschränke, Matratzen, Küchen-Büfetts, Eimerschränke, Anrichten, Ledersofas, Plüschsofas, Korbmöbel, Ausziehtische, Trumeaux-Spiegel, Tische, Stühle usw.

Möbelhaus M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstrasse 38a

Spezial-Inventur-Angebot
in Damen- und Kinder-Konfektion

Flausch-Mäntel	mit Plüschkragen ..	19.50
Tuchmäntel	mit Biesengarn.	29.50
Tuch-Mäntel	la. Qualität mit Tressen garn. in braun u. grün..	39.00
Costüme	reine Wolle, blau u. schwarz moderne Form	29.00
Costüme	reine Wolle, mit Tresse und Knopfgarnierung	39.00
Costüme	Gabardine u. Velour, eleg Form	55.00

Strickjacken	Wiener Mod., reine Wolle v.	15.00 an
Strickkleider	reine Wolle .....v.	15.00 an
Strick-Costüme	Handarbeit, reine Wolle .....v.	30.00 an

Große Auswahl in preiswerter, guter Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel	gute Ausarbeit. Gr. 60 v.	5.50 an
Kinder-Strickmäntel	reine Wolle in allen Farben ...	7.50
Kinder-Strickkleider	.....v.	6.50 an

Taillenkleider	reine Wolle, moderne Form... ... 21.50, 19.50,	16.50
Taillenkleider	Seidentricot, Taffetseide 34.00, 29.00,	17.50

Außerdem bringen wir Wiener Modelle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Blusen	Seidentricot 12.00, 8.00,	6.00
Blusen	aus gutem Flanell-Stoff 8.50, 5.50,	3.50
Blusen	Hemdenform, guter Sitz.....8.75, 7.50,	6.50

Sonder-Angebot unserer Putz-Abteilung

helltarbige Filzhüte	mit Bandgarnitur	1.50
Regenhüte	moderne Formen	1.95
Duvetinhüte	reich garniert	2.50

Samthüte	schicke, mod. Formen m. flotten Bandgarn. 7.50, 6.50, 5.50	4.50
Lederhüte	in allen modernen Farben 16.50, 14.50, 12.50,	9.50
Pelzmützen	.....von	12.50 an

Knaben-Sportmützen	in modernen engl. Stoffen	0.95
Knaben-Stepphüte	..... 3.95,	2.50
Mädchen-Tellermützen	in hell- und dunkelfarb. Plauschstoffen.....2.25	1.75

Auf alle vorstehend nicht genannten Artikel unseres gesamten Warenlagers, mit Ausnahme der bereits bekannt gegebenen Artikel, gewähren wir während unseres Inventur-Ausverkaufs **10% Rabatt**

Ludwig Clemens, Bochum
Das Haus der guten Qualitäten

Nur beim Fachmann
kaufe n Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin- Sofas
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. **Auflagen** in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28
Polster-Material
für Reparatur und Selbstantertigung wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung!**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Klubsessel u. Klubsofas
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a.

Sächsische Bettfedern u.
Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen – Angerstr. 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig LD20
Federn u. Inletts.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.

Merken Sie sich
die beste Einkaufsstelle für Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren
in geschmackvollen Formen, prima Fabrikat bei billigsten Preisen ist LSch27
Sebastian
21 Bochum, Brückstr. 21
Auf Wunsch Zahlungserleicht



Garantiert reines unvermischtes
Zechen-Benzol
liefert in jeder Menge frei Haus
Motoren-Betriebsstoff-Gesellschaft m. b. H.
Fernspr. 9721–24 **Essen, Schürmannstraße 9–19.**

Bochum,	Duisburg,	Gelsenkirchen,	Recklinghausen,
Wittenerstr. 102,	Musfeldstr. 12-14,	Hafenstr. 25,	Hertenerstr. 24,
Fernspr. 4036.	Fernspr. 3439,	Fernspr. 3730,	Fernspr. 186.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die bewährten
Spitzwegerich-Bonbon
Allein echt im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3

1198 **Winterkur** für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
Kurhaus Hofheim am Taunus b. Wiesbaden

Wir liefern preiswert:
Kesselöfen
in allen Größen für Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel in **Kupfer**, Guß- und Stahlblech. Feldschmieden, Maurerkellen und sonst. Bauwerkzeuge.
GEBR. RUMBERG,
Bochum, Luisenstr. 12.

Gebr. Tasche
Bochum
Malteserstr. 21.
Teleph 2387
Auto-Bereifung
und Zubehör ★
Vulkanisier-Anstalt
Nach wie vor **nur**
Maltheserstr. 21

3R47
Schuhe
für Herren, Burschen, Damen und Kinder, Jagd-Schuhe und Stiefel, Grubenschuhe
auf Teilzahlung
zu sehr günstigen Bedingungen liefert auf **Kredit**
Kaufhaus Germania
Bochum Hellwegstr. 17.

Gut erhalt. eis. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. (88359 Bödestraße 51, I.

Dobermann zu verkaufen. Zu erfragen Thomasstr. 23.

Promenadenwagen dunkelblau, fast neu, für 50 Mk. zu verk. Hansstraße 15, III.

Unser Inventur-Ausverkauf

beginnt heute und bringen wir **große Posten Qualitätswaren riesig billig** zum Verkauf.
Nachstehende Preise sprechen für unsere unerreichte Billigkeit.

Gardinen

Spannstoff	Meter	**0.55** Mk.
Spannstoff dopp. breit	Meter	**0.95** „
Etamin	Meter	**0.48** „
Etamin dopp. brt.,	Meter 0.95 u.	**0.75** „
Scheibenstoff	Meter	**0.48** „
Brises-Bises		**0.38** „
Etamin - Store mit Einsatz,	Stück	**1.75** „
Rolo-Cöper Ia. Ware,	Meter	**1.45** „

Dekorationen

Madras dunkelgrundig, lichtecht, gold u. grün, 130 cm breit,		2.95 Mk.
Madras-Garnitur Ia. Ausführung, Steilig		7.50 „
Dekorat.-Seide 130 cm breit,	Meter	5.00 „
Seidenbrokat schwere Qualität,	Meter	7.50 „
Gobelin für Sessel, 130 cm breit,	Meter	5.75 „

Decken

Tischdecke		3.90 Mk.
Gobelintischdecke mit Kelimfranze		9.75 „
Tischdecke Leinenrips, gestickt, Ia. Qualität, 150/180,		9.75 „
Gobelin-Divandecke mit Kelimfranze,		17.50 „
Plüsch-Divandecke schöne Dessins 150/300,		28.00 „

Teppiche

Teppich gute Qualität, ca. 165/230,		19.75 Mk.
Teppich schöne Dessins, ca. 200/300,		29.75 „
Teppich Boucle, doppelseitig, schwere Ware, ca. 200/300.		48.00 „
Woll-Tapestry-Teppich Perser Dessins, ca 200/300		65.00 „
Velour-Teppich prima, schöne Dess., ca. 200/300,		98.00 „

Läufer

Läufer Römischer Streifen, gute Qualität, 67 cm breit,	Meter	1.75 Mk.
Läufer Boucle, doppelseitig, schwere Ware, 67 cm breit,	Meter	3.60 „
Boucle-Läufer prima Qualität, 67 cm breit,	Meter	4.75 „
Haargarnläufer moderne Streifen, 67 cm breit,	Meter	5.75 „
Vorlage Wolltapestry, schöne Dessins,	Stück	5.75 „

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14 — — — Industriehaus

Billige Hüte

in **Sammet, Plüsch, Velour** und **Filz** von **3.50** an

Billige Wollwaren

wie **Schals, Mützen, Westen, Kleider** und **Jacken** von **6.50** an.

Billige Strümpfe

in **Seide, Flor** and **Wolle,** alle Farben von **1.35** an.

Billige Pelzkappen u. Pelze

in **allen Fellarten** von **18.00 an.**

— Anzahlung gestattet. —

Etagen-Putzgeschäft

H. Posner

Bochum, Kortumstrasse 10, I. Etage,
im Intimen Theater,

Besichtigen Sie

unsere nach dem Weihnachtsfeste wieder ergänzte

Standuhren-

Ausstellung
ohne Kaufzwang.

J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, geg. Gummerts Hof
Fernruf 2829
Verkauf zu den bekannt günst. Bedingungen.
LW52

Die besten Kurerfolge ohne Berufsstörung!
nach naturgemäßen Grundsätzen bei Nervenleiden und chronischen Krankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, offene Beine, Hautleiden, Frauenkrankheit., Magen-, Darm-, Herz-, Nierenleiden, Lungentuberkulose, Zuckerkrankheit, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden.
Schultheis Heilinstitut
Wellenbrink 17 I, bei Pleitner.
Sprechstund. jed. Dienstag 9—12, 3—6 Uhr
Spez.: Massagen und Bestrahlungen

Für Wirte!
Schnittchenkasten.
110 lang. 55 breit, 28 hoch Daf. ein **Gas-Heizofen** preiswert zu verk. Mühlenstraße 15.

Weißer Herd billig zu verkaufen, Wittenerstr. Nr. 27, 3. Etage. (88454

Loden-Mäntel
Gabardine-Mäntel
Gummi-Mäntel

große Auswahl, beste Qualitäten, billige Preise!
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Bochum, Friedrichstraße 3. Nur 1 Treppe hoch.

Der bisherige große Erfolg

entspricht dem Ruf meines Hauses und ist der untrügliche Beweis für die in meinem Inventur-Verkauf

gebotenen Vorteile!



10 Tage
INVENTUR VERKAUF
vom 7–17 Januar 1925

Albert Gompertz
Werkstätten feiner Pelzwaren
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 22-24
Bochum Friedrichstr. 5



WAND-GASBADEOFEN
GODESIA-WERK GODESBERG

Ferodo-

ASch1

Brems- u. Kupplungsbeläge, Osram-Glühlampen für sämtliche in- und ausländische Wagen, **Kolbenringe,** alle Größen, **Ventilkegel - Rohlinge** und **Federbolzen** in sämtlichen Dimensionen, sowie jegliches **Auto - Material** liefert preiswert sofort ab Lager. Händler Rabatt.
Heidkamps Auto-Zubehör G. m. b. H.
Düsseldorf, Luisenstr. 3. Fernspr. 1757.

Westdeutsche Handelsgesellschaft m.b.H.
Grimberg & Nölle
Fernsprecher: 4633 u. 4634. Büro: Bergstr. 95
Beagid und Kalzium-Carbid
in jeder Menge ab Lager Vierhausstraße 82 I stets lieferbar. LG30

Hausbrandkohlen

liefert in bekannt guter Qualität fuhrenweise (23 Ztr.) franko Haus, zu **90** Pfg. pro Zentner, bei Abnahme von **100** Ztr. billiger. 87908
Zeche Gertha Maria. Telephon 2650.

Linoleum
Teppiche · Läufer
Wachstuche
in großer Auswahl.
Karl Jansen
Brückstraße 48. LJ16

Herde

auf Abzahlung
bei
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a
I. Etage. (LT3b)

Frackanzug gut erh., mittl. Gr., preisw. zu verkauf. Näh. in der Geschst. dies. Ztg. (88378

Zigarren-Geschäft umständeh. zu verk. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (88352

Für Liebhaber! Schön., gelb. reinr. Dackel zu verkauf. Querenburg, Marktstraße Nr. 44. Nähe Wirtsch. Hülsmann.

Großer gut erhalt **Kinderwagen** bill zu verkaufen. Gerullis, Friedrichstr. 7, III.

Weg. Raummang. **3 Schweine** zu verkaufen. Gute angefütt. Tiere Wielandstraße 89.

Jackenkl., Gr. 42, u. **Komm., Covercoat,** schw. Jackenkl., neu, Gr. 46, bill. z. verk. Maurit. St. 27a, II.

Altdeutscher Schreibtisch, sowie ein **Kinder-sportwagen** zu verk. Franz Mey, Grabenstr. 37.

Böninger

Feiner leichter Rauchtabak



½ Pfund 50 und 60 Pfg.

Rheinperle

uf
er
Meter 1.75 Mk.
Schwere Meter 3.60 "
Meter 4.75 "
Meter 5.75 "
Stück 5.75 "
k
ENT:
GASBADEOFEN
K GODESBERG
odo-
ungsbeläge, Osram- sämtliche in- und aus- Kolbenringe, alle gel-Rohlinge und ämtlichen Dimensionen, to-Material liefert ager. Händler Rabatt.
Zubehör G. m. b. H. str. 3. Fernspr. 1757.
elsgesellschaft m. b. H.
rg & Nölle
4634. Büro: Bergstr. 95
d und
a-Carbid
b Lager Vierhaus- s lieferbar. LG30
ndkohlen
uter Qualität fuhren- to Haus, zu 90 Pfg. nahme von 100 Ztr. iger. 87908
Maria. Telephon 2650.
leum
e-Läufer
stuche
Auswahl.
Jansen
aße 48. LJ16
rde
zahlung
Liebau
rktstr. 38a
tage. (LT3b)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Daß das große politische Ereignis dieser Woche, die Botschafter-Note über die Räumung der Kölner Zone, auch wirtschaftlich nicht ohne Folgen bleiben wird, liegt auf der Hand. Es bedeutet, wie sich unser Reichswirtschaftsminister zutreffend ausdrückte, daß der Geist der wirtschaftswidrigen Sanktionen noch nicht ausgetilgt, die Wiederherstellung des Rechtes Deutschlands auf seinem größten und wichtigsten Wirtschaftsstrom noch nicht gesichert ist, und dem wirtschaftlich notwendigen Vertrauen in die außenpolitische Sicherung Deutschlands immer noch der feste Boden fehlt.

Es scheint, als ob sich die gespannte politische Lage auch auf anderen Gebieten des Wirtschaftslebens auswirken will. Ganz besonders der nun einsetzende Endkampf um den deutsch-französischen Handelsvertrag zeigt, daß wir von einer Verständigung mit unserem westlichen Nachbarn, sei es auch nur auf wirtschaftlichem Gebiete, noch recht weit entfernt sind. Die Schwierigkeiten, die unseren Verhandlungsführern besonders durch die neue französische Zollpolitik gemacht werden, sind so groß, daß auch die bisherigen Optimisten recht trübe in die Zukunft blicken. Ob es zu einem Provisorium, wodurch ein vertragsloser Zustand ab 10. Januar vermieden werden soll, kommt, muß nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge zweifelhaft erscheinen. Unsere Regierung hat daher das Klügste getan, was sie in dieser Lage tun konnte, und eine Verordnung erlassen, nach der vom 11. Januar 1925 an die meistbegünstigte Zollbehandlung nur noch auf die Erzeugnisse solcher Länder anzuwenden ist, in denen die deutschen Erzeugnisse vertraglich oder tatsächlich nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung behandelt werden. Sie macht hierbei ausdrücklich noch auf die vorhandenen gesetzlichen Möglichkeiten zur Abwendung besonderer Vergeltungsmaßnahmen aufmerksam. So sehr es zu wünschen wäre, daß eine Verständigung mit Frankreich erzielt würde, so kann dieses doch keinesfalls auf Kosten unserer so lange Jahre schwer geprüften Wirtschaft geschehen. Es ist unser gutes Recht und unsere Pflicht, die uns jetzt gebotene Lage auszunutzen, wenn wir nicht ganz verderben wollen.

Die kleinen Ansätze zur Besserung unserer wirtschaftlichen Lage sind auch in der letzten Zeit geblieben. Das preußische Handelsministerium gab vor einigen Tagen die Berichte der preußischen Handelskammern für Dezember bekannt, aus denen zu entnehmen ist, daß sowohl der Kohlenabsatz im Ruhrgebiet wie der Absatz der eisenerzeugenden Industrie eine kleine Besserung erfahren haben, während die eisenverarbeitende Industrie etwas zurückstand. Die Umstellung auf Goldmark hat erhebliche Fortschritte gemacht und die Uebersicht über den Stand der Betriebe erleichtert. Auch der Geldmarkt, der gewöhnlich um die Jahreswende, wo es sozusagen zwei „Ultimos“ gibt, vor Weihnachten und vor Neujahr, recht angespannt ist, hat diese Klippe gut überwinden können. Die Großbanken konnten das alte Jahr recht flüssig abschließen und die Zinssätze für Privatdiskonto relativ niedrig halten.

Einen bezeichnenden Maßstab für die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands gibt eine Uebersicht über den Stand der Konkurse im Jahre 1924. Im Dezember waren es 598 gegen 642 im November, im ganzen Jahre 5929 gegen 249 im Vorjahre und 935 im Jahre 1922. Im Jahre 1913 hatten wir allerdings 9777 Konkurse zu verzeichnen. Rechnet man die heute so beliebten, damals nicht möglichen Geschäftsaufsichten hinzu, deren Zahl rund 4000 beträgt, so hat das letzte Jahr den Vorkriegsrekord auf diesem Gebiete geschlagen. Daß die Umstellungen auf Goldmark, wenn sie erst überall durchgeführt sein werden, noch weitere Opfer fordern werden, ist selbstverständlich. Sie haben vielfach sogar das Gute, daß sie eine gewisse Bereinigung des geschäftlichen Lebens mit sich bringen.

Eine solche Bereinigung tut uns auch dringend not, wie die hahnebüchene Affäre Kutisker-Barmat immer deutlicher lehrt. Es ist unbegreiflich, wie es solche hergelaufenen Ausländer trotz ihres längst bekannten schlechten Rufes — eine unverbindliche Auskunft der Handelskammer Bochum aus dem Jahre 1920 beweist das — fertig bringen konnten, staatliche erstklassige Geldinstitute für ihre „Geschäfte“ zu interessieren, zumal, wie gleichfalls bekannt, die deutsche Reichsbank jede Geschäftsverbindung mit diesen „Geschäftemachern“ ablehnte. Es ist nicht zu glauben, daß es diesen Leuten spielend gelungen ist, hoch in die Millionen gehende Kredite von der preußischen Staatsbank und der Reichspost zu bekommen, während viele andere altbekannte und kreditwürdige Industrie-Unternehmungen oft nicht wußten, wo sie ihre Lohngelder hernehmen sollten, und solche Kredite nicht erhalten konnten. Hoffentlich gelingt es, in die geheimsten Winkel dieses ungeheuerlichen Skandals hineinzuleuchten und unerbittlich auszubeseitigen, was faul ist. Sonst können wir nicht gesunden.

Die letzten Tage brachten die Preisfrage im Kohlenbergbau wieder einmal aufs Tapet. Der Reichskohlenverband hat sich gestern mit ihr befaßt, ohne daß das Ergebnis bislang bekannt geworden wäre. Es ist aber wohl zu erwarten, daß die alten Preise bleiben werden. Ein Grund zur Veränderung wurde darin erblickt, daß die am 1. Januar in Kraft getretene Ermäßigung der Umsatzsteuer um ½ Prozent in den Kohlenpreisen zum Ausdruck kommen müsse. Demgegenüber wird aber geltend gemacht, daß diese Ermäßigung durch die eingetretenen Lohnerhöhungen mehr wie wettgemacht sei. Jedenfalls wäre eine Erhöhung der Kohlenpreise ganz gewiß gleichbedeutend mit einer weiteren Verteuerung der Gesamt-Lebenshaltung, die wir leider auch in den letzten Tagen zu verzeichnen hatten.

Die Börse hat sich trotz des Jahreswechsels gut gehalten. Es ist sogar zu einer Art der üblichen „Januar-Hausse“ gekommen. Die innen- und außenpolitischen Vorgänge haben nicht vermocht, den Optimismus an der Börse wesentlich zu beeinträchtigen. Jedenfalls haben eine ganze Reihe Papiere nicht nur ihren Stand behauptet, sondern um einige Prozent verbessert. Der Anleihemarkt war ruhig. Papiermark-Anleihen wurden überhaupt nicht gehandelt. Nur in Sachwertanleihen war einiges Geschäft.

Dr. J.

Unzulässige Inventur-Ausverkäufe.

In verschiedenen Städten werden jetzt neben den Inventur-Ausverkäufen in Textilwaren, Schuhwaren usw. auch solche in Möbeln und Porzellanwaren veranstaltet. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß dies unstatthaft ist und zivil- und strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen kann. Inventur- und Saisonausverkäufe sind nach Paragraph 9 Absatz 2 U. W. G. nur insoweit zulässig, als sie im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind. Ueblich sind aber in der Möbelbranche Inventurverkäufe ebenso wenig, wie in der Porzellanbranche; dies ist auch der Standpunkt der Rechtsprechung, die sich bereits vor dem Kriege mit der Frage befaßt hat. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat durch Urteil vom 22. April 1923 ausführlich dazu Stellung genommen und besonders betont, daß der vereinzelt etwa festzustellende gegenteilige Gebrauch als Mißbrauch anzusehen ist, der nicht dem ordentlichen Geschäftsverkehr zuzurechnen ist, ebenso später das Landgericht I Berlin. Hieran ist heute noch festzuhalten. Das Gleiche gilt auch für die Galanteriewaren- und insbesondere Lederwarenbranche.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	9. Januar Geld	9. Januar Brief	8. Januar Geld	8. Januar Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	170,34	170,76	170,19	170,61	1,70
Argentinien	1 Pes.	100%	1,674	1,678	1,681	1,685	1,703
Belgien	100 Frank	100%	20,88	20,94	20,98	21,04	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	64,27	64,49	64,02	64,18	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	75,11	75,29	74,29	74,69	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	113,01	113,29	113,01	113,29	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,67	17,71	17,73	17,77	0,85
England	1 Pfund	100%	20,07	20,12	20,02	20,07	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,2
Frankreich	100 Frank	100%	22,51	22,57	22,65	22,74	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,38	81,58	81,74	81,94	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,68	59,85	59,38	59,52	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,90	5,92	5,90	5,92	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,61	12,65	12,64	12,68	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,82	5,84	5,80	5,82	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

*** Zurückhaltung an der Berliner Börse.** An der Berliner Börse machte sich die Zurückhaltung, die schon Donnerstag zu bemerken war und zu einer Verminderung der Umsätze geführt hatte, gestern in verstärktem Maße geltend. Hierzu haben die Schwierigkeiten, die der Bildung der neuen Reichsregierung erwachsen und mit denen nach Meinung der Börse ein auf Grund der vorgesehenen Grundlagen gebildetes Kabinett zu kämpfen haben würde, beigetragen. Das Geschäft war auf den meisten Märkten, u. a. auf dem Montanaktienmarkte, dem chemischen, Elektro- und Kalimarkte, wo bisher ein recht lebhafter Zugang war, ziemlich still. Die Kurse unterlagen in ihrer Gesamtheit nur geringen Veränderungen, die bei den meisten Papieren über ein Prozent nach oben und unten kaum hinausgingen. Starkes Interesse bestand zeitweilig für Harpener, die aber einen Gewinn von drei Prozent nicht aufrecht erhalten konnten, sowie für Theodor Goldschmidt-Aktien. — Nachbörse: Bei stark nachlassendem Geschäft konnte sich das in der zweiten Börsenstunde zustande gekommene Kursniveau erhalten.

*** Dortmunder Börse lustlos.** Die gestrige Dortmunder Börsenversammlung zeigte im allgemeinen ein ziemlich unverändertes Bild. In Kohlenaktien fanden Umsätze zu unveränderten Kursen statt. Etwas schwächer lagen Kaliwerte. Für Brauereiwerte bestand auf unveränderter Kursbasis weiterhin Interesse. Der Markt der Industrieaktien lag lustlos. Die Börse schloß in lustloser Haltung.

*** Düsseldorfer Börse behauptet.** Die gestrige Düsseldorfer Börse verkehrte in ruhigerer Haltung zu gut behaupteten Kursen auf dem Kohlenmarkt, während der Kalimarkt leicht abgeschwächt lag. Das Hauptinteresse des heutigen Tages konzentrierte sich auf die Werte des Wintershallkonzerns, wobei Glückauf Sondershausen ihren Kurs anfangs um 200 Mark, im weiteren Verlaufe um weitere 300 Mark verbessern konnten. Am Braunkohlenmarkt war etwas lebhafteres Geschäft zu verzeichnen. Der Markt der Industrieaktien verkehrte in ruhiger Haltung.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. Bochum.** Der Aufsichtsrat hat in einer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung die Beschlußfassung über die Aufstellung der Goldmark-Eröffnungsbilanz mit Rücksicht auf den Uebergang der Aktienmehrheit an den Lothringen-Konzern vertagt. Wie verlautet, ist die Zusammenlegung des 100 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals auf 5 Millionen Mark beabsichtigt. Von Seiten der Reichsregierung ist eine Erklärung abgegeben worden, daß sie gegen die Form des jetzt vorgenommenen Besitzwechsels an den Aktien der Gesellschaft keinerlei Einwendungen erheben werde.

*** Kabelwerk Barmen A.-G., in Barmen-Rittershausen.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 und die Umstellungsvorschläge des Aufsichtsrats und Vorstandes. Auf Anfrage hin teilte der Vorstand mit, daß das Unternehmen zurzeit gut beschäftigt sei.

*** Braunkohlen-Industrie A.-G., Zukunft, Weisweiler.** Die Gesellschaft beabsichtigt die satzungsgemäße Einziehung von 111 Vorzugsaktien Lit. B und die Zuzahlung auf 3889 Vorzugsaktien Lit. B. zur Erreichung eines Nennwertes von bis zu 700 000 Reichsmark insgesamt, sowie die Aenderung der Gewinnberechtigung dieser Vorzugsaktien und die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 700 000 Reichsmark Stammaktien, die für das Geschäftsjahr 1924/25 zur Hälfte gewinnanteilberechtigt sind. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

*** Westfälisch-Hannoversche Bergwerks- und Industrie-A.-G. in Hannover.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1923. Der erzielte Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Goldmarkbilanz wurde genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital auf 20 000 Reichsmark zusammenzulegen.

*** A.-G. Deutsche Kaliwerke in Bernterode.** Die Gesellschaft hatte beabsichtigt, ihre Werke in Neu-Bleicherode stillzulegen, um die Konzentrationsbestrebungen des Wintershall-Konzerns zu unterstützen. Es liegen jedoch so viele Aufträge vor, daß im Gegenteil vorläufig eine Steigerung der Förderung und eine Betriebserweiterung in Bleicherode wie in Bernterode vorgenommen werden mußte. Auf Monate hinaus sind diese Werke voll beschäftigt.

Scotts Emulsion

(Deutsches Fabrikat)
ist seit Jahrzehnten in allen Kulturländern das
Nährmittel für die Jugend
Scott's Emulsion fördert die Entwickelung, kräftigt den Knochenbau und wirkt blutreinigend. Bei zurückgebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie unentbehrlich und dient als Ergänzung der täglichen Nahrung.
Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden.
Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.
Niederlage: 1807
Einhorn-Apotheke,
Stadt-Drogerie, Altmikus, Bongardtstraße 19,
Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55,
Drogerie Wilh. Pöhler, Wittenstraße 103.
Drogerie E. Trass Nachflg., Wilhelmsplatz 9.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 9. Januar 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.75	5.-
" Spinn.	0.50	—.50
Accumulator. Ha	62.—	63 —
Adler Portlandz.	12.30	12.70
AdlerhüttenGlas	21.—	21.—
Adler & Oppenh.	53.—	60.—
Adlerwerke	3.—	3.10
A.-G. für Anilin	25.62	26.12
" Bauausführ.	0.95	0.97
" für Verkehr	73.75	74.—
Alexanderwerk	5.25	5.30
Allg. Elektr.-Ges	12.37	12.37
" V.-Akt.	5.60	5.80
" Häuserbau	4.10	4.10
Alsen Zement	140.—	141.50
Amme Giesecke	5.-	5.—
Ammendorf. Pap	7.90	8.—
AngloCon.Guano	12.40	13.—
Anh. Kohlen-Akt	33.25	25.—
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg.Steingut	29.50	31.50
Annen.Gussstahl	13.—	13.10
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	31.50	31.25
Augs.-Nürnb. M.	34.87	34.-
Bad. Anil.Sod.-W	21.87	22.50
Balke Maschin.	6.60	6.80
Baroper Walzw.	37.—	37.75
Basalt-Akt.-Ges.	17.62	17.87
Bast & Co.	8.50	8.70
Bay. Spiegelglas	5.60	5.90
Bedburg Wollind	10.62	10.62
Bemberg J. P.	32.—	33.50
Bendix Holzbea.	5.—	5.10
Berg C. Eveking	—.10	—.—
Berger J. Tiefb.	5.90	6.-
Bergmann Elekt.	21.20	21.40
Berl.-Anh.Masch	5.25	5.50
Berl.GubenHutf.	35.—	35.-
" Holzkpomt.	13.90	13.60
Berl. Masch.Bau	20.75	21.75
Berth. Messing	11.87	11.87
BerzeliusBergw.	9.—	9.12
Beton-u.Monierb	2.25	2.25
Bielef.Mech.Web	—.—	35.25
BingMet.,Nürnb.	4.30	4.50
Bochum. Gussst.	89.25	91.75
Böddingh., Reim.	1.80	1.75
Böhler & Co. G.	27.25	28.50
BösperdeN Walz.	5.90	6.10

Braunk. u. Brik.	59.50	60.75
Braunsch. Kohle	33.—	34.—
Breitenb. Portld.	7.—	7.12
Brem.Besigh.Ölf	35.—	35.87
" Linoleum	32.—	31.50
" Vulkan	100.—	100.-
" Wollkämm.	164.75	160.—
Büchner-Werke	6.75	7.—
Buderus Eisen	21.25	22.12
Busch, Lüdensch	6.60	6. 0
" Wagg.V.-A.	12.90	13.37
ButzkeMetallind	9.50	9.40
Byk-Guldenwke.	2.50	2.70
Calmon Asbest	1.40	1.50
Capito & Klein	31.—	32.75
CarolineBraunk.	68.25	67.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	137.12	138.—
Chm. Buckau	110.—	110.—
" Griesheim	25.50	26.25
" Grünau	115.40	15.80
" Ind.-Gels.	128.—	123.—
" v. Heyden	4.37	4.40
" Weiler	25.62	25.50
" Albert	49.75	50.—
Chillingworth	3.—	3.—
Concordia	52.—	48.10
" Spinn.	4.60	4.60
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	11.50	11.50
DaimlerMotoren	4.—	4.—
Delmenhorst Lin	20.50	20.25
Dessauer Gas	40.87	42.10
D.-Atl. Telegr.	22.75	24.50
D.Babc.&Wilcox	49.75	45.—
Dtsch-Luxemb.	91.25	92.50
Dtsche. Asphalt	6.60	6.87
" Eisenb.Sig	7.90	7.90
" Erdöl	59.—	60.40
" Fenstergl.	1.80	1.80
" Gussstahlk	136.87	139.50
" Jute-Spinn	21.—	22.50
" Kabelwerk	1.62	1.70
" Kaliwerke	36.—	36.75
" Msch.-Fab.	10.25	10.50
" Schachtbau	83.—	85.—
" Spiegelgl.	24.30	25.—
" Steinzeug.	15.37	16.40
" Tel. u.Kab.	4.50	4.60
" Wollwaren	7.—	7.20
" Eisen	6.50	6.62
Dippe Maschinen	1.30	1.40

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Donnersmarkh.	134.50	133.75
Dörfler Oskar	1.75	1.75
Dresdner Gard.	8.40	9.—
Dürener Metallw	127.—	128.75
Dürkopp Werke	17.—	17.25
Düsseld. Eis.-B.	8.—	8.25
" Eisen	23.—	23.—
" Kammgarn.	55.—	59.—
" Masch.	8.40	8.40
Dyckerh. & Wid.	4.90	5.—
Dynamit Nobel	12.80	13.20
Eckert Maschin.	9.17	9.30
Egestorff Salw.	11.—	11 —
Eintracht Kohle	82.25	84.75
Eiseng. Velbert	9.—	9.30
Eisenmatthes	1.50	1.60
Eisenwerk Kraft	26.10	27.—
Elberfeld. Farb.	27.25	27.62
" Kupfer	0.70	0.65
Elektra,Dresden	1.60	1.60
Elektr.Lieferung	109.25	112.—
Elekt. Lichtu.Kr.	8.50	8.75
Elitewerke	1.80	1.75
Els.-Bad. Wolle	9.—	9.—
Enziger-Werke	12.50	12.75
Erdmannsd. Sp.	29.—	30.—
Erlang. Baumw.	121.50	122.25
Ernemann-Werk	4.50	4.60
Eschweiler Berw	124.—	123.—
Essener Steink.	78.—	79.82
Exzelsior Fahrr.	10.25	10.50
Faber Bleistift	17.37	17.50
Fafnirwerk	3.90	3.75
Fein-Jute-Spinn.	12.75	12.25
Feldmühle Pap.	94.—	95.62
Felten & Guill.	36.87	34.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	31.—	34.90
Flöth.Maschinen	6.90	7.—
Fraustädt. Zuck.	17.—	18.25
Freund Masch.	16.50	16.50
Friedrichsh. Kali	35.—	38.25
Froebeln Zucker	7.70	7.70
Fuchs Waggon	1.62	1.75
Gaggenauer	7.78	8.—
Ganz Ludwig	0.17	0.17
Gebhard & Co.	9.30	9.50
" & König	40.25	40.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	95.50	97.50
" Gussst.	33.25	34.—
Genschow & Co.	41.—	42.75
Gerbstoff-Reim.	65.—	—.—
Germania-Portl.	13.37	14.40
Gerresheim.Glas	63.50	65.—
Ges. f.elektr.Unt.	147.—	143.50
Gildemeister&C.	31.50	83.—
Girmes Johs.&C.	15.50	16.—

Gladbacher Text	4.—	4.10
" Woll	18.75	19.75
Gladenbeck H.	1.—	1.10
Glauziger Zuck.	29.10	29.50
Glockenstahl	87.—	88.50
Goedhart Gebr.	13.50	13.75
Goldschmidt Th.	26.62	25.60
Görlitzer Wagg.	5.10	5.—
Gothaer Waggon	4.75	5.—
Grevenbr. Masch	8.90	9.40
Gritzner Masch.	37.—	37.—
Grün & Bilfinger	17.90	18.—
Gruschwitz Text	9.80	10.12
Gutmann. Mas.	6.60	6.90
Haberm. & Guck.	3.25	3.40
Hackethal Draht	3.60	3.60
HallescheMasch.	14.60	14.62
Hamb.Elektr.-W.	9.—	9.12
Hammersen F.H.	—.—	30.12
Hannov. Masch.	74.—	79.50
" Waggon	10.—	10.30
Hansa-Lloyd	1.40	1.60
Harb.Gummi Ph.	2.50	2.70
Harkort Bergw.	4.10	4.25
" Brückb.	20.87	20.—
Harp. Bergbau	131.—	132.75
HartmannMasch	7.10	7.50
Heckmann C.	90.50	95.25
Hedwigshütte	22.90	24.50
Hein, Lehm&Co.	9.10	9.40
Held & Franke	0.75	0.72
Hemmoor. Zem.	70.50	71.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	13.25	13.75
Hille	2.25	2.25
Hilpert Masch.	6.20	6.30
Hindrichs Auffer	10.40	10.70
Hirsch, Kupfer	23.10	24.90
Höchster Farbw.	27.25	27.50
Hoesch Stahlw.	79.67	81.90
Hoffm. Stärke	5.36	5.50
Hohenlohe-Werk	24.50	25.50
Holzmann Phil.	6.25	5.20
Horch & Co.	15.75	15.90
Hotelbetr.-Ges.	89.75	91.50
Howaldswerke	27.75	26.—
Höxt-Godelheim	25.25	26.—
Hubert-Braunk.	44.—	46.—
HumboldtMasch.	26.50	27.12
Humboldtmühle	3.50	3.50
Hupfeld Ludwig	6.90	7.25
Hutschenreut. C.	7.87	7.87
Hüttenw. Kayser	63.—	42.—
Ilse Bergbau	29.75	30.50
Industrie Bau	3.—	3.—
Jeserich A.	3.87	3.50
John Schrn.	7.50	7.60
Junghaus Gebr.	12.50	12.80
Jüdel Max	7.25	7.50
Jülich Zucker	15.7.	15.50

Kahla Porzellan	12.50	12.40
Kahlbaum O.A.F.	32.75	34.25
Kaiserkeller	64.75	64.50
Kaliw. Aschersl.	20.87	20.50
Kalker Maschin.	46.—	47.—
Kammerich-Wk.	47.—	47.—
Kapler Maschin.	4.75	5.40
Karlsruh.Masch.	4.—	4.20
Kasseler Federn	11.75	11.50
Kattowitzer Bg.	27.—	27.62
Kellner, Walter	—.45	—.45
KeulaEisenhütte	12.25	12.25
Kirchner	29.10	28.90
Klauser Spinn.	15.80	15.50
Klöcknerwerke	63.75	65.50
Köhlmann Stärk.	32.57	33.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	80.—	81.90
" " -Rottweiler	13.75	14.—
Köln.Gas u. Elek.	4.—	4.—
Kölsch Walzeng.	28.—	26.60
König Wilhelm	177.—	170.—
Königszelt	20.—	20.—
Kontinental As.	6.25	6.10
Kont. Wass.	39.50	40.50
Körbisdorf. Zuck	127.—	127.—
Körting Gebr.	88.10	90.—
Körtings Elektr.	92.—	89.—
Kostheim Cellul.	5.75	6.—
Kötitzt	3.10	3.—
Krauß & Co.	5.20	5.12
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreift W.	9.90	10.—
KronprinzMetall	22.50	23.—
Küppersbusch	48.75	—.—
Lahmeyer	14.25	14.75
Laurahütte	7.37	7.25
Leonh. Braunk.	34.—	34.50
Leopoldgrube	13.40	13.60
Lindes Eismasch	10.75	11.—
Lindström Carl	22.10	22.50
Lingner Werke	24.—	24.—
Lingel Schuhf.	2.75	2.87
Linke Hofmann	13.—	13.30
Loewe Ludwig	79.75	81.—
Lorenz C.	6.40	6.80
Luckau & Steff.	3.87	4.12
Lüdensch.Metall	4.50	4.50
Lüneburg.Wachs	13.90	13.90
Luther Masch.	4.80	4.75
Magd. Allg. Gas	6.50	6.30
" Bergwerk	122.—	112.50
Magdeb. Mühl.	6.50	6.70
Magirus C. D.	3.90	4.12
Malmedie & Co.	18.30	18.80
Mannesm.-Röhr.	65.75	67.75
Mansfeld. Bergb.	5.—	5.10
Mariekons.Berg.	67.—	70.—
Marienh.Kotzen.	9.75	10.40
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	3.90	3.90

Maschin. Baum	31.12	30.—
" Buckau	11.20	11.25
" Kappel	35.—	35.90
Maximiliansau	11.50	11.70
Mech.Web. Lind.	8.25	8.50
" " Sorau	18.—	18.—
" " Zittau	10.12	10.—
Meguin Butzb.	10.10	10.20
Mayer Dr.	—.75	0.80
Meyer Kaufm.	14.10	14.50
Miag	1.80	1.80
Mimosa	5.50	5.50
Mix & Genest	89.10	93.—
Motoren Deutz	24.12	24.90
Mühle Rüningen	5.10	5.40
Mülheim. Bergw.	91.25	94.—
Müller Speisefett	2.—	2.—
National Autom.	3.80	4.—
Neckarsul. Fahr.	9.—	9.—
Neptun-Schiff	0.70	—.—
Nitritfabrik	6.40	6.20
Nordd. Gummi	0.32	0.32
" Wollkäm.	71.37	71.70
Nordd. Steingut	61.—	63.—
Nürnb. Herkom.	6.50	6.20
Oberschl.Eis.-Id.	12.60	12.80
" Kokswerke	53.—	53.62
Oecking Stahlw.	47.—	50.—
Ohles Erben	94.25	94.75
OppelnerZement	18.10	17.75
Orenst. & Kopp.	20.40	21.37
Osnabr. Kupfer	13.20	13.10
Ottenser Eisen	3.40	3.50
Panzer	17.12	17.25
Phoenix Bergb.	57.10	59.25
" Braunkohlen	48.—	49.—
Pintsch Julius	64.62	65.—
PlauenerSpitzen	4.60	4.62
" Tüll	5.90	5.75
Pöge Elektr.	1.70	1.75
Pöge V. 2.	—.—	1.20
Polyphonwerke	7.62	7.87
Pongs Spinnerei	3.60	3.50
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	117.—	115.50
Rasquin Farbw.	8.75	9.—
RathgeberWagg.	7.75	8.20
Rauchw. Walter	119.50	120.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	10.70	10.—
ReisholzPapierf.	17.60	17.—
Rhein. Braunk.	44.50	45.—
" Cham.	104.—	—.—
" Elektrizität	8.90	9.10
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	12.80	12.37
" Möbelst.	2.25	2.40

Rhein.Nassau Bg	60.—	60.—
" Spiegelgl.	43.—	45.—
" Stahlwk.	52.10	54.40
" W. Kalkw.	49.—	49.—
Rh.-W. Elektr.	57.50	58.75
" " Sprengst.	10.37	11.—
" " Zement	50.—	54.50
Rhenania	7.70	7.90
Rheydt Elektro.	6.30	6.25
Riedel J. D.	4.50	4.90
Riehm S. &Söhne	1.—	1.—
Roddergrube	146.25	145.—
Rombach. Hütte	29.50	30.10
Rosenthal. Porz.	45.50	47.75
Rositzer Braunk.	24.50	25.50
" Zucker	49.50	49.75
Rückforth Sprit	0.80	0.75
Rütgerswerke	21.12	21.25
Sachsenwerk	2.25	2.25
Sächs.-Thür. Ptl.	14.10	14.40
" Waggon	4.70	4.60
" Webstuhl	14.90	15.40
SalzdetfurthKali	28.25	29.25
Sarotti Schokol.	2.30	2.30
SauerbreyMasch	3.60	3.80
Scheidemandel	22.75	23.37
Schering Chem.	46.75	42.50
Ernst Schiess	51.—	51.—
Schles. Cellulose	8.40	8.60
" Leinen-Kr.	8.20	8.60
Schls.Portl.Cem.	19.50	19.50
Schlossf. Schulte	30.50	29.25
Schneider Hugo	6.87	6.70
Schöller Eitorf	118.0	117.—
Schöndorff Gebr.	5.50	5.75
Schönwald Porz.	17.60	17.60
Schött Hermann	37.25	36.50
Schubert & Salz.	14.—	14.25
Schuckert & Co.	65.—	67.—
Schwelmer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	5.—	5.—
Seebeck Schiff	17.50	17.50
Segall Strumpfw.	1.30	1.40
Siegen Sol. Guss	2.80	2.80
Siemens Elek. B.	8.25	8.90
" Glas	21.50	21.50
" & Halske	81.—	82.25
Sinner A.-G.	11.25	11.87
Sonderm. & Stier	—.37	0.40
Spinn. Renn.	38.—	41.90
Stadtberg. Hütte	17.12	17.80
Stahl & Nölke	—.—	—.—
Stassfurt, chem.	29.50	29.75
Stett. Cham.Didi.	38.—	39.50
" Vulkan	17.80	17.80
Stinnes	47.75	49.—
Stodieck & Co.	64.—	65.—
StöhrKammgarn	62.—	62.37
Stöwer Nähmas.	19.60	19.37
Stolberger Zink	51.—	53.30
Tack & Co.	3.20	3.50
Tafelglas	5.60	5.50
TecklenborgSch.	25.12	26.40

Teichgräber	1.70	1.70
Telephon Berlin	5.25	5.40
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	37.—	37.75
Thörl'sOelfabrik	7.10	7.30
Tietz Leonhard	7.30	7.70
Tittel & Krüger	48.—	48.50
Triptis	8.30	8.75
Triton-Werke	3.70	3.70
Tuchfab. Aachen	5.87	5.90
Tüllfabrik Flöha	29.—	—.—
Union, Bauges.	1.50	1.50
" Stett.chem.	23.—	24.50
" Werkzeug	10.25	10.50
" Gießerei	8.50	8.75
Varziner Papier	6.70	7.—
Ver.Berl.Frkf.G.	3.20	3.40
Ver. ch.Charlott.	17.75	17.50
" Dt. Nickelw.	42.50	43.50
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	25.25	25.25
" Glanzst. Elb.	90.—	89.90
" Kohlen A.-G.	40.—	40.25
" Metall Halle	19.20	19.75
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.&M.	10.75	10.80
" Thür. Metall	17.75	18.12
" Zepp & Wiss.	150.—	142.—
Viktoriawerke	4.25	4.40
Vogel, Telg-Dr.	3.40	3.50
Vogtländ.Masch.	4.12	4.30
Vorwärts-Sp. B.	34.—	—.—
VorwohlerPl.-C.	32.50	33.—
Wanderer-Werk	14.90	15.12
Warsteiner Gr.	6.90	7.12
Wasserw. Gelsk.	61.—	64.—
Wegelin A., Rußf.	3.80	4.—
" & Hübn.	—.—	9.—
Wernsh. Kammg.	9.10	9.20
Wersch. Weißh.	162.—	156.—
Weser A.-G.	8.50	8.50
Wessel, Ludwig	7.90	8.25
Westeregeln	23.90	25.25
WesteregelnV.Z.	19.50	18.75
Westfal.Dinnend	8.50	8.60
Westf. Draht, H.	66.87	68.—
" Eisen u.Draht	24.25	24.75
" Kupfer	8.12	8.50
Wickinger Zem.	48.90	48.10
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	24.—	24.25
Wilke Dampf	12.70	13.80
Wißner H. Met.	12.60	13.50
Wittener Gußst.	48.—	48.12
Wittkop, Tiefbau	12.—	12.10
Wolf R.	8.—	8.12
Zeitzer Maschin.	44.60	43.75
Zellstoff-Verein	3.75	3.87
" Waldhof	13.25	13.25
Zimmerm.-Werk	2.10	2.30

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.900	0.885
4% " "	1.150	1.110
3½% " "	1.390	1.110
3% " "	1.480	1.440
Deutsch. Sparp.-A.	0.560	0.560
4% Pr. kons. Anl.	1.235	1.260
3½% " " "	1.405	1.370
3% " " "	1.270	1.260

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	2.50	2.62
Südd. Eisenbahn	85.—	81.75

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	29.50	30.—
Hamburg-Amerika	29.25	29.50
" -Südamer	42.25	42.75
Hansa Dampfschiff	13.50	13.80
Norddeuts. Lloyd	3.90	4.—
Otavi-Minen	31.40	32.30

Bankaktien.

Bank elektr.Werte	7.12	7.80
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.60	1.62
" Kreditbk.	0.22	0.22
Berl. Handels-Ges.	170.0	173.5
Comm.- u. Privatb.	6.87	7.—
Darmstädter u. National-Bank	14.—	14.20
Deutsche Bank	13.—	13.25
Diskonto-Comm.	18.12	18.37
Dresdner Bank	9.12	9.20
Ess. Credit-Anst.	1.87	1.90
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	1.90	2.—
Osnabrücker Bank	1.50	1.60
Ostbank f. Handel	—.87	0.90
Pr. Boden-Creditb.	7.70	7.25
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.—	6.60
Pr. Pfandbr.-Bank	3.25	3.12
Reichsbank	64.62	64.62
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.20	7.40
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.80	8.—

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	17.75	17.25
Dortmund. Aktien	40.50	41.50
Dortm. Ritteror.	34.50	34.50
Dortmund. Union	76.—	75.—
Engelhardt-Brau.	41.75	41.—
Glückauf Gelsenk.	45.—	46.—
Isenbeck		
Müser Langendr.	83.50	83.50
Schlegel Scharpen.	24.75	24.—
Wicküler-Küpper	80.—	80.—

Sind **gute** *Möbel wirklich so billig, wie es in großen Zeitungs-Annoncen steht?*

Diese Frage legt sich jeder denkende und vernünftige Mensch beim Lesen marktschreierischer Preis-Annoncen vor und geht dann zunächst einmal zu den großen, als solide und reell bekannten Firmen, um zu der erstaunlichen Erkenntnis zu kommen, daß er hier weit besser und **trotzdem noch billiger** *kaufen kann. Zu diesen Firmen zählt als erste und bedeutendste der Branche die Firma Gebrüder Schürmann, Essen. Es ist ja auch ganz selbstverständlich, daß nur die tatsächliche Leistungsfähigkeit, nicht aber irreführende Preisangabe in den Zeitungen einen zuverlässigen Maßstab bildet.* L834

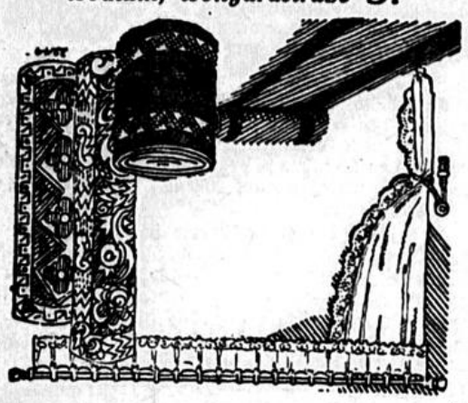
Leinenhaus **Hermann Buschhoff** Bochum Hochstr. 25

Das führende Haus für Leinen und Wäsche

INVENTUR-AUSVERKAUF

Aeußerst vorteilhaftes Angebot zur Beschaffung von Brautausstattungen und Wäsche für den Haushalt. Günstigste Gelegenheit für Wirte, Hotelbesitzer und Anstalten zur Ergänzung ihres Wäschebestandes.

Gardinen-Spezialhaus
Bochum, Bongardstraße 5.



Bevor Sie

Gardinen
Dekorationen
Teppiche
Läuferstoffe

einkaufen

besichtigen Sie mein großes Lager und beachten meine billigen Preise.

LL 15

Schmerz lab nach
Restlose Hühneraugen u. Hornhaut-Vertilgung
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 261358
Kein Messer Kein Schmerz Kein Pflaster Kein Pinsel
Kein Blut Kein Verband Kein Verschieben Kein Stift
Keine Salbe
Viele Anerkennungen
Alleinverkauf bei:
nur 5,0 nur

Frost-weg!
Universalmittel gegen alle **Frostleiden**
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 261358
Ärztlich empfohlen.
Viele Anerkennungen.
nur 50 ₰ nur
Alleinverkauf bei:
Stadtdrogerie B. Altmikus, Bochum, Bongardstr. LB53

Warum rauchen Sie Ringmarke?



Weil dies der einzigste Rauchtabak ist, der in sämtlichen Preislagen *nur aus überseeischen Qualitätstabaken* hergestellt ist.
Weil er ausserordentlich leicht u. bekömmlich ist.
Weil er den empfindlichsten Raucher befriedigt.

Oldenkott Rund

Radküper – Radküper – Radküper

Wir eröffnen heute in

Bochum, Brückstrasse 60,

ein weiteres

Spezialgeschäft

in

Fahrrädern, Motorrädern u. Nähmaschinen

Ernst Küper & Co.
G. m. b. H.
Düsseldorf und Bochum.

Radküper – Radküper – Radküper

1874 Hausbrandkohle 1925
ab Zeche per Ztr. von 0.80 M. an
Nußkohlen, Koks, Briketts billigst. **Anthrazit** per Ztr. von 2.45 Mk. an.
Anthrazit-Eierbriketts billigster Dauerbrand.
Brennholz gehackt und in Bunden.
Fritz Carl, Kohlen und Koks,
Bochum, Hubertusstr. 3, Telephon 8759.

Für Autobesitze
Autoverdeckstoffe aller Art
Kühlerdecken,
Behänge u. Hauben für Lastautos
liefert zu Fabrikpreis (LC23

ESAG ELBERFELD

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24, Fernsprecher 2362.

ADOLF ZIPP
WERNE

HOCH-, TIEF- UND EISENBETON-BAUTEN / ÜBERNAHME SCHLÜSSELFERT. BAUTEN // GLEISANSCHLÜSSE // GLEISUNTERHALTUNG /// MECH. SCHREINEREI AUSFÜHRUNG SÄMTL. ZIMMER- // UND SCHREINERARBEITEN. //

* BAUMATERIALIEN *

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 401, neben Handelshof.** LB44

Bienenhonig
garantiert rein
Pfund **1.60**
Reform-Haus Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstr. 1

Stenographie
Deutsche Einheits-Kurzschrift sowie **Stolze-Schrey.** LZ10
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Max Rosenthal
Musiklehrer, Heinrichstraße 1a, ausgeb. am **Kölner Konservatorium.**
Gründl. Unterricht für **Klavier und Harmonium.** 88365

Gründl. Unterricht
in der gesamten
Buchhaltung
sowie in Stenographie Stolze-Schrey u. Dtsche. Einheitskurzschrift erteilt erfahr. Buchhaltgs.-Vorsteh. Anfr. unt. C. D. 86593 an die Geschäftsstelle.

Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln
Anträge auf erststellige Hypotheken-Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen nimmt entgegen
Ottostr. 31 **Aug. Haarkamp** Fernr. 447

Kaufe **Inflations-Zigaretten**
Markensachen, gegen Kasse
Ang. u. E S 88358 an d. Geschst d. Z.

Frau Luise Thiemann
akademisch diplomierte Gesanglehrerin Köln-Berlin erteilt Unterricht
Wrangelstraße 41

Akadem. Zuschneide-Kursus
Frau **Julie Neuhaus**
Wilhelmstraße 9, I. Etg. 87963

Gründlicher Unterricht
in Buchführung bis zur Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatlich Mk. 5.— Nach Beendigung des Unterrichts kostenl. Stell.-Nachweis.
Ang. u. B C 5331 an d. Geschst d. Z.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht i. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Erteile Schülern höh. Schulen erfolgreiche
Nachhilfe.
Ang. u. H. A. 84469 a. d. Geschst. d. Zt.

Pianos
gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung
Piano-Reuter,
Düppelstraße 4.
Verkauf von 4–7 Uhr

10% Rabatt

Inventur-Ausverkauf

10% Rabatt

Trotz meiner bekannt billigen Preise gewähre ich Ihnen während des Inventurausverkaufes

auf sämtliche Waren

10% Rabatt

Beachten Sie meine billigen Auslagen in meinen 7 Schaufenstern

Küchenhaus

BERDASS

10% Rabatt

Alter Markt **Bochum** Obere Marktstr.

10% Rabatt